



zCapital

**Umbrella-Fonds schweizerischen Rechts der Art
«Effektenfonds»
mit den Teilvermögen**

**Swiss Dividend Fund
Swiss Small & Mid Cap Fund
Swiss ESG Fund**

Verkaufsprospekt mit integriertem Fondsvertrag
November 2024

Die Fondsleitung:
LLB Swiss Investment AG
Zürich

Die Depotbank:
Bank Julius Bär & Co. AG
Zürich

Der Vermögensverwalter:
zCapital AG
Zug

Die folgenden Informationen richten sich nicht an natürliche oder juristische Personen, die dem Recht eines Staates unterworfen sind, der die Distribution oder Nutzung dieser Informationen auf verbietet. Die Anleger werden ausdrücklich auf die im Fondsprospekt beschriebenen Risiken hingewiesen. Anleger müssen darauf gefasst und in der finanziellen Lage sein, (allenfalls erhebliche) Kursverluste verkraften zu können.

Inhaltsverzeichnis

Teil 1: Prospekt	4
1 Informationen über den Umbrella-Fonds	4
1.1 Hauptbeteiligte.....	4
1.2 Gründung des Umbrella-Fonds in der Schweiz	4
1.3 Laufzeit.....	4
1.4 Für die Teilvermögen relevante Steuervorschriften.....	5
1.5 Rechnungsjahr.....	6
1.6 Prüfgesellschaft.....	6
1.7 Anteile.....	6
1.8 Kotierung und Handel.....	11
1.9 Bedingungen für die Ausgabe und Rücknahme von Fondsanteilen	12
1.10 Verwendung der Erträge.....	13
1.11 Anlageziel und Anlagepolitik der Teilvermögen.....	14
1.12 Nettoinventarwert.....	28
1.13 Vergütungen und Nebenkosten.....	29
1.14 Einsicht der Berichte.....	33
1.15 Rechtsform des Umbrella-Fonds.....	34
1.16 Wesentliche Risiken	34
1.17 Liquiditätsrisikomanagement.....	37
2 Informationen über die Fondsleitung	38
2.1 Allgemeine Angaben zur Fondsleitung	38
2.2 Weitere Angaben zur Fondsleitung.....	38
2.3 Verwaltungs- und Leitorgane.....	38
2.4 Gezeichnetes und einbezahltes Kapital	38
2.5 Übertragung der Anlageentscheide und weiterer Teilaufgaben	39
2.6 Ausübung von Mitgliedschafts- und Gläubigerrechten	39
3 Informationen über die Depotbank	40
3.1 Allgemeine Angaben zur Depotbank	40
3.2 Weitere Angaben zur Depotbank.....	40
4 Informationen über Dritte	41
4.1 Zahlstellen	41
4.2 Vertreiber	41
4.3 Zusätzliche Informationen für den Vertrieb von Anteilen in Deutschland.....	41
4.4 Übertragung der Anlageentscheide und weiterer Teilaufgaben	42
5 Weitere Informationen	43
5.1 Nützliche Hinweise	43
5.2 Publikationen des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen und Informationen	44
5.3 Verkaufsrestriktionen	45
5.4 Rechtsordnung, Gerichtsstand, Durchsetzung von Rechten	45
6 Weitere Anlageinformationen	46
6.1 Bisherige Ergebnisse.....	46
6.2 Profil des typischen Anlegers / Zielmarktdefinition gemäss MIFID II	46

7	Ausführliche Bestimmungen.....	47
	Teil 2: Fondsvertrag.....	48
I.	Grundlagen.....	48
II.	Rechte und Pflichten der Vertragsparteien.....	48
III.	Richtlinien der Anlagepolitik.....	54
A	Anlagegrundsätze	54
B	Anlagetechniken und -instrumente	64
C	Anlagebeschränkungen.....	66
IV.	Berechnung des Nettoinventarwertes sowie Ausgabe und Rücknahme von Anteilen.....	69
V.	Vergütungen und Nebenkosten.....	72
VI.	Rechenschaftsablage und Prüfung.....	75
VII.	Verwendung des Erfolges	76
VIII.	Publikationen des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen.....	76
IX.	Umstrukturierung und Auflösung.....	77
X.	Änderung des Fondsvertrages, Wechsel der Fondsleitung oder der Depotbank.....	78
XI.	Anwendbares Recht, Gerichtsstand	79
	Anhang: Vorvertragliche Informationen nach EU-Verordnung SFDR.....	80

Teil 1: Prospekt

Dieser Prospekt mit integriertem Fondsvertrag, das entsprechende Basisinformationsblatt und der letzte Jahres- bzw. Halbjahresbericht (falls nach dem letzten Jahresbericht veröffentlicht) sind Grundlage für alle Zeichnungen von Anteilen der Teilvermögen.

Gültigkeit haben nur Informationen, die im Prospekt, im entsprechenden Basisinformationsblatt oder im Fondsvertrag enthalten sind.

1 Informationen über den Umbrella-Fonds

1.1 Hauptbeteiligte

Fondsleitung	LLB Swiss Investment AG Claridenstrasse 20 8002 Zürich
Depotbank	Bank Julius Bär & Co. AG Bahnhofstrasse 36 8001 Zürich
Zahlstelle	Bank Julius Bär & Co. AG Bahnhofstrasse 36 8001 Zürich
Vermögensverwalter	zCapital AG Baarerstrasse 82 6300 Zug
Prüfungsgesellschaft	PricewaterhouseCoopers AG Birchstrasse 160 8050 Zürich
Informationsstelle in Deutschland	ODDO BHF SE Gallusanlage 8 DE-60329 Frankfurt am Main

1.2 Gründung des Umbrella-Fonds in der Schweiz

Der Fondsvertrag des Umbrella-Fonds "zCapital" wurde ursprünglich von der Vontobel Fonds Services AG als Fondsleitung aufgestellt und mit Zustimmung der RBC Investor Services Bank S.A., Esch-sur-Alzette, Zweigniederlassung Zürich, als Depotbank der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA unterbreitet und von dieser erstmals am 4. Oktober 2012 genehmigt. Per 1. Dezember 2015 fand ein Fondsleitungs- und Depotbankwechsel statt. Die neue Fondsleitung ist die LLB Swiss Investment AG (vormals LB(Swiss) Investment AG), Zürich, und die neue Depotbank die Bank Julius Bär & Co. AG, Zürich.

Der Umbrella-Fonds besteht zurzeit aus folgenden Teilvermögen:

a) Swiss Dividend Fund

b) Swiss Small & Mid Cap Fund

c) Swiss ESG Fund

Der Anleger ist nur am Vermögen und am Ertrag desjenigen Teilvermögens berechtigt, an dem er beteiligt ist. Für die auf ein einzelnes Teilvermögen entfallenden Verbindlichkeiten haftet nur das betreffende Teilvermögen.

Gemäss Fondsvertrag steht der Fondsleitung das Recht zu, mit Zustimmung der Depotbank und Genehmigung der Aufsichtsbehörde weitere Teilvermögen zu eröffnen, bestehende aufzulösen oder zu vereinigen.

1.3 Laufzeit

Der Umbrella-Fonds und die einzelnen Teilvermögen haben eine unbeschränkte Laufzeit.

1.4 Für die Teilvermögen relevante Steuervorschriften

Der Umbrella-Fonds bzw. die Teilvermögen besitzen in der Schweiz keine Rechtspersönlichkeit. Sie unterliegen weder einer Ertrags- noch einer Kapitalsteuer.

Die in den Teilvermögen auf inländischen Erträgen abgezogene eidgenössische Verrechnungssteuer kann von der Fondsleitung für das entsprechende Teilvermögen vollumfänglich zurückgefordert werden.

Ausländische Erträge und Kapitalgewinne können den jeweiligen Quellensteuerabzügen des Anlagelandes unterliegen. Soweit möglich, werden diese Steuern von der Fondsleitung aufgrund von Doppelbesteuerungsabkommen oder entsprechenden Vereinbarungen für die Anleger mit Domizil in der Schweiz zurückgefordert.

Die Ertragsausschüttungen der Teilvermögen (an in der Schweiz und im Ausland domizilierte Anleger) bzw. der von dem jeweiligen Teilvermögen zurückbehaltene und wieder angelegte Nettoertrag unterliegen der eidgenössischen Verrechnungssteuer (Quellensteuer) von 35%. Die mit separatem Coupon ausgewiesenen Kapitalgewinne unterliegen keiner Verrechnungssteuer.

In der Schweiz domizilierte Anleger können die in Abzug gebrachte Verrechnungssteuer durch Deklaration in der Steuererklärung resp. durch separaten Verrechnungssteuerantrag zurückfordern.

Im Ausland domizilierte Anleger können die Verrechnungssteuer nach dem allfällig zwischen der Schweiz und ihrem Domizilland bestehenden Doppelbesteuerungsabkommen zurückfordern. Bei fehlendem Abkommen besteht keine Rückforderungsmöglichkeit.

Ferner können sowohl Erträge als auch Kapitalgewinne, ob ausgeschüttet oder thesauriert, je nach Person, welche die Anteile direkt oder indirekt hält, teilweise oder ganz einer sogenannten Zahlstellensteuer unterliegen.

Hinweise für Anleger in Deutschland:

Der Anlagefonds nach Schweizer Recht (genehmigt durch die schweizerische Aufsichtsbehörde FINMA) qualifiziert als Investmentfonds im Sinne des deutschen Investmentsteuergesetzes (InvStG). Zum Zwecke der Anlegerbesteuerung erfolgt ein regelmässiges Reporting an WM Datenservice. Darüber hinaus werden die steuerlich relevanten Informationen über die Website der Fondsleitung (www.llbsswiss.ch) zur Verfügung gestellt. Die Zusammenstellung und Verifizierung der für den deutschen Anleger relevanten steuerlichen Informationen erfolgt durch den deutschen Steuerberater der Fondsleitung.

Teilfreistellungsberechtigung bei Aktien- und Mischfonds:

Die Fondsleitung beabsichtigt grundsätzlich für solche Investmentfonds, die die Voraussetzungen an einen Aktienfonds bzw. Mischfonds im Sinne des § 2 Abs. 6 und 7 InvStG aufgrund ihrer Anlagestrategie erfüllen sollten, durch die Aufnahme der nachstehenden Formulierung deren formale Qualifikation als Aktien- bzw. Mischfonds sicherzustellen.

Die Fondsleitung stellt sicher, dass bei sämtlichen Teilvermögen des Umbrella-Fonds mehr als 50% des Wertes des Fondsvermögens in solche Kapitalbeteiligungen im Sinne des § 2 Abs. 8 InvStG angelegt werden, die nach dem Fondsvertrag für den Anlagefonds nach Schweizer Recht erworben werden dürfen (z.B. in Anteile an Kapitalgesellschaften, die zum amtlichen Handel an einer Börse zugelassen oder auf einem organisierten Markt notiert sind). Eine Berücksichtigung der Anteile an anderen Investmentfonds erfolgt entweder anhand der von diesen anderen Investmentfonds bewertungstäglich veröffentlichten tatsächlichen Kapitalbeteiligungsquoten oder anhand der in den Anlagebedingungen dieser anderen Investmentfonds festgelegten Kapitalbeteiligungsquoten. Deutsche Anleger sollten somit von der Teilfreistellungsvergünstigung gemäß § 20 Abs. 1 InvStG profitieren. Ein deutscher Steuerberater wurde beauftragt, die Einhaltung der Anlagegrenzen zu überwachen und entsprechend zu dokumentieren.

Sämtliche Teilvermögen dieses Umbrella-Fonds qualifizieren sich deshalb als Aktienfonds gemäss § 2 Abs. 6 InvStG.

Die täglichen Kapitalbeteiligungsquoten werden für alle Teilvermögen bei Bedarf über WM Datenservice veröffentlicht.

Die steuerlichen Ausführungen gehen von der derzeit bekannten Rechtslage und Praxis aus. Änderungen der Gesetzgebung, Rechtsprechung bzw. Erlasse und Praxis der Steuerbehörden bleiben ausdrücklich vorbehalten.

Die Besteuerung und die übrigen steuerlichen Auswirkungen für den Anleger beim Halten bzw. Kaufen oder Verkaufen von Fondsanteilen richten sich nach den steuergesetzlichen Vorschriften im Domizilland des Anlegers.

Weder die Fondsleitung noch die Depotbank können eine Verantwortung für die individuellen Steuerfolgen beim Anleger aus den Käufen und Verkäufen bzw. dem Halten von Fondsanteilen übernehmen. Potenzielle Anleger sollten sich über die Gesetze und Verordnungen, die für die Zeichnung, den Kauf, den Besitz und den Verkauf von Anteilen an ihrem Wohnsitz Anwendung finden, informieren und, falls angebracht, beraten lassen.

Der Umbrella-Fonds bzw. die Teilvermögen haben folgenden Steuerstatus:

Internationaler automatischer Informationsaustausch in Steuersachen (automatischer Informationsaustausch):

Dieser Anlagefonds qualifiziert für die Zwecke des automatischen Informationsaustausches im Sinne des gemeinsamen Melde- und Sorgfaltsstandard der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für Informationen über Finanzkonten (GMS) als nicht meldendes Finanzinstitut.

FATCA:

Der Umbrella-Fonds bzw. die Teilvermögen sind bei den US-Steuerbehörden als «Registered Deemed-Compliant Foreign Financial Institution» unter einem Model 2 IGA im Sinne der Sections 1471 – 1474 des U.S. Internal Revenue Code (Foreign Account Tax Compliance Act, einschliesslich diesbezüglicher Erlasse, «FATCA») angemeldet.

Der Umbrella-Fonds bzw. die Teilvermögen sind in den Vereinigten Staaten von Amerika (USA) weder zugelassen noch im Zusammenhang mit steuerlichen Gesichtspunkten registriert. Der Umbrella-Fonds bzw. die Teilvermögen können deshalb als intransparent klassifiziert werden, was mit Steuerfolgen verbunden sein kann.

1.5 Rechnungsjahr

Das Rechnungsjahr des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen läuft jeweils vom 1. Dezember bis 30. November.

1.6 Prüfgesellschaft

Prüfgesellschaft ist die PricewaterhouseCoopers AG mit Sitz in Zürich.

Anschrift der Prüfgesellschaft

PricewaterhouseCoopers AG
Birchstrasse 16
CH-8050 Zürich

1.7 Anteile

Die Anteile aller Teilvermögen und deren Anteilsklassen lauten auf den Inhaber. Die Anteile werden nicht verbrieft, sondern buchmässig geführt.

Gemäss Fondsvertrag steht der Fondsleitung das Recht zu, mit Zustimmung der Depotbank und Genehmigung der Aufsichtsbehörde jederzeit für die einzelnen Teilvermögen-verschiedene Anteilsklassen zu schaffen, aufzuheben oder zu vereinigen.

Zurzeit bestehen für die einzelnen Teilvermögen des zCapital Umbrella-Fonds die folgenden Anteilsklassen:

Swiss Dividend Fund

Das Teilvermögen Swiss Dividend Fund führt zurzeit die folgenden Anteilsklassen, welche nicht auf einen bestimmten Anlegerkreis beschränkt sind.

Die Anteilsklassen unterscheiden sich bezüglich der Gebührenstruktur, der Ausschüttungspolitik, der Voraussetzungen für den Erwerb sowie bezüglich der erforderlichen Mindestzeichnung bzw. des erforderlichen Mindestbestandes.

- «A-Klasse»: Ausschüttungsklasse, die auf die Referenzwährung Schweizer Franken (CHF), die gleichzeitig die Rechnungseinheit des Fonds ist, lautet und die sich an das gesamte Anlegerpublikum wendet. Es bestehen keine Vorschriften betreffend Mindestanlage und Mindestbestand. Bei der «A-Klasse» werden keine Retrozessionen und/oder Rabatte entrichtet (retrofreie Klasse).
- «ZA-Klasse»: Thesaurierungsklasse, die auf die Referenzwährung Schweizer Franken (CHF), die gleichzeitig die Rechnungseinheit des Fonds ist, lautet. Diese Klasse eignet sich insbesondere für qualifizierte Anleger gemäss Art. 10 Abs. 3 und 3^{ter} KAG. Bei der «ZA-Klasse» werden keine Retrozessionen und/oder Rabatte entrichtet (retrofreie Klasse). Die Voraussetzung für eine Investition in die «ZA-Klasse» ist eine Mindestzeichnung und ein Mindestbestand pro Anleger oder pro Vermögensverwalter von CHF 3'000'000.—. Die Beurteilung, ob die Voraussetzungen der Mindestzeichnung und Mindestbestand erfüllt sind, obliegt der Fondsleitung bzw. der Depotbank. In begründeten Einzelfällen kann im Ermessen der Fondsleitung von der Mindestzeichnung und Mindestbestand abgewichen werden, ohne dass hiermit ein Rechtsanspruch für einen Anleger begründet werden soll.
- «M-Klasse»: Thesaurierungsklasse, die auf die Referenzwährung Schweizer Franken (CHF), die gleichzeitig die Rechnungseinheit des Fonds ist, lautet. Der Anlegerkreis der «M-Klasse» ist auf Anleger beschränkt, die als «Mandate Anleger» qualifizieren. Als «Mandate Anleger» gelten Anleger, welche im Zeitpunkt der Zeichnung mit der zCapital AG eine schriftliche Vereinbarung zwecks Investition in diese Anteilsklasse unterzeichnet haben. Wird eine solche schriftliche Vereinbarung beendet, müssen die Anteile der Anteilsklasse, die zu dem Zeitpunkt im Besitz des Anlegers sind, zurückgegeben oder in Anteile einer anderen Klasse umgetauscht werden, deren Bedingungen der Anleger erfüllt. Bei dieser Anteilsklasse werden die Kosten für die Vermögensverwaltung des Fonds dem Anleger im Rahmen der vorgenannten schriftlichen Vereinbarung separat in Rechnung gestellt. Die Kosten für die Fondsleitung (inkl. Administration) werden hingegen mittels Verwaltungskommission und die Kosten der Depotbank mittels Depotbankkommission direkt dem Fondsvermögen belastet. Es bestehen keine Vorschriften betreffend Mindestanlage und Mindestbestand. Bei der «M-Klasse» werden keine Retrozessionen und/oder Rabatte entrichtet (retrofreie Klasse).

Es besteht zurzeit für keine der aufgeführten Anteilsklassen ein Mindestzeichnungsbetrag für zusätzliche Zeichnungen (Folgezeichnungen).

Die Anteilsinhaber können jederzeit den Umtausch ihrer Anteile in Anteile einer anderen Anteilsklasse des gleichen Teilvermögens auf der Grundlage des Nettoinventarwertes der beiden betroffenen Anteilsklassen verlangen, wenn die Voraussetzungen des Haltens derjenigen Anteilsklasse, in welche der Umtausch erfolgen soll, erfüllt sind.

Alle Anteilsklassen berechtigen zur Beteiligung am ungeteilten Vermögen des entsprechenden Teilvermögens, welches seinerseits nicht segmentiert ist. Diese Beteiligung kann aufgrund klassenspezifischer Kostenbelastungen oder Ausschüttungen oder aufgrund klassenspezifischer Erträge unterschiedlich ausfallen und die verschiedenen Anteilsklassen eines Teilvermögens können deshalb einen unterschiedlichen Nettoinventarwert pro Anteil aufweisen. Für klassenspezifische Kostenbelastungen haftet das Vermögen des Teilvermögens als Ganzes.

Die Anteilsklassen stellen keine segmentierten Vermögen dar. Entsprechend kann nicht ausgeschlossen werden, dass eine Anteilsklasse für Verbindlichkeiten einer anderen Anteilsklasse desselben Teilvermögens haftet, auch wenn Kosten grundsätzlich nur derjenigen Anteilsklasse belastet werden, der eine bestimmte Leistung zukommt.

Bei der Referenzwährung aller zurzeit ausgegebenen Anteilsklassen wie auch der Rechnungseinheit dieses Teilvermögens handelt es sich nicht notwendigerweise um die Währung, auf die die direkten oder indirekten Anlagen dieses Teilvermögens lauten.

Für alle Anteilsklassen dieses Teilvermögens können die Risiken von Anlagen, die nicht auf die Referenzwährung der jeweiligen Anteilsklasse lauten, ganz oder teilweise abgesichert werden. Da keine umfassende Absicherung erfolgen muss, kann ein Wertverlust aufgrund von Wechselkursschwankungen nicht ausgeschlossen werden.

Die Fondsleitung ist verpflichtet, alle Anleger dieses Teilvermögens fair zu behandeln. Sie darf im Rahmen der Steuerung des Liquiditätsrisikos und der Rücknahme von Anteilen die Interessen eines Anlegers oder einer Gruppe von Anlegern nicht über die Interessen eines anderen Anlegers oder einer anderen Anlegergruppe stellen. Die Fondsleitung trägt dem Grundsatz der Anlegergleichbehandlung vor allem dadurch Rechnung, indem sie sicherstellt, dass sich kein Anleger durch den Kauf oder Verkauf von Anteilen zu bereits bekannten Anteilswerten Vorteile verschaf-

fen kann. Sie setzt deshalb einen täglichen Orderannahmeschluss fest. Zeichnungs- und Rücknahmeanträge, die bis spätestens 15.45 Uhr MEZ an einem Bankwerktag (Auftragstag) bei der Depotbank vorliegen, werden am nächsten Bankwerktag (Bewertungstag) auf der Basis des an diesem Tag berechneten Nettoinventarwerts abgewickelt. Der zur Abrechnung gelangende Nettoinventarwert ist somit im Zeitpunkt der Auftragserteilung noch nicht bekannt (Forward Pricing). Er wird am Bewertungstag aufgrund der Schlusskurse des Auftrags tags berechnet.

Swiss Small & Mid Cap Fund

Das Teilvermögen Swiss Small & Mid Cap Fund führt zurzeit die folgenden Anteilsklassen.

Die Anteilsklassen unterscheiden sich bezüglich des Anlegerkreises, der Gebührenstruktur, der Ausschüttungspolitik, der Voraussetzungen für den Erwerb sowie bezüglich der erforderlichen Mindestzeichnung bzw. des erforderlichen Mindestbestandes.

- «A-Klasse»: Ausschüttungsklasse, die auf die Referenzwährung Schweizer Franken (CHF), die gleichzeitig die Rechnungseinheit des Fonds ist, lautet und die sich an das gesamte Anlegerpublikum wendet. Es bestehen keine Vorschriften betreffend Mindestanlage und Mindestbestand. Bei der «A-Klasse» werden keine Retrozessionen und/oder Rabatte entrichtet (retrofreie Klasse).
- «ZA-Klasse»: Thesaurierungsklasse, die auf die Referenzwährung Schweizer Franken (CHF), die gleichzeitig die Rechnungseinheit des Fonds ist, lautet. Diese Klasse eignet sich insbesondere für qualifizierte Anleger gemäss Art. 10 Abs. 3 und 3^{ter} KAG. Bei der «ZA-Klasse» werden keine Retrozessionen und/oder Rabatte entrichtet (retrofreie Klasse). Die Voraussetzung für eine Investition in die «ZA-Klasse» ist eine Mindestzeichnung und ein Mindestbestand pro Anleger oder pro Vermögensverwalter von CHF 5'000'000.—. Die Beurteilung, ob die Voraussetzungen der Mindestzeichnung und Mindestbestand erfüllt sind, obliegt der Fondsleitung bzw. der Depotbank. In begründeten Einzelfällen kann im Ermessen der Fondsleitung von der Mindestzeichnung und Mindestbestand abgewichen werden, ohne dass hiermit ein Rechtsanspruch für einen Anleger begründet werden soll.
- «M-Klasse»: Thesaurierungsklasse, die auf die Referenzwährung Schweizer Franken (CHF), die gleichzeitig die Rechnungseinheit des Fonds ist, lautet. Der Anlegerkreis der «M-Klasse» ist auf Anleger beschränkt, die als «Mandate Anleger» qualifizieren. Als «Mandate Anleger» gelten Anleger, welche im Zeitpunkt der Zeichnung mit der zCapital AG eine schriftliche Vereinbarung zwecks Investition in diese Anteilsklasse unterzeichnet haben. Wird eine solche schriftliche Vereinbarung beendet, müssen die Anteile der Anteilsklasse, die zu dem Zeitpunkt im Besitz des Anlegers sind, zurückgegeben oder in Anteile einer anderen Klasse umgetauscht werden, deren Bedingungen der Anleger erfüllt. Bei dieser Anteilsklasse werden die Kosten für die Vermögensverwaltung des Fonds dem Anleger im Rahmen der vorgenannten schriftlichen Vereinbarung separat in Rechnung gestellt. Die Kosten für die Fondsleitung (inkl. Administration) werden hingegen mittels Verwaltungskommission und die Kosten der Depotbank mittels Depotbankkommission direkt dem Fondsvermögen belastet. Es bestehen keine Vorschriften betreffend Mindestanlage und Mindestbestand. Bei der «M-Klasse» werden keine Retrozessionen und/oder Rabatte entrichtet (retrofreie Klasse).
- «S-Klasse»: Thesaurierungsklasse, die auf die Referenzwährung Schweizer Franken (CHF), die gleichzeitig die Rechnungseinheit des Fonds ist, lautet und sich an institutionelle Anleger gemäss Art. 4 Abs. 4 FIDLEG wendet. Nicht zur Verfügung stehen die Anteile der «S-Klasse» den vorerwähnten Anlegern im Falle eines Opting-in zum professionellen Kunden gemäss Art. 5 Abs. 6 FIDLEG oder Anlegern, welche durch ein Opting-out gemäss Art. 5 Abs. 3 oder 4 FIDLEG als institutionelle Anleger gemäss Art. 4 Abs. 4 FIDLEG gelten wollen. Bei der «S-Klasse» werden keine Retrozessionen und/oder Rabatte entrichtet (retrofreie Klasse). Die Voraussetzung für eine Investition in die «S-Klasse» ist der vorgängige Abschluss einer schriftlichen Vereinbarung (zum Beispiel eine individuelle Investitionsvereinbarung) mit der zCapital AG sowie eine Mindestzeichnung und ein Mindestbestand pro Anleger oder pro Unternehmensgruppe (Konzern) von CHF 50'000'000.—. Die Beurteilung, ob die Voraussetzungen der Mindestzeichnung und Mindestbestand erfüllt sind, obliegt der Fondsleitung bzw. der Depotbank. In begründeten Einzelfällen kann im Ermessen der Fondsleitung von der Mindestzeichnung und Mindestbestand abgewichen werden, ohne dass hiermit ein Rechtsanspruch für einen Anleger begründet werden soll.

Es besteht zurzeit für keine der aufgeführten Anteilsklassen ein Mindestzeichnungsbetrag für zusätzliche Zeichnungen (Folgezeichnungen).

Die Anteilsinhaber können jederzeit den Umtausch ihrer Anteile in Anteile einer anderen Anteilsklasse des gleichen Teilvermögens auf der Grundlage des Nettoinventarwertes der beiden betroffenen Anteilsklassen verlangen, wenn die Voraussetzungen des Haltens derjenigen Anteilsklasse, in welche der Umtausch erfolgen soll, erfüllt sind.

Alle Anteilsklassen berechtigen zur Beteiligung am ungeteilten Vermögen des entsprechenden Teilvermögens, welches seinerseits nicht segmentiert ist. Diese Beteiligung kann aufgrund klassenspezifischer Kostenbelastungen oder Ausschüttungen oder aufgrund klassenspezifischer Erträge unterschiedlich ausfallen und die verschiedenen Anteilsklassen eines Teilvermögens können deshalb einen unterschiedlichen Nettoinventarwert pro Anteil aufweisen. Für klassenspezifische Kostenbelastungen haftet das Vermögen des Teilvermögens als Ganzes.

Die Anteilsklassen stellen keine segmentierten Vermögen dar. Entsprechend kann nicht ausgeschlossen werden, dass eine Anteilsklasse für Verbindlichkeiten einer anderen Anteilsklasse desselben Teilvermögens haftet, auch wenn Kosten grundsätzlich nur derjenigen Anteilsklasse belastet werden, der eine bestimmte Leistung zukommt.

Bei der Referenzwährung aller zurzeit ausgegebenen Anteilsklassen wie auch der Rechnungseinheit dieses Teilvermögens handelt es sich nicht notwendigerweise um die Währung, auf die die direkten oder indirekten Anlagen dieses Teilvermögens lauten.

Für alle Anteilsklassen dieses Teilvermögens können die Risiken von Anlagen, die nicht auf die Referenzwährung der jeweiligen Anteilsklasse lauten, ganz oder teilweise abgesichert werden. Da keine umfassende Absicherung erfolgen muss, kann ein Wertverlust aufgrund von Wechselkursschwankungen nicht ausgeschlossen werden.

Die Fondsleitung ist verpflichtet, alle Anleger dieses Teilvermögens fair zu behandeln. Sie darf im Rahmen der Steuerung des Liquiditätsrisikos und der Rücknahme von Anteilen die Interessen eines Anlegers oder einer Gruppe von Anlegern nicht über die Interessen eines anderen Anlegers oder einer anderen Anlegergruppe stellen. Die Fondsleitung trägt dem Grundsatz der Anlegergleichbehandlung vor allem dadurch Rechnung, indem sie sicherstellt, dass sich kein Anleger durch den Kauf oder Verkauf von Anteilen zu bereits bekannten Anteilswerten Vorteile verschaffen kann. Sie setzt deshalb einen täglichen Orderannahmeschluss fest. Zeichnungs- und Rücknahmeanträge, die bis spätestens 15.45 Uhr MEZ an einem Bankwerktag (Auftragstag) bei der Depotbank vorliegen, werden am nächsten Bankwerktag (Bewertungstag) auf der Basis des an diesem Tag berechneten Nettoinventarwerts abgewickelt. Der zur Abrechnung gelangende Nettoinventarwert ist somit im Zeitpunkt der Auftragserteilung noch nicht bekannt (Forward Pricing). Er wird am Bewertungstag aufgrund der Schlusskurse des Auftragsstags berechnet.

Swiss ESG Fund

Das Teilvermögen Swiss ESG Fund führt zurzeit die folgenden Anteilsklassen.

Die Anteilsklassen unterscheiden sich bezüglich des Anlegerkreises, der Gebührenstruktur, der Ausschüttungspolitik, der Voraussetzungen für den Erwerb sowie bezüglich der erforderlichen Mindestzeichnung bzw. des erforderlichen Mindestbestandes.

- «A-Klasse»: Ausschüttungsklasse, die auf die Referenzwährung Schweizer Franken (CHF), die gleichzeitig die Rechnungseinheit des Fonds ist, lautet und die sich an das gesamte Anlegerpublikum wendet. Es bestehen keine Vorschriften betreffend Mindestanlage und Mindestbestand. Bei der «A-Klasse» werden keine Retrozessionen und/oder Rabatte entrichtet (retrofreie Klasse).
- «ZA-Klasse»: Thesaurierungsklasse, die auf die Referenzwährung Schweizer Franken (CHF), die gleichzeitig die Rechnungseinheit des Fonds ist, lautet und sich an qualifizierte Anleger gemäss Art. 10 Abs. 3 und 3^{ter} KAG wendet. Bei der «ZA-Klasse» werden keine Retrozessionen und/oder Rabatte entrichtet (retrofreie Klasse). Die Voraussetzung für eine Investition in die «ZA-Klasse» ist eine Mindestzeichnung und ein Mindestbestand pro Anleger oder pro Vermögensverwalter von CHF 3'000'000.—. Die Beurteilung, ob die Voraussetzungen der Mindestzeichnung und Mindestbestand erfüllt sind, obliegt der Fondsleitung bzw. der Depotbank. In begründeten Einzelfällen kann im Ermessen der Fondsleitung von der Mindestzeichnung und Mindestbestand abgewichen werden, ohne dass hiermit ein Rechtsanspruch für einen Anleger begründet werden soll.
- «M-Klasse»: Thesaurierungsklasse, die auf die Referenzwährung Schweizer Franken (CHF), die gleichzeitig die Rechnungseinheit des Fonds ist, lautet. Der Anlegerkreis der «M-Klasse» ist auf Anleger beschränkt, die als «Mandate Anleger» qualifizieren. Als «Mandate Anleger» gelten Anleger, welche im Zeitpunkt der Zeichnung mit der Capital AG eine schriftliche Vereinbarung zwecks Investition in diese Anteilsklasse unterzeichnet haben.

Wird eine solche schriftliche Vereinbarung beendet, müssen die Anteile der Anteilsklasse, die zu dem Zeitpunkt im Besitz des Anlegers sind, zurückgegeben oder in Anteile einer anderen Klasse umgetauscht werden, deren Bedingungen der Anleger erfüllt. Bei dieser Anteilsklasse werden die Kosten für die Vermögensverwaltung des Fonds dem Anleger im Rahmen der vorgenannten schriftlichen Vereinbarung separat in Rechnung gestellt. Die Kosten für die Fondsleitung (inkl. Administration) werden hingegen mittels Verwaltungskommission und die Kosten der Depotbank mittels Depotbankkommission direkt dem Fondsvermögen belastet. Es bestehen keine Vorschriften betreffend Mindestanlage und Mindestbestand. Bei der «M-Klasse» werden keine Retrozessionen und/oder Rabatte entrichtet (retrofreie Klasse).

Es besteht zurzeit für keine der aufgeführten Anteilsklassen ein Mindestzeichnungsbetrag für zusätzliche Zeichnungen (Folgezeichnungen).

Die Anteilsinhaber können jederzeit den Umtausch ihrer Anteile in Anteile einer anderen Anteilsklasse des gleichen Teilvermögens auf der Grundlage des Nettoinventarwertes der beiden betroffenen Anteilsklassen verlangen, wenn die Voraussetzungen des Haltens derjenigen Anteilsklasse, in welche der Umtausch erfolgen soll, erfüllt sind.

Alle Anteilsklassen berechtigen zur Beteiligung am ungeteilten Vermögen des entsprechenden Teilvermögens, welches seinerseits nicht segmentiert ist. Diese Beteiligung kann aufgrund klassenspezifischer Kostenbelastungen oder Ausschüttungen oder aufgrund klassenspezifischer Erträge unterschiedlich ausfallen und die verschiedenen Anteilsklassen eines Teilvermögens können deshalb einen unterschiedlichen Nettoinventarwert pro Anteil aufweisen. Für klassenspezifische Kostenbelastungen haftet das Vermögen des Teilvermögens als Ganzes.

Die Anteilsklassen stellen keine segmentierten Vermögen dar. Entsprechend kann nicht ausgeschlossen werden, dass eine Anteilsklasse für Verbindlichkeiten einer anderen Anteilsklasse desselben Teilvermögens haftet, auch wenn Kosten grundsätzlich nur derjenigen Anteilsklasse belastet werden, der eine bestimmte Leistung zukommt.

Bei der Referenzwährung aller zurzeit ausgegebenen Anteilsklassen wie auch der Rechnungseinheit dieses Teilvermögens handelt es sich nicht notwendigerweise um die Währung, auf die die direkten oder indirekten Anlagen dieses Teilvermögens lauten.

Für alle Anteilsklassen dieses Teilvermögens können die Risiken von Anlagen, die nicht auf die Referenzwährung der jeweiligen Anteilsklasse lauten, ganz oder teilweise abgesichert werden. Da keine umfassende Absicherung erfolgen muss, kann ein Wertverlust aufgrund von Wechselkursschwankungen nicht ausgeschlossen werden.

Die Fondsleitung ist verpflichtet, alle Anleger dieses Teilvermögens fair zu behandeln. Sie darf im Rahmen der Steuerung des Liquiditätsrisikos und der Rücknahme von Anteilen die Interessen eines Anlegers oder einer Gruppe von Anlegern nicht über die Interessen eines anderen Anlegers oder einer anderen Anlegergruppe stellen. Die Fondsleitung trägt dem Grundsatz der Anlegergleichbehandlung vor allem dadurch Rechnung, indem sie sicherstellt, dass sich kein Anleger durch den Kauf oder Verkauf von Anteilen zu bereits bekannten Anteilswerten Vorteile verschaffen kann. Sie setzt deshalb einen täglichen Orderannahmeschluss fest. Zeichnungs- und Rücknahmeanträge, die bis spätestens 15.45 Uhr MEZ an einem Bankwerktag (Auftragstag) bei der Depotbank vorliegen, werden am nächsten Bankwerktag (Bewertungstag) auf der Basis des an diesem Tag berechneten Nettoinventarwerts abgewickelt. Der zur Abrechnung gelangende Nettoinventarwert ist somit im Zeitpunkt der Auftragserteilung noch nicht bekannt (Forward Pricing). Er wird am Bewertungstag aufgrund der Schlusskurse des Auftragsstags berechnet.

1.8 Kotierung und Handel

a) Swiss Dividend Fund

Die Anteile sämtlicher Anteilsklassen des Teilvermögens sind nicht börsenkotiert (börsennotiert).

Die Anteile der Anteilsklasse "A" sind an der SIX Swiss Exchange, Segment Sponsored Funds (Sponsor und Market Maker ist die Bank Julius Bär & Co. AG) zum Handel zugelassen.

Die Anteile der restlichen Anteilsklassen sind nicht an der SIX Swiss Exchange, Segment Sponsored Funds (Sponsor und Market Maker ist die Bank Julius Bär & Co. AG) zum Handel zugelassen.

b) Swiss Small & Mid Cap Fund

Die Anteile sämtlicher Anteilsklassen des Teilvermögens sind nicht börsenkotiert (börsennotiert).

Die Anteile der Anteilsklasse "A" sind an der SIX Swiss Exchange, Segment Sponsored Funds (Sponsor und Market Maker ist die Bank Julius Bär & Co. AG) zum Handel zugelassen.

Die Anteile der restlichen Anteilsklassen sind nicht an der SIX Swiss Exchange, Segment Sponsored Funds (Sponsor und Market Maker ist die Bank Julius Bär & Co. AG) zum Handel zugelassen.

c) Swiss ESG Fund

Die Anteile sämtlicher Anteilsklassen des Teilvermögens sind nicht börsenkotiert (börsennotiert).

Die Anteile der Anteilsklasse "A" sind an der SIX Swiss Exchange, Segment Sponsored Funds (Sponsor und Market Maker ist die Bank Julius Bär & Co. AG) zum Handel zugelassen.

Die Anteile der restlichen Anteilsklassen sind nicht an der SIX Swiss Exchange, Segment Sponsored Funds (Sponsor und Market Maker ist die Bank Julius Bär & Co. AG) zum Handel zugelassen.

1.9 Bedingungen für die Ausgabe und Rücknahme von Fondsanteilen

Anteile der Teilvermögen bzw. deren Anteilsklassen werden an jedem Bankwerktag (Montag bis Freitag) ausgegeben oder zurückgenommen. Keine Ausgabe oder Rücknahme findet an schweizerischen Feiertagen (Ostern, Pfingsten, Weihnachten, Neujahr, Nationalfeiertag etc.) statt sowie an Tagen, an welchen die Börsen bzw. Märkte der Hauptanlageländer eines Teilvermögens geschlossen sind bzw. 50% oder mehr der Anlagen eines Teilvermögens nicht adäquat bewertet werden können oder wenn ausserordentliche Verhältnisse im Sinne von § 17 Ziff. 4 des Fondsvertrages vorliegen. Die Fondsleitung und die Depotbank sind berechtigt, nach freiem Ermessen Zeichnungsanträge abzulehnen.

Zeichnungs- und Rücknahmeanträge, die bis spätestens 15.45 Uhr MEZ an einem Bankwerktag (Auftragstag, T) bei der Depotbank vorliegen (cut-off-Zeit), werden am nächsten Bankwerktag (Bewertungstag, T+1) auf der Basis des an diesem Tag berechneten Nettoinventarwerts abgewickelt. Der zur Abrechnung gelangende Nettoinventarwert ist somit im Zeitpunkt der Auftragserteilung noch nicht bekannt (Forward Pricing). Er wird am Bewertungstag aufgrund der Schlusskurse des Auftragsstags berechnet. Für Tage, an welchen die Börsen bzw. Märkte der Hauptanlageländer eines Teilvermögens geschlossen sind (z.B. Banken- und Börsenfeiertage), findet keine Bewertung des Vermögens der Teilvermögen statt. Nach 15:45 Uhr MEZ (cut-off-Zeit) bei der Depotbank eingehende Aufträge werden am darauf folgenden Bankwerktag behandelt.

Der Ausgabepreis der Anteile einer Klasse entspricht dem am Bewertungstag berechneten Nettoinventarwert dieser Klasse, zuzüglich einer allfälligen Ausgabekommission. Die Höhe der Ausgabekommission ist aus der nachfolgenden Ziff. 1.13 ersichtlich.

Der Rücknahmepreis der Anteile einer Klasse entspricht dem am Bewertungstag berechneten Nettoinventarwert dieser Klasse, abzüglich einer allfälligen Rücknahmekommission resp. allfälligen Rücknahmespesen zugunsten des entsprechenden Teilvermögens. Die Höhe der Rücknahmekommission resp. der Rücknahmespesen ist aus der nachfolgenden Ziff. 1.13 ersichtlich.

Die Nebenkosten für den An- und Verkauf der Anlagen (namentlich marktübliche Courtagen, Kommissionen, Steuern und Abgaben), die einem Teilvermögen aus der Anlage des einbezahlten Betrages bzw. aus dem Verkauf eines dem gekündigten Anteil entsprechenden Teils der Anlagen erwachsen, werden dem Vermögen des entsprechenden Teilvermögens belastet.

Ausgabe- und Rücknahmepreis werden jeweils auf die kleinste gängige Einheit der Referenzwährung der jeweiligen Anteilsklasse kaufmännisch gerundet. Die Zahlung erfolgt jeweils zwei Bankarbeitstage nach dem massgebenden Auftragstag (Valuta: T + zwei Tage).

Fraktionsanteile werden bis auf 1/1'000 (drei Stellen nach dem Komma) Anteile ausgegeben.

Übersichtstabelle		T	T+1	T+2
1.	Zeichnungs- und Rückkaufaufträge, die bis 15:45 Uhr MEZ bei der Depotbank eintreffen (Auftragstag)	X		
2.	Börsenschlusskurs für die Berechnung des Nettoinventarwerts (Bewertungsstichtag)	X		
3.	Berechnung des Nettoinventarwerts (Bewertungstag)		X	
4.	Datum der Erstellung der Abrechnung der Transaktion		X	
5.	Publikation der Kurse in den elektronischen Medien		X	
6.	Valutadatum der Abrechnung			X

T = Auftragstag und Bewertungsstichtag / T+1 = Bewertungstag

Es ist der Fondsleitung, der Depotbank und ihren Beauftragten im Rahmen ihrer Vertriebstätigkeit gestattet, Zeichnungen zurückzuweisen, sowie gegenüber natürlichen oder juristischen Personen in bestimmten Ländern und Gebieten den Verkauf, die Vermittlung oder Übertragung von Anteilen zu untersagen oder zu begrenzen.

Sacheinlage und Sachauslage

Jeder Anleger kann beantragen, dass er im Falle einer Zeichnung anstelle einer Einzahlung in bar Anlagen an das Fondsvermögen leistet («Sacheinlage» oder «contribution in kind» genannt) bzw. dass ihm im Falle einer Kündigung anstelle einer Auszahlung in bar Anlagen übertragen werden («Sachauslage» oder «redemption in kind» genannt). Der Antrag ist zusammen mit der Zeichnung bzw. mit der Kündigung zu stellen. Die Fondsleitung ist nicht verpflichtet, Sachein- und Sachauslagen zuzulassen.

Die Fondsleitung entscheidet allein über Sacheinlagen oder Sachauslagen und stimmt solchen Geschäften nur zu, sofern die Ausführung der Transaktionen vollumfänglich im Einklang mit der Anlagepolitik des Anlagefonds steht und die Interessen der übrigen Anleger dadurch nicht beeinträchtigt werden.

Die Details von Sacheinlagen und -rücknahmen sind in § 17 Ziff. 7 Fondsvertrag geregelt.

1.10 Verwendung der Erträge

a) Swiss Dividend Fund

Der Nettoertrag der „**A-Klasse**“ wird jährlich spätestens innerhalb von vier Monaten nach Abschluss des Rechnungsjahres in Schweizer Franken (CHF) an die Anleger ausgeschüttet.

Der Nettoertrag der „**ZA-Klasse**“ sowie der „**M-Klasse**“ wird jährlich spätestens innerhalb von vier Monaten nach Abschluss des Rechnungsjahres in Schweizer Franken (CHF) dem Vermögen dieser Anteilsklasse zur Wiederanlage hinzugefügt (Thesaurierung). Die Fondsleitung kann auch Zwischenthesaurierungen des Ertrages beschliessen. Vorbehalten bleiben allfällige auf der Wiederanlage erhobene Steuern und Abgaben. Vorbehalten bleiben zudem ausserordentliche Ausschüttungen der Nettoerträge dieser Thesaurierungsklasse in Schweizer Franken (CHF) an die Anleger.

Realisierte Kapitalgewinne aus der Veräusserung von Sachen und Rechten können von der Fondsleitung nach ihrem Ermessen ausgeschüttet oder zur Wiederanlage zurückbehalten werden.

b) Swiss Small & Mid Cap Fund

Der Nettoertrag der „**A-Klasse**“ wird jährlich spätestens innerhalb von vier Monaten nach Abschluss des Rechnungsjahres in Schweizer Franken (CHF) an die Anleger ausgeschüttet.

Der Nettoertrag der „**ZA-Klasse**“, „**M-Klasse**“ sowie der „**S-Klasse**“ wird jährlich spätestens innerhalb von vier Monaten nach Abschluss des Rechnungsjahres in Schweizer Franken (CHF) dem Vermögen dieser Anteilsklasse zur Wiederanlage hinzugefügt (Thesaurierung). Die Fondsleitung kann auch Zwischenthesaurierungen des Ertrages beschliessen. Vorbehalten bleiben allfällige auf der Wiederanlage erhobene Steuern und Abgaben. Vorbehalten bleiben zudem ausserordentliche Ausschüttungen der Nettoerträge dieser Thesaurierungsklasse in Schweizer Franken (CHF) an die Anleger.

Realisierte Kapitalgewinne aus der Veräusserung von Sachen und Rechten können von der Fondsleitung nach ihrem Ermessen ausgeschüttet oder zur Wiederanlage zurückbehalten werden.

c) Swiss ESG Fund

Der Nettoertrag der „**A-Klasse**“ wird jährlich spätestens innerhalb von vier Monaten nach Abschluss des Rechnungsjahres in Schweizer Franken (CHF) an die Anleger ausgeschüttet.

Der Nettoertrag der „**ZA-Klasse**“ sowie der „**M-Klasse**“ wird jährlich spätestens innerhalb von vier Monaten nach Abschluss des Rechnungsjahres in Schweizer Franken (CHF) dem Vermögen dieser Anteilsklasse zur Wiederanlage hinzugefügt (Thesaurierung). Die Fondsleitung kann auch Zwischenthesaurierungen des Ertrages beschliessen. Vorbehalten bleiben allfällige auf der Wiederanlage erhobene Steuern und Abgaben. Vorbehalten bleiben zudem ausserordentliche Ausschüttungen der Nettoerträge dieser Thesaurierungsklasse in Schweizer Franken (CHF) an die Anleger.

Realisierte Kapitalgewinne aus der Veräusserung von Sachen und Rechten können von der Fondsleitung nach ihrem Ermessen ausgeschüttet oder zur Wiederanlage zurückbehalten werden.

1.11 Anlageziel und Anlagepolitik der Teilvermögen

Detaillierte Angaben zur Anlagepolitik und deren Beschränkungen, der zulässigen Anlagetechniken und -instrumente (insbesondere derivative Finanzinstrumente sowie deren Umfang) sind aus dem Fondsvertrag (vgl. Teil II, §§ 7-15 des Fondsvertrags) ersichtlich.

1.11.1 Anlageziel und Anlagepolitik der einzelnen Teilvermögen

a) Swiss Dividend Fund

Anlageziel

Das Anlageziel des Teilvermögens Swiss Dividend Fund besteht hauptsächlich darin, einen langfristigen Wertzuwachs durch Anlage in ein Aktienportfolio von Unternehmen, die überdurchschnittliche und/oder steigende Dividenden erträge ausweisen bzw. ausweisen dürften, zu erzielen. Dabei wird auch eine nachhaltige Anlagestrategie verfolgt, welche in der nachfolgenden Anlagepolitik ausführlich beschrieben wird.

Anlagepolitik

Das Teilvermögen tätigt Investitionen mit einem langfristigen Anlagehorizont im Rahmen eines strukturierten aktiven Selektionsverfahrens, welches dem «Bottom Up»-Ansatz folgt. Identifiziert werden dabei Unternehmen, die ein attraktives Risiko- und Ertragsprofil aufweisen, attraktive Dividenden erträge haben oder erwarten lassen und als unterbewertet gelten können.

Die Anlagen des Teilvermögens werden nicht nach sektoriellen Kriterien ausgewählt; sie können sich jeweils auf wenige Wirtschaftssektoren fokussieren.

- a) Die Fondsleitung investiert, nach Abzug der flüssigen Mittel, mindestens 90% des Vermögens des Teilvermögens in:
 - aa) Beteiligungswertpapiere und -rechte von Unternehmen, die entweder im Marktindex Swiss Performance Index SPI® Total Return enthalten sind oder die ihren Sitz oder den überwiegenden Teil ihrer wirtschaftlichen Aktivität in der Schweiz haben;
 - ab) Derivate (einschliesslich Warrants) auf Anlagen gemäss lit. aa) oben.
 - ac) auf frei konvertierbare Währungen lautende Forderungswertpapiere und -wertrechte, Geldmarktinstrumente und Guthaben auf Sicht und Zeit, sofern und soweit diese als geldnahe Mittel gemäss Art. 34 Abs. 5 KKV-FINMA und i.S. von § 12 Ziff. 6 Verpflichtungen aus Anlagen gemäss lit. ab vorstehend sicherstellen.
- b) Die Fondsleitung kann zudem, nach Abzug der flüssigen Mittel, höchstens 10% des Vermögens des Teilvermögens investieren in:
 - ba) Beteiligungswertpapiere und -rechte von Unternehmen weltweit, welche die Voraussetzungen von lit. aa) oben nicht erfüllen, jedoch in der Schweiz direkt oder über Tochtergesellschaften tätig sind und an einer Börse weltweit kotiert sind;
 - bb) Beteiligungswertpapiere und -rechte von Unternehmen weltweit, die an einer Börse in der Schweiz kotiert sind;
 - bc) Wandelanleihen, die von Unternehmen gemäss lit. aa) oben begeben wurden, die auf eine frei konvertierbare Währung lauten;
 - bd) auf Schweizer Franken lautende Geldmarktinstrumente von in- und ausländischen Emittenten;
 - be) Strukturierte Produkte gemäss § 8 Ziff. 1 lit. c) des Fondsvertrages auf Anlagen gemäss litt. a) und b);
 - bf) Derivate (einschliesslich Warrants) auf die Anlagen gemäss lit. ba) bis bf) oben;
 - bg) Anteile anderer kollektiver Kapitalanlagen (Zielfonds), die ihr Vermögen in die in lit. a) und litt. ba) bis bf) oben erwähnten Anlagen investieren.

- c) Die Anlagen gemäss lit. b) oben dürfen insgesamt 10% des Teilvermögens nicht überschreiten.
- d) Die Fondsleitung darf zudem bis höchstens 10% des Teilvermögens in Beteiligungswertpapiere und -rechte investieren, welche die Voraussetzungen gemäss lit. a) und b) nicht erfüllen.

Die Fondsleitung darf zusätzlich angemessene flüssige Mittel in den Anlagewährungen des Teilvermögens halten.

Nachhaltigkeit in der Vermögensverwaltung

<i>Nachhaltigkeitsziel:</i>
<p>In der Finanzanalyse von Unternehmen sollen ESG-Faktoren berücksichtigt werden, wodurch eine ganzheitliche Betrachtungsweise eingenommen wird. Daher werden bei der Aufnahme der Chancen- und Risikoprofile von Unternehmen branchenspezifische ESG-Faktoren miteinbezogen, wodurch die mittel- bis langfristigen Risiko-/Rendite-Profile der Unternehmen besser beurteilt werden können.</p> <p>Bei bestehenden Investments wird zudem ein aktives Engagement & Voting zur Förderung von nachhaltigen Aspekten wahrgenommen.</p>
<i>Angewandte Nachhaltigkeitsansätze:</i>
<p>Die nachfolgend beschriebenen Nachhaltigkeitsansätze werden auf das gesamte Teilvermögen ohne Berücksichtigung von Bankguthaben sowie Call- und Termingelder angewandt, da bei diesen Anlagen die entsprechende Einbezugsmöglichkeit von ESG-Faktoren fehlt.</p> <p>a) ESG-Integration</p> <p>Die Unternehmen werden mittels ESG-Integrationsansatz im Rahmen der fundamentalen Finanzanalyse systematisch auch auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte (ESG) geprüft. Der strukturierte ESG-Beurteilungsprozess beinhaltet quantitative und qualitative Analysen. Unterstützt wird der Prozess durch den proprietären ESG-Monitor, welcher Daten von den externen Ratingagenturen Inrate (www.inrate.com), ISS (www.issgovernance.com), MSCI (www.msci.com), RepRisk (www.reprisk.com) und Glassdoor (www.glassdoor.com) sowie eigene erhobenen Daten miteinbezieht. Der ESG-Monitor ermöglicht Stärken und Schwächen eines Unternehmens im Bereich ESG zu erkennen. Folgende Aspekte werden dabei detailliert analysiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitgeber-Bewertungen: Mit den Arbeitgeber-Bewertungen von Glassdoor, "Indeed" (ch.indeed.com) und/oder "Kununu" (www.kununu.com) können Unternehmensbewertungen von aktiven oder ehemaligen Mitarbeitenden berücksichtigt werden. Diese Informationen geben einen Einblick in die Firmenkultur und können allfällige Probleme aufzeigen. - Mitarbeiterkennzahlen: Aus den über die Belegschaft verfügbaren Personalkennzahlen versucht man Risiken oder Chancen zu erkennen. Vor allem die Zufriedenheit der Mitarbeitenden ist ein wesentlicher Faktor. - CO2-Emissionen: Mit Daten von ISS oder direkter Befragung der Unternehmen werden die CO2-Emissionen eines Unternehmens analysiert. Zudem werden die Aktivitäten des Unternehmens zur Reduktion der Emissionen geprüft. - Corporate Governance Bewertungen: Neben eigenen Analysen werden die Bewertungen von Inrate berücksichtigt. Dieses beinhaltet eine Vielzahl an Datenpunkte im Bereich Corporate Governance. Ein wesentliches Kriterium ist die Vergütung und Zusammensetzung des Verwaltungsrates. - Reputationsrisiken: Mit Daten primär von RepRisk werden die Unternehmen systematisch auf ESG-Risiken überprüft. Dabei werden global laufend zahlreiche Quellen überwacht, um Verstösse beispielsweise gegen Menschenrechte, Wettbewerbsgesetze und Umweltschutz aufzudecken. <p>b) Ausschlüsse</p> <p>Der Fonds folgt den Empfehlungen zum Ausschluss der SVVK-ASIR (Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen). Ausgeschlossen werden damit Anlagen in Hersteller von kontroversen Waffen. Bei den ausgeschlossenen Unternehmen aus dem Rüstungssektor handelt es sich um Firmen, deren Produkte gegen Schweizer Gesetze und international anerkannte Konventionen verstossen, namentlich die Ottawa- und Oslo-Konventionen sowie dem internationalen Atomwaffensperrvertrag. Diese von der Schweiz ratifizierten Abkommen verbieten Entwicklung, Herstellung, Lagerung und Vertrieb von Streumunition, Anti-Personenminen und Nuklearwaffen. Weitere Informationen zur SVVK-ASIR sind auf deren Website https://www.svvk-asir.ch/ueber-uns/ zu finden. Dieser Ausschluss wird jederzeit eingehalten.</p>

Zudem werden Unternehmen, die **mehr als 10% des Umsatzes** mit der Produktion von **Kohlestrom** oder **Kohlebergbau** generieren, nicht berücksichtigt. Als Grundlage für diese Beurteilung stützt man sich auf Daten vom externen Provider ISS. Bei fehlenden ISS Daten werden alternative Prüfungshandlungen vorgenommen und verifiziert, ob dieser Ausschluss eingehalten wird (z.B. mittels Gesprächen mit dem Management der Unternehmen oder Informationen in deren Nachhaltigkeits- und Jahresberichten). Bis zu 10% der Unternehmen dürfen nachträglich diese Umsatzlimite überschreiten. Bei diesen Unternehmen werden Abklärungen vorgenommen, ob Absichten des Managements vorliegen, dass dieser Umsatzanteil wieder reduziert und unter die Ausschlusslimite gebracht wird. Ohne solchen Absichten des Managements wird die Anlage veräussert.

c) Engagement & Voting

Beim **Engagement** zielt das Portfoliomanagement darauf ab, **mit den Portfolio-Gesellschaften** in Kontakt zu treten und Aktionärsanliegen einzubringen. Im Dialog mit der Geschäftsleitung bzw. dem Verwaltungsrat, bzw. teilweise auch mit Wortmeldungen bzw. Traktandenanträgen an Generalversammlungen werden relevante ESG-Aspekte adressiert. Die Unternehmen sollen zu nachhaltigem Handeln motiviert werden. Das Portfoliomanagement folgt dabei keiner einheitlichen Agenda, sondern spricht bei jedem Unternehmen individuell die aktuell relevanten Themen an. Neben strategischen Punkten werden folgende Nachhaltigkeitsaspekte am häufigsten adressiert:

- **Nachhaltiges Unternehmertum:** Die Nachhaltigkeit soll im Unternehmen auf höchster Stufe verankert und Teil der Strategie sein. Ein besonderes Augenmerk gilt den CO₂-Emissionen und den Auswirkungen der Unternehmenstätigkeiten auf die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen.
- **Corporate Governance:** Zu einer guten Corporate Governance gehören das Prinzip «one share – one vote», die Absenz jeglicher Stimmrechts- und Eintragungsbeschränkungen, ein unabhängiges und diverses Verwaltungsratsgremium, ein ausgewogenes Entschädigungsmodell und eine transparente Informationspolitik.
- **Dekarbonisierungsstrategie:** Die Unternehmen werden aufgefordert, ambitionierte Netto-Null-Ziele zu setzen und diese konsequent umzusetzen.
- **Publikation von ESG-Daten:** Transparenz und Rechenschaftsablage über die Aktivitäten der Unternehmen in den ESG-Bereichen wird über die Publikation von Umwelt- und Sozialdaten sichergestellt. Die Unternehmen werden zur vermehrten Datenpublikation aufgefordert.

Die **Stimmrechte (Voting)** werden systematisch **über alle Gesellschaften ausgeübt**. Als Informationsinstrumente stehen Stimmempfehlungen und Corporate Governance-Analysen von Inrate und ISS sowie Analysen der internen Anlagespezialisten zur Verfügung. Auf dieser Basis werden die Stimmen nach Massgabe des längerfristigen Interesses der Gesellschaft und der Aktionäre ausgeübt. Dabei werden unter anderem dieselben Themen und Ziele wie beim vorgenannten Engagement verfolgt. Weitergehende Anforderungen an die "Ausübung von Stimm- und Mitwirkungsrechten bei Schweizer Publikumsgesellschaften" sind in der folgenden Richtlinie enthalten: <https://www.zcapital.ch/fileadmin/zcapital/documents/Abstimmungsrichtlinien.pdf>.

d) Anlagen in Anteilen anderer kollektiver Kapitalanlagen (Zielfonds)

Wird in Zielfonds investiert, die ausschliesslich "Ausschluss" oder "ESG-Integration" als Nachhaltigkeitsansatz anwenden, so qualifizieren diese nicht als Zielfonds mit Nachhaltigkeitsbezug. Grundsätzlich sind Zielfonds ohne Nachhaltigkeitsbezug nicht erlaubt. Infolge fehlenden Angebots an entsprechenden Indexfonds mit Nachhaltigkeitsbezug können jedoch bis maximal 10% des Fondsvermögens in Indexfonds ohne Nachhaltigkeitsbezug investiert werden.

Informationen über die Berücksichtigung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren sind im Anhang "Vorvertragliche Informationen nach EU-Verordnung SFDR" ausgewiesen.

Weitere Informationen über die ökologischen oder sozialen Merkmale sind im Anhang "Vorvertragliche Informationen nach EU-Verordnung SFDR" enthalten. Eine jährliche Berichterstattung über diese Nachhaltigkeitsansätze ist im Anhang zum Jahresbericht des Fonds zu finden, welcher auf unserer Website www.llbsswiss.ch veröffentlicht wird.

Relevante Nachhaltigkeitsrisiken:

Unter dem Begriff „Nachhaltigkeitsrisiken“ wird das Risiko von einem tatsächlichen oder potentiellen Wertverlust einer Anlage aufgrund des Eintretens von ökologischen, sozialen oder unternehmensführungsspezifischen Ereignissen verstanden. Der Vermögensverwalter berücksichtigt Nachhaltigkeitsrisiken in seinen Investitionsentscheidungen. Details zur Methode des Einbezugs sind im Anhang "Vorvertragliche Informationen nach EU-Verordnung SFDR" (siehe Nachhaltigkeitsansätze) ausgewiesen. Durch die Anwendung dieser Nachhaltigkeitsansätze sollen allfällige negative Wertentwicklungen, die auf Nachhaltigkeitsrisiken zurückzuführen sind, wir-

kungsvoll gemindert werden.

Das Teilvermögen wendet in ihrer Anlagestrategie **ESG-Kriterien** von einem oder mehreren externen ESG-Datenanbietern an, welche **unvollständig, unrichtig, unterschiedlich oder nicht verfügbar sein können**. Daher besteht ein Risiko, dass ein Wertpapier oder ein Emittent falsch beurteilt und zu Unrecht in das Portfolio des Teilvermögens aufgenommen oder daraus ausgeschlossen wird.

Die Verwendung von **ESG-Kriterien kann die Wertentwicklung des Teilvermögens beeinflussen**, weshalb das Teilvermögen sich im Vergleich zu ähnlichen Fonds, bei denen solche Kriterien nicht angewendet werden, anders entwickeln kann.

Wenn in der Anlagepolitik eines ESG-Fonds **Ausschlusskriterien auf ESG-Basis festgelegt** werden, kann dies dazu führen, dass dieses Teilvermögen darauf verzichtet, bestimmte Wertpapiere zu kaufen, auch wenn ein Kauf vorteilhaft wäre, bzw. Wertpapiere aufgrund ihrer ESG Eigenschaften verkauft, auch wenn dies nachteilig sein könnte.

Dieses Teilvermögen berücksichtigt ökologische und soziale Merkmale im Portfoliomanagement, wozu **keine einheitlichen Standards vorhanden** sind und sich dieser subjektiv gestalten kann. Das Fehlen von gemeinsamen oder harmonisierten Definitionen und Labels, die ESG- und Nachhaltigkeitskriterien integrieren, kann zu unterschiedlichen Interpretationen und Ansätzen in der Festlegung und Erfüllung von ESG-Zielen führen. Deshalb kann die Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Produkten schwierig sein.

Klassifizierung und Informationen des Fonds nach der europäischen Offenlegungs-Verordnung 2019/2088 (SFDR – Sustainable Finance Disclosure Regulation):

Beim Teilvermögen handelt es sich um ein Produkt nach **Artikel 8** der europäischen Offenlegungs-Verordnung 2019/2088.

Mittel- bis längerfristig geht der Vermögensverwalter davon aus, dass breit diversifizierte, nachhaltige Anlagen eine mit klassischen Anlagen vergleichbare Rendite erzielen werden. Eine diesbezügliche Garantie kann allerdings nicht abgegeben werden.

Der Grundsatz "Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen" findet nur bei denjenigen dem Finanzprodukt zugrundeliegenden Investitionen Anwendung, welche die EU-Kriterien für ökologische nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten berücksichtigen. Die dem verbleibenden Teil dieses Finanzprodukts zugrundeliegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologische nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

Die Vermögensverwaltung investiert in diesem Teilvermögen nicht basierend auf dem Kriterium "ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten" gemäss der EU-Taxonomy, weshalb auch keine entsprechende Mindestquote für solche Anlagen definiert wurde.

b) Swiss Small & Mid Cap Fund

Anlageziel

Das Anlageziel des Teilvermögens Swiss Small & Mid Cap Fund besteht hauptsächlich darin, einen langfristig überdurchschnittlichen Wertzuwachs durch Anlage in ein Aktienportfolio von kleineren und mittleren Unternehmen («Small & Mid Caps») aus der Schweiz zu erzielen. Dabei wird auch eine nachhaltige Anlagestrategie verfolgt, welche in der nachfolgenden Anlagepolitik ausführlich beschrieben wird.

Anlagepolitik

Das Teilvermögen tätigt Investitionen mit einem langfristigen Anlagehorizont im Rahmen eines strukturierten aktiven Selektionsverfahrens, welches dem «Bottom Up»-Ansatz folgt. Identifiziert werden dabei Unternehmen, die ein attraktives Risiko- und Ertragsprofil aufweisen und als unterbewertet gelten können.

Die Anlagen des Teilvermögens werden nicht nach sektoriellen Kriterien ausgewählt; sie können jeweils auf wenige Wirtschaftssektoren fokussieren.

- a) Die Fondsleitung investiert, nach Abzug der flüssigen Mittel, mindestens 90% des Vermögens des Teilvermögens in:
 - aa) Beteiligungswertpapiere und -rechte von kleinen und mittleren Unternehmen, die ihren Sitz oder den überwiegenden Teil ihrer wirtschaftlichen Aktivität in der Schweiz haben;
 - ab) Derivate (einschliesslich Warrants) auf Anlagen gemäss lit. aa) oben.
 - ac) auf frei konvertierbare Währungen lautende Forderungswertpapiere und –wertrechte, Geldmarktinstrumente und Guthaben auf Sicht und Zeit, sofern und soweit diese als geldnahe Mittel gemäss Art. 34 Abs. 5 KKV-FINMA und i.S. von § 12 Ziff. 6 Verpflichtungen aus Anlagen gemäss lit. ab vorstehend sicherstellen.

Als «kleine und mittlere Unternehmen» gelten zurzeit Unternehmen, die im SPI EXTRA® enthalten sind oder eine vergleichbare Kapitalisierung aufweisen.

- b) Die Fondsleitung kann zudem, nach Abzug der flüssigen Mittel, höchstens 10% des Vermögens des Teilvermögens anlegen in:
 - ba) Beteiligungswertpapiere und -rechte von Unternehmen weltweit, die die Voraussetzungen von lit. aa) oben nicht erfüllen, jedoch in der Schweiz direkt oder über Tochtergesellschaften tätig sind und an einer Börse weltweit kotiert sind;
 - bb) Beteiligungswertpapiere und –rechte von kleinen und mittleren Unternehmen weltweit, die an einer Börse in der Schweiz kotiert sind;
 - bc) Beteiligungswertpapiere und -rechte gemäss lit. aa) oben von kleinen und mittleren Unternehmen, die ihren Sitz oder den überwiegenden Teil ihrer wirtschaftlichen Aktivität in der Schweiz haben, die nicht an einer Börse oder an einem geregelten Markt gehandelt werden, aber folgende Bedingungen erfüllen: (i) die Gegenpartei ein beaufsichtigter, auf OTC-Geschäfte spezialisierter Finanzintermediär ist, und (ii) die OTC-Beteiligungswertpapiere und –rechte täglich handelbar sind. Zudem sind sie zuverlässig und nachvollziehbar bewertbar („OTC-Titel“).
 - bd) Wandelanleihen, die von Unternehmen gemäss lit. aa) oben begeben wurden, die auf eine frei konvertierbare Währung lauten;
 - be) auf Schweizer Franken lautende Geldmarktinstrumente von in- und ausländischen Emittenten;
 - bf) Strukturierte Produkte gemäss § 8 Ziff. 1 lit. c) des Fondsvertrages auf Anlagen gemäss litt. a) und b);
 - bg) Derivate (einschliesslich Warrants) auf die Anlagen gemäss lit. ba) bis bf) oben;

- bh) Anteile anderer kollektiver Kapitalanlagen (Zielfonds), die ihr Vermögen in die in lit. a) und litt. ba) bis bg) oben erwähnten Anlagen investieren.
- c) Die Anlagen gemäss lit. bc) oben dürfen dabei insgesamt 10%, eine einzelne Anlage in einem OTC-Titel im Erwerbszeitpunkt jeweils 5% des Teilvermögens nicht überschreiten.
- d) Die Anlagen gemäss lit. bh) oben dürfen insgesamt 10% des Fondsvermögens nicht überschreiten.
- e) Die Fondsleitung darf zudem bis höchstens 10% des Teilvermögens in Beteiligungswertpapiere und -rechte investieren, die die Voraussetzungen gemäss lit. a) und b) nicht erfüllen und an einer Börse weltweit kotiert sind.

Die Fondsleitung darf zusätzlich angemessene flüssige Mittel in den Anlagewährungen des Teilvermögens halten.

Nachhaltigkeit in der Vermögensverwaltung

<i>Nachhaltigkeitsziel:</i>
<p>In der Finanzanalyse von Unternehmen sollen ESG-Faktoren berücksichtigt werden, wodurch eine ganzheitliche Betrachtungsweise eingenommen wird. Daher werden bei der Aufnahme der Chancen- und Risikoprofile von Unternehmen branchenspezifische ESG-Faktoren miteinbezogen, wodurch die mittel- bis langfristigen Risiko-/Rendite-Profile der Unternehmen besser beurteilt werden können.</p> <p>Bei bestehenden Investments wird zudem ein aktives Engagement & Voting zur Förderung von nachhaltigen Aspekten wahrgenommen.</p>
<i>Angewandte Nachhaltigkeitsansätze:</i>
<p>Die nachfolgend beschriebenen Nachhaltigkeitsansätze werden auf das gesamte Teilvermögen ohne Berücksichtigung von Bankguthaben sowie Call- und Termingelder angewandt, da bei diesen Anlagen die entsprechende Einbezugsmöglichkeit von ESG-Faktoren fehlt.</p> <p>a) ESG-Integration</p> <p>Die Unternehmen werden mittels ESG-Integrationsansatz im Rahmen der fundamentalen Finanzanalyse systematisch auch auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte (ESG) geprüft. Der strukturierte ESG-Beurteilungsprozess beinhaltet quantitative und qualitative Analysen. Unterstützt wird der Prozess durch den proprietären ESG-Monitor, welcher Daten von den externen Ratingagenturen Inrate (www.inrate.com), ISS (www.issgovernance.com), MSCI (www.msci.com), RepRisk (www.reprisk.com) und Glassdoor (www.glassdoor.com) sowie eigene erhobenen Daten miteinbezieht. Der ESG-Monitor ermöglicht Stärken und Schwächen eines Unternehmens im Bereich ESG zu erkennen. Folgende Aspekte werden dabei detailliert analysiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitgeber-Bewertungen: Mit den Arbeitgeber-Bewertungen von Glassdoor, "Indeed" (ch.indeed.com) und/oder "Kununu" (www.kununu.com) können Unternehmensbewertungen von aktiven oder ehemaligen Mitarbeitenden berücksichtigt werden. Diese Informationen geben einen Einblick in die Firmenkultur und können allfällige Probleme aufzeigen. - Mitarbeiterkennzahlen: Aus den über die Belegschaft verfügbaren Personalkennzahlen versucht man Risiken oder Chancen zu erkennen. Vor allem die Zufriedenheit der Mitarbeitenden ist ein wesentlicher Faktor. - CO2-Emissionen: Mit Daten von ISS oder direkter Befragung der Unternehmen werden die CO2-Emissionen eines Unternehmens analysiert. Zudem werden die Aktivitäten des Unternehmens zur Reduktion der Emissionen geprüft. - Corporate Governance Bewertungen: Neben eigenen Analysen werden die Bewertungen von Inrate berücksichtigt. Dieses beinhaltet eine Vielzahl an Datenpunkte im Bereich Corporate Governance. Ein wesentliches Kriterium ist die Vergütung und Zusammensetzung des Verwaltungsrates. - Reputationsrisiken: Mit Daten primär von RepRisk werden die Unternehmen systematisch auf ESG-Risiken überprüft. Dabei werden global laufend zahlreiche Quellen überwacht, um Verstösse beispielsweise gegen Menschenrechte, Wettbewerbsgesetze und Umweltschutz aufzudecken. <p>b) Ausschlüsse</p> <p>Der Fonds folgt den Empfehlungen zum Ausschluss der SVVK-ASIR (Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen). Ausgeschlossen werden damit Anlagen in Hersteller von kontroversen Waffen. Bei den</p>

ausgeschlossenen Unternehmen aus dem Rüstungssektor handelt es sich um Firmen, deren Produkte gegen Schweizer Gesetze und international anerkannte Konventionen verstossen, namentlich die **Ottawa- und Oslo-Konventionen** sowie dem **internationalen Atomwaffensperrvertrag**. Diese von der Schweiz ratifizierten Abkommen verbieten Entwicklung, Herstellung, Lagerung und Vertrieb von Streumunition, Anti-Personenminen und Nuklearwaffen. Weitere Informationen zur SVVK-ASIR sind auf deren Website <https://www.svvk-asir.ch/ueber-uns/> zu finden. Dieser Ausschluss wird jederzeit eingehalten.

Zudem werden Unternehmen, die **mehr als 10% des Umsatzes** mit der Produktion von **Kohlestrom** oder **Kohlebergbau** generieren, nicht berücksichtigt. Als Grundlage für diese Beurteilung stützt man sich auf Daten vom externen Provider ISS. Bei fehlenden ISS Daten werden alternative Prüfungshandlungen vorgenommen und verifiziert, ob dieser Ausschluss eingehalten wird (z.B. mittels Gesprächen mit dem Management der Unternehmen oder Informationen in deren Nachhaltigkeits- und Jahresberichten). Bis zu 10% der Unternehmen dürfen nachträglich diese Umsatzlimite überschreiten. Bei diesen Unternehmen werden Abklärungen vorgenommen, ob Absichten des Managements vorliegen, dass dieser Umsatzanteil wieder reduziert und unter die Ausschlusslimite gebracht wird. Ohne solchen Absichten des Managements wird die Anlage veräussert.

c) Engagement & Voting

Beim **Engagement** zielt das Portfoliomanagement darauf ab, **mit den Portfolio-Gesellschaften** in Kontakt zu treten und Aktionärsanliegen einzubringen. Im Dialog mit der Geschäftsleitung bzw. dem Verwaltungsrat, bzw. teilweise auch mit Wortmeldungen bzw. Traktandenanträgen an Generalversammlungen werden relevante ESG-Aspekte adressiert. Die Unternehmen sollen zu nachhaltigem Handeln motiviert werden. Das Portfoliomanagement folgt dabei keiner einheitlichen Agenda, sondern spricht bei jedem Unternehmen individuell die aktuell relevanten Themen an. Neben strategischen Punkten werden folgende Nachhaltigkeitsaspekte am häufigsten adressiert:

- **Nachhaltiges Unternehmertum:** Die Nachhaltigkeit soll im Unternehmen auf höchster Stufe verankert und Teil der Strategie sein. Ein besonderes Augenmerk gilt den CO₂-Emissionen und den Auswirkungen der Unternehmenstätigkeiten auf die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen.
- **Corporate Governance:** Zu einer guten Corporate Governance gehören das Prinzip «one share – one vote», die Absenz jeglicher Stimmrechts- und Eintragungsbeschränkungen, ein unabhängiges und diverses Verwaltungsratsgremium, ein ausgewogenes Entschädigungsmodell und eine transparente Informationspolitik.
- **Dekarbonisierungsstrategie:** Die Unternehmen werden aufgefordert, ambitionierte Netto-Null-Ziele zu setzen und diese konsequent umzusetzen.
- **Publikation von ESG-Daten:** Transparenz und Rechenschaftsablage über die Aktivitäten der Unternehmen in den ESG-Bereichen wird über die Publikation von Umwelt- und Sozialdaten sichergestellt. Die Unternehmen werden zur vermehrten Datenpublikation aufgefordert.

Die **Stimmrechte (Voting)** werden systematisch **über alle Gesellschaften ausgeübt**. Als Informationsinstrumente stehen Stimmempfehlungen und Corporate Governance-Analysen von Inrate und ISS sowie Analysen der internen Anlagespezialisten zur Verfügung. Auf dieser Basis werden die Stimmen nach Massgabe des längerfristigen Interesses der Gesellschaft und der Aktionäre ausgeübt. Dabei werden unter anderem dieselben Themen und Ziele wie beim vorgenannten Engagement verfolgt. Weitergehende Anforderungen an die "Ausübung von Stimm- und Mitwirkungsrechten bei Schweizer Publikumsgesellschaften" sind in der folgenden Richtlinie enthalten: <https://www.zcapital.ch/fileadmin/zcapital/documents/Abstimmungsrichtlinien.pdf>.

d) Anlagen in Anteilen anderer kollektiver Kapitalanlagen (Zielfonds)

Wird in Zielfonds investiert, die ausschliesslich "Ausschluss" oder "ESG-Integration" als Nachhaltigkeitsansatz anwenden, so qualifizieren diese nicht als Zielfonds mit Nachhaltigkeitsbezug. Grundsätzlich sind Zielfonds ohne Nachhaltigkeitsbezug nicht erlaubt. Infolge fehlenden Angebots an entsprechenden Indexfonds mit Nachhaltigkeitsbezug können jedoch bis maximal 10% des Fondsvermögens in Indexfonds ohne Nachhaltigkeitsbezug investiert werden.

Informationen über die Berücksichtigung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren sind im Anhang "Vorvertragliche Informationen nach EU-Verordnung SFDR" ausgewiesen.

Weitere Informationen über die ökologischen oder sozialen Merkmale sind im Anhang "Vorvertragliche Informationen nach EU-Verordnung SFDR" enthalten. Eine jährliche Berichterstattung über diese Nachhaltigkeitsansätze ist im Anhang zum Jahresbericht des Fonds zu finden, welcher auf unserer Website www.llbsswiss.ch veröffentlicht wird.

Relevante Nachhaltigkeitsrisiken:

Unter dem Begriff „Nachhaltigkeitsrisiken“ wird das Risiko von einem tatsächlichen oder potentiellen Wertverlust einer Anlage aufgrund des Eintretens von ökologischen, sozialen oder unternehmensführungsspezifischen Ereignissen verstanden. Der Vermögensverwalter berücksichtigt Nachhaltigkeitsrisiken in seinen Investitionsentscheidungen. Details zur Methode des Einbezugs sind im Anhang "Vorvertragliche Informationen nach EU-Verordnung SFDR" (siehe Nachhaltigkeitsansätze) ausgewiesen. Durch die Anwendung dieser Nachhaltigkeitsansätze sollen allfällige negative Wertentwicklungen, die auf Nachhaltigkeitsrisiken zurückzuführen sind, wirkungsvoll gemindert werden.

Das Teilvermögen wendet in ihrer Anlagestrategie **ESG-Kriterien** von einem oder mehreren externen ESG-Datenanbietern an, welche **unvollständig, unrichtig, unterschiedlich oder nicht verfügbar sein können**. Daher besteht ein Risiko, dass ein Wertpapier oder ein Emittent falsch beurteilt und zu Unrecht in das Portfolio des Teilvermögens aufgenommen oder daraus ausgeschlossen wird.

Die Verwendung von **ESG-Kriterien kann die Wertentwicklung des Teilvermögens beeinflussen**, weshalb das Teilvermögen sich im Vergleich zu ähnlichen Fonds, bei denen solche Kriterien nicht angewendet werden, anders entwickeln kann.

Wenn in der Anlagepolitik eines ESG-Fonds **Ausschlusskriterien auf ESG-Basis festgelegt** werden, kann dies dazu führen, dass dieses Teilvermögen darauf verzichtet, bestimmte Wertpapiere zu kaufen, auch wenn ein Kauf vorteilhaft wäre, bzw. Wertpapiere aufgrund ihrer ESG-Eigenschaften verkauft, auch wenn dies nachteilig sein könnte.

Dieses Teilvermögen berücksichtigt ökologische und soziale Merkmale im Portfoliomanagement, wozu **keine einheitlichen Standards vorhanden** sind und sich dieser subjektiv gestalten kann. Das Fehlen von gemeinsamen oder harmonisierten Definitionen und Labels, die ESG- und Nachhaltigkeitskriterien integrieren, kann zu unterschiedlichen Interpretationen und Ansätzen in der Festlegung und Erfüllung von ESG-Zielen führen. Deshalb kann die Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Produkten schwierig sein.

Klassifizierung und Informationen des Fonds nach der europäischen Offenlegungs-Verordnung 2019/2088 (SFDR – Sustainable Finance Disclosure Regulation):

Beim Teilvermögen handelt es sich um ein Produkt nach **Artikel 8** der europäischen Offenlegungs-Verordnung 2019/2088.

Mittel- bis längerfristig geht der Vermögensverwalter davon aus, dass breit diversifizierte, nachhaltige Anlagen eine mit klassischen Anlagen vergleichbare Rendite erzielen werden. Eine diesbezügliche Garantie kann allerdings nicht abgegeben werden.

Der Grundsatz "Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen" findet nur bei denjenigen dem Finanzprodukt zugrundeliegenden Investitionen Anwendung, welche die EU-Kriterien für ökologische nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten berücksichtigen. Die dem verbleibenden Teil dieses Finanzprodukts zugrundeliegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologische nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

Die Vermögensverwaltung investiert in diesem Teilvermögen nicht basierend auf dem Kriterium "ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten" gemäss der EU-Taxonomy, weshalb auch keine entsprechende Mindestquote für solche Anlagen definiert wurde.

c) Swiss ESG Fund

Anlageziel

Das Anlageziel des Teilvermögens Swiss ESG Fund besteht hauptsächlich darin, einen langfristigen Wertzuwachs durch Anlagen am Schweizer Aktienmarkt zu erzielen, dies unter Berücksichtigung von ESG-Aspekten. Die nachhaltige Anlagestrategie wird in der nachfolgenden Anlagepolitik ausführlich beschrieben.

Anlagepolitik

Das Teilvermögen tätigt Investitionen mit einem langfristigen Anlagehorizont im Rahmen eines strukturierten aktiven Selektionsverfahrens, welches dem «Bottom Up»-Ansatz folgt. Identifiziert werden dabei Unternehmen, die ein attraktives Risiko- und Ertragsprofil aufweisen, die als nachhaltige Unternehmen qualifizieren und als unterbewertet gelten können.

Die Anlagen des Teilvermögens werden nicht nach sektoriellen Kriterien ausgewählt; sie können sich jeweils auf wenige Wirtschaftssektoren fokussieren.

- a) Die Fondsleitung investiert unter Berücksichtigung der vorgenannten Nachhaltigkeits-Ansätze, nach Abzug der flüssigen Mittel, mindestens 90% des Vermögens des Teilvermögens in:
 - aa) Beteiligungswertpapiere und -rechte von Unternehmen, die entweder im Marktindex Swiss Performance Index SPI® Total Return enthalten sind oder die ihren Sitz oder den überwiegenden Teil ihrer wirtschaftlichen Aktivität in der Schweiz haben.
 - ab) Derivate (einschliesslich Warrants) auf Anlagen gemäss lit. aa) oben.
 - ac) auf frei konvertierbare Währungen lautende Forderungswertpapiere und –wertrechte, Geldmarktinstrumente und Guthaben auf Sicht und Zeit, sofern und soweit diese als geldnahe Mittel gemäss Art. 34 Abs. 5 KKV-FINMA und i.S.von § 12 Ziff. 6 Verpflichtungen aus Anlagen gemäss lit. ab vorstehend sicherstellen.
- b) Die Fondsleitung kann zudem, nach Abzug der flüssigen Mittel, höchstens 10% des Vermögens des Teilvermögens investieren in:
 - ba) Beteiligungswertpapiere und -rechte von Unternehmen weltweit, welche die Voraussetzungen von lit. aa) oben nicht erfüllen, jedoch in der Schweiz direkt oder über Tochtergesellschaften tätig sind und an einer Börse weltweit kotiert sind;
 - bb) Beteiligungswertpapiere und –rechte von Unternehmen weltweit, die an einer Börse in der Schweiz kotiert sind;
 - bc) Wandelanleihen, die von Unternehmen gemäss lit. aa) oben begeben wurden, die auf eine frei konvertierbare Währung lauten;
 - bd) auf Schweizer Franken lautende Geldmarktinstrumente von in- und ausländischen Emittenten;
 - be) Strukturierte Produkte gemäss § 8 Ziff. 1 lit. c) des Fondsvertrages auf Anlagen gemäss litt. a) und b);
 - bf) Derivate (einschliesslich Warrants) auf die Anlagen gemäss lit. ba) bis bf) oben;
 - bg) Anteile anderer kollektiver Kapitalanlagen (Zielfonds), die ihr Vermögen in die in lit. a) und litt. ba) bis bf) oben erwähnten Anlagen investieren.
- c) Die Anlagen gemäss lit. bg) oben dürfen insgesamt 10% des Teilvermögens nicht überschreiten.
- d) Die Fondsleitung darf zudem bis höchstens 10% des Teilvermögens in Beteiligungswertpapiere und –rechte investieren, welche die Voraussetzungen gemäss lit. a) und b) nicht erfüllen.

Die Fondsleitung darf zusätzlich angemessene flüssige Mittel in den Anlagewährungen des Teilvermögens halten.

Nachhaltigkeit in der Vermögensverwaltung

<i>Nachhaltigkeitsziel:</i>
Das Portfolio soll aus Unternehmen bestehen, die ein überzeugendes Nachhaltigkeitsprofil aufweisen. Favorisiert werden dabei Firmen, die im Einklang mit den Pariser Klimazielen sowie den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen stehen.
<i>Angewandte Nachhaltigkeitsansätze:</i>
<p>Die nachfolgend beschriebenen Nachhaltigkeitsansätze werden auf das gesamte Teilvermögen ohne Berücksichtigung von Bankguthaben sowie Call- und Termingelder angewandt, da bei diesen Anlagen die entsprechende Einbezugsmöglichkeit von ESG-Faktoren fehlt.</p> <p>a) ESG-Integration</p> <p>Die Unternehmen werden mittels ESG-Integrationsansatz im Rahmen der fundamentalen Finanzanalyse systematisch auch auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte (ESG) geprüft. Der strukturierte ESG-Beurteilungsprozess beinhaltet quantitative und qualitative Analysen. Unterstützt wird der Prozess durch den proprietären ESG-Monitor, welcher Daten von den externen Ratingagenturen Inrate (www.inrate.com), ISS (www.issgovernance.com), MSCI (www.msci.com), RepRisk (www.reprisk.com) und Glassdoor (www.glassdoor.com) sowie eigene erhobenen Daten miteinbezieht. Der ESG-Monitor ermöglicht Stärken und Schwächen eines Unternehmens im Bereich ESG zu erkennen. Folgende Aspekte werden dabei detailliert analysiert:</p> <ul style="list-style-type: none">- Arbeitgeber-Bewertungen: Mit den Arbeitgeber-Bewertungen von Glassdoor, "Indeed" (ch.indeed.com) und/oder "Kununu" (www.kununu.com) können Unternehmensbewertungen von aktiven oder ehemaligen Mitarbeitenden berücksichtigt werden. Diese Informationen geben einen Einblick in die Firmenkultur und können allfällige Probleme aufzeigen.- Mitarbeiterkennzahlen: Aus den über die Belegschaft verfügbaren Personalkennzahlen versucht man Risiken oder Chancen zu erkennen. Vor allem die Zufriedenheit der Mitarbeitenden ist ein wesentlicher Faktor.- CO2-Emissionen: Mit Daten von ISS oder direkter Befragung der Unternehmen werden die CO2-Emissionen eines Unternehmens analysiert. Zudem werden die Aktivitäten des Unternehmens zur Reduktion der Emissionen geprüft.- Corporate Governance Bewertungen: Neben eigenen Analysen werden die Bewertungen von Inrate berücksichtigt. Dieses beinhaltet eine Vielzahl an Datenpunkte im Bereich Corporate Governance. Ein wesentliches Kriterium ist die Vergütung und Zusammensetzung des Verwaltungsrates.- Reputationsrisiken: Mit Daten primär von RepRisk werden die Unternehmen systematisch auf ESG-Risiken überprüft. Dabei werden global laufend zahlreiche Quellen überwacht, um Verstöße beispielsweise gegen Menschenrechte, Wettbewerbsgesetze und Umweltschutz aufzudecken. <p>b) Ausschlüsse</p> <p>Das Fondsportfolio folgt den Empfehlungen zum Ausschluss der SVVK-ASIR (Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen). Ausgeschlossen werden damit Anlagen in Hersteller von kontroversen Waffen. Bei den ausgeschlossenen Unternehmen aus dem Rüstungssektor handelt es sich um Firmen, deren Produkte gegen Schweizer Gesetze und international anerkannte Konventionen verstossen, namentlich die Ottawa- und Oslo-Konventionen sowie dem internationalen Atomwaffensperrvertrag. Diese von der Schweiz ratifizierten Abkommen verbieten Entwicklung, Herstellung, Lagerung und Vertrieb von Streumunition, Anti-Personenminen und Nuklearwaffen. Weitere Informationen zur SVVK-ASIR sind auf deren Website https://www.svvk-asir.ch/ueber-uns/ zu finden. Dieser Ausschluss wird jederzeit eingehalten.</p> <p>Zudem werden Unternehmen, die die Prinzipien des UN Global Compact massgeblich verletzen, im Fondsportfolio nicht berücksichtigt. Die Entscheidung, ob eine Firma den UN Global Compact verletzt, stützt sich auf die «Violator Flag» von RepRisk. Ein als «Violator» eingestuftes Unternehmen hat laut RepRisk eine signifikante und glaubwürdige Exposition gegenüber ESG-Risikovorfällen im Zusammenhang mit einem oder mehreren der zehn UN Global Compact-Prinzipien. Weitere Informationen zur UN Global Compact sind auf deren Website https://www.unglobalcompact.org/ zu finden. Bis zu 10% der Unternehmen dürfen nachträglich gegen diesen Ausschluss verstossen. Bei diesen Unternehmen werden Abklärungen vorgenommen, ob Absichten des Managements vorliegen, dass diese Prinzipien wieder eingehalten werden. Ohne solchen Absichten des Managements wird die Anlage veräussert.</p>

Schliesslich werden Unternehmen ausgeschlossen, die **mehr als 5% des Umsatzes** mit der Produktion von **Atom- oder Kohlestrom, Kohlebergbau, Fracking, Ölsand, Tabak, Pornographie, Glücksspiel, Rüstungsgüter oder zivilen Waffen** generieren. Als Grundlage für diese Beurteilung stützt man sich auf Daten vom externen Provider ISS. Bei fehlenden ISS Daten werden alternative Prüfungshandlungen vorgenommen und verifiziert, ob dieser Ausschluss eingehalten wird (z.B. mittels Gesprächen mit dem Management der Unternehmen oder Informationen in deren Nachhaltigkeits- und Jahresberichten). Bis zu 10% der Unternehmen dürfen nachträglich diese Umsatzlimite überschreiten. Bei diesen Unternehmen werden Abklärungen vorgenommen, ob Absichten des Managements vorliegen, dass dieser Umsatzanteil wieder reduziert und unter die Ausschlusslimite gebracht wird. Ohne solchen Absichten des Managements wird die Anlage veräussert.

c) Positiv Screening

Das Fondsportfolio erfüllt die Pariser Klimaziele (Erderwärmung unter 2° Celsius). Mindestens 80% der Anlagen erfüllen direkt die Pariser Klimaziele (Erderwärmung unter 2° Celsius), bei den übrigen 20% können Überschreitungen bei den einzelnen Anlagen auftreten. Insgesamt erfüllt das Fondsportfolio aber die Pariser Klimaziele. Als Grundlage für diese Beurteilung stützt man sich auf Daten vom externen Provider ISS. Bei bis zu 10% der Anlagen können entsprechende ISS Daten fehlen. In solchen Fällen werden eigene Daten erhoben (z.B. mittels Gesprächen mit dem Management der Unternehmen, Informationen aus deren Nachhaltigkeitsberichten, aktuelle Tätigkeiten) und basierend darauf beurteilt, ob die Pariser Klimaziele erfüllt werden.

Das Fondsportfolio trägt positiv zum Erreichen der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nation (UN SDGs) bei. Mindestens 80% der Anlagen tragen "positiv" oder "neutral" zum Erreichen der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nation (UN SDGs) bei. Die übrigen 20% können negative Auswirkungen auf diese Nachhaltigkeitsziele haben, wobei aber das Fondsportfolio insgesamt einen positiven Beitrag ausweist. Als Grundlage für diese Beurteilung stützt man sich auf Daten vom externen Provider ISS, welche die Unternehmen diesbezüglich in einer Skala von +10 (positiver Beitrag zu den UN SDGs) bis -10 (negativer Beitrag zu den UN SDGs) beurteilen. Bei bis zu 10% der Anlagen können entsprechende ISS Daten fehlen. In solchen Fällen werden eigene Daten erhoben (z.B. mittels Gesprächen mit dem Management der Unternehmen, Informationen aus deren Nachhaltigkeitsberichten, aktuelle Tätigkeiten) und basierend darauf beurteilt, welche Auswirkungen diese Unternehmen auf die UN SDGs haben.

d) Engagement & Voting

Beim **Engagement** zielt das Portfoliomanagement darauf ab, **mit den Portfolio-Gesellschaften** in Kontakt zu treten und Aktionärsanliegen einzubringen. Im Dialog mit der Geschäftsleitung bzw. dem Verwaltungsrat, bzw. teilweise auch mit Wortmeldungen bzw. Traktandenanträgen an Generalversammlungen werden relevante ESG-Aspekte adressiert. Die Unternehmen sollen zu nachhaltigem Handeln motiviert werden. Das Portfoliomanagement folgt dabei keiner einheitlichen Agenda, sondern spricht bei jedem Unternehmen individuell die aktuell relevanten Themen an. Neben strategischen Punkten werden folgende Nachhaltigkeitsaspekte am häufigsten adressiert:

- **Nachhaltiges Unternehmertum:** Die Nachhaltigkeit soll im Unternehmen auf höchster Stufe verankert und Teil der Strategie sein. Ein besonderes Augenmerk gilt den CO2-Emissionen und den Auswirkungen der Unternehmenstätigkeiten auf die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen.
- **Corporate Governance:** Zu einer guten Corporate Governance gehören das Prinzip «one share – one vote», die Absenz jeglicher Stimmrechts- und Eintragungsbeschränkungen, ein unabhängiges und diverses Verwaltungsratsgremium, ein ausgewogenes Entschädigungsmodell und eine transparente Informationspolitik.
- **Dekarbonisierungsstrategie:** Die Unternehmen werden aufgefordert, ambitionierte Netto-Null-Ziele zu setzen und diese konsequent umzusetzen.
- **Publikation von ESG-Daten:** Transparenz und Rechenschaftsablage über die Aktivitäten der Unternehmen in den ESG-Bereichen wird über die Publikation von Umwelt- und Sozialdaten sichergestellt. Die Unternehmen werden zur vermehrten Datenpublikation aufgefordert.

Die **Stimmrechte (Voting)** werden systematisch **über alle Gesellschaften ausgeübt**. Als Informationsinstrumente stehen Stimmempfehlungen und Corporate Governance-Analysen von Inrate und ISS sowie Analysen der internen Anlagespezialisten zur Verfügung. Auf dieser Basis werden die Stimmen nach Massgabe des längerfristigen Interesses der Gesellschaft und der Aktionäre ausgeübt. Dabei werden unter anderem dieselben Themen und Ziele wie beim vorgenannten Engagement verfolgt. Weitergehende Anforderungen an die "Ausübung von Stimm- und Mitwirkungsrechten bei Schweizer Publikumsgesellschaften" sind in der folgenden Richtlinie enthalten: <https://www.zcapital.ch/fileadmin/zcapital/documents/Abstimmungsrichtlinien.pdf>.

e) Anlagen in Anteilen anderer kollektiver Kapitalanlagen (Zielfonds)

Wird in Zielfonds investiert, die ausschliesslich "Ausschluss" oder "ESG-Integration" als Nachhaltigkeitsansatz anwenden, so qualifizieren diese nicht als Zielfonds mit Nachhaltigkeitsbezug. Zudem müssen die Zielfonds für die Erfüllung des Nachhaltigkeitsbezugs die Indikatoren zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren im Sinne der SFDR berücksichtigen. Zielfonds ohne Nachhaltigkeitsbezug sind nicht erlaubt.

Informationen über die Berücksichtigung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren sind im Anhang "Vorvertragliche Informationen nach EU-Verordnung SFDR" ausgewiesen.

Weitere Informationen über die ökologischen oder sozialen Merkmale sind im Anhang "Vorvertragliche Informationen nach EU-Verordnung SFDR" enthalten. Eine jährliche Berichterstattung über diese Nachhaltigkeitsansätze ist im Anhang zum Jahresbericht des Fonds zu finden, welcher auf unserer Website www.llbsswiss.ch veröffentlicht wird.

Relevante Nachhaltigkeitsrisiken:

Unter dem Begriff „Nachhaltigkeitsrisiken“ wird das Risiko von einem tatsächlichen oder potentiellen Wertverlust einer Anlage aufgrund des Eintretens von ökologischen, sozialen oder unternehmensführungsspezifischen Ereignissen verstanden. Der Vermögensverwalter berücksichtigt Nachhaltigkeitsrisiken in seinen Investitionsentscheidungen. Details zur Methode des Einbezugs sind im Anhang "Vorvertragliche Informationen nach EU-Verordnung SFDR" (siehe Nachhaltigkeitsansätze) ausgewiesen. Durch die Anwendung dieser Nachhaltigkeitsansätze sollen allfällige negative Wertentwicklungen, die auf Nachhaltigkeitsrisiken zurückzuführen sind, wirkungsvoll gemindert werden.

Das Teilvermögen wendet in ihrer Anlagestrategie **ESG-Kriterien** von einem oder mehreren externen ESG-Datenanbietern an, welche **unvollständig, unrichtig, unterschiedlich oder nicht verfügbar sein können**. Daher besteht ein Risiko, dass ein Wertpapier oder ein Emittent falsch beurteilt und zu Unrecht in das Portfolio des Teilvermögens aufgenommen oder daraus ausgeschlossen wird.

Die Verwendung von **ESG-Kriterien kann die Wertentwicklung des Teilvermögens beeinflussen**, weshalb das Teilvermögen sich im Vergleich zu ähnlichen Fonds, bei denen solche Kriterien nicht angewendet werden, anders entwickeln kann.

Wenn in der Anlagepolitik eines ESG-Fonds **Ausschlusskriterien auf ESG-Basis festgelegt** werden, kann dies dazu führen, dass dieses Teilvermögen darauf verzichtet, bestimmte Wertpapiere zu kaufen, auch wenn ein Kauf vorteilhaft wäre, bzw. Wertpapiere aufgrund ihrer ESG Eigenschaften verkauft, auch wenn dies nachteilig sein könnte.

Dieses Teilvermögen berücksichtigt ökologische und soziale Merkmale im Portfoliomanagement, wozu **keine einheitlichen Standards vorhanden** sind und sich dieser subjektiv gestalten kann. Das Fehlen von gemeinsamen oder harmonisierten Definitionen und Labels, die ESG- und Nachhaltigkeitskriterien integrieren, kann zu unterschiedlichen Interpretationen und Ansätzen in der Festlegung und Erfüllung von ESG-Zielen führen. Deshalb kann die Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Produkten schwierig sein.

Klassifizierung und Informationen des Fonds nach der europäischen Offenlegungs-Verordnung 2019/2088 (SFDR – Sustainable Finance Disclosure Regulation):

Beim Teilvermögen handelt es sich um ein Produkt nach **Artikel 8** der europäischen Offenlegungs-Verordnung 2019/2088.

Mittel- bis längerfristig geht der Vermögensverwalter davon aus, dass breit diversifizierte, nachhaltige Anlagen eine mit klassischen Anlagen vergleichbare Rendite erzielen werden. Eine diesbezügliche Garantie kann allerdings nicht abgegeben werden.

Der Grundsatz "Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen" findet nur bei denjenigen dem Finanzprodukt zugrundeliegenden Investitionen Anwendung, welche die EU-Kriterien für ökologische nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten berücksichtigen. Die dem verbleibenden Teil dieses Finanzprodukts zugrundeliegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologische nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

Die Vermögensverwaltung investiert in diesem Teilvermögen nicht basierend auf dem Kriterium "ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten" gemäss der EU-Taxonomy, weshalb auch keine entsprechende Mindestquote für solche Anlagen definiert wurde.

1.11.2 Anlagebeschränkungen der Teilvermögen

Im Einzelnen gelten für die Teilvermögen insbesondere die folgenden Anlagebeschränkungen:

Für jedes Teilvermögen dürfen einschliesslich der Derivate und strukturierten Produkte höchstens 10% des Vermögens eines Teilvermögens in Effekten und Geldmarktinstrumenten desselben Emittenten angelegt werden. Der Gesamtwert der Effekten und Geldmarktinstrumente der Emittenten, bei welchen mehr als 5% des Vermögens eines Teilvermögens angelegt sind, darf 40% des Vermögens eines Teilvermögens nicht übersteigen.

Die Fondsleitung darf höchstens 20% des Vermögens eines Teilvermögens in Guthaben auf Sicht und auf Zeit bei derselben Bank anlegen. In diese Limite sind sowohl die flüssigen Mittel gemäss § 9 des Fondsvertrages als auch die Anlagen in Bankguthaben gemäss § 8 einzubeziehen.

Die Anlagen in OTC-Geschäfte derselben Gegenpartei sind auf 5% beschränkt. Ist die Gegenpartei eine Bank mit Sitz in der Schweiz oder einem EU-Mitgliedstaat oder in einem anderen Staat, in welchem sie einer Aufsicht untersteht, die derjenigen in der Schweiz gleichwertig ist, so erhöht sich diese Limite auf 10% des Vermögens eines Teilvermögens.

Anlagen, Guthaben und Forderungen desselben Emittenten bzw. Schuldners dürfen insgesamt 20% des Vermögens eines Teilvermögens nicht übersteigen.

Die Fondsleitung kann je bis zu 35% des Vermögens eines Teilvermögens in Effekten oder Geldmarktinstrumente desselben Emittenten anlegen, wenn diese von einem Staat oder einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft aus der OECD oder von internationalen Organisationen öffentlich-rechtlichen Charakters, denen die Schweiz oder ein Mitgliedstaat der Europäischen Union angehören, begeben oder garantiert werden.

Die FINMA hat die Bewilligung erteilt, für die Teilvermögen bis zu 100% ihres Vermögens in Effekten oder Geldmarktinstrumente desselben Emittenten anzulegen, wenn diese von einem Staat oder einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft aus der OECD oder von internationalen Organisationen öffentlich-rechtlichen Charakters, denen die Schweiz oder ein Mitgliedstaat der Europäischen Union angehören, begeben oder garantiert werden. In diesem Fall muss das entsprechende Teilvermögen die diesbezüglichen Effekten oder Geldmarktinstrumente aus mindestens sechs verschiedenen Emissionen halten; höchstens 30% des Vermögens eines Teilvermögens dürfen in Effekten oder Geldmarktinstrumenten derselben Emission angelegt werden.

Als Emittenten bzw. Garanten sind zugelassen: OECD-Staaten, Europäische Union (EU), Europarat, Sozialer Entwicklungsfonds des Europarates, Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (IBRD), Internationale Finanz-Corporation (IFC), Interamerikanische Entwicklungsbank (IADB), Asiatische Entwicklungsbank (ASDB), Afrikanische Entwicklungsbank (AfDB), Internationaler Währungsfonds, Europäischer Stabilitätsmechanismus Fonds (ESM), Europäische Finanzstabilisierungsfazilität (EFSF), Europäische Investitionsbank (EIB), Nordic Investment Bank (NIB), Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) und die Eurofima (Europäische Gesellschaft für die Finanzierung von Eisenbahnmaterial).

Anlagebeschränkungen für die Fondsleitung

Die Aufsichtsbehörde hat der Fondsleitung in Anlehnung an Art. 84 Abs. 2 KKV eine Erhöhung der Limite bezüglich der Beschränkung der Beteiligung an einem einzigen Emittenten von 10% gemäss Art. 84 Abs. 1 KKV für Fonds bzw. Teilvermögen mit einem anlagepolitischen Fokus auf einen "engen Markt" auf 20% genehmigt. Die detaillierten Bestimmungen dazu sind in § 15 Ziff. 13 des Fondsvertrages aufgeführt. Einzig das Teilvermögen "**Swiss Small & Mid Cap Fund**" hat aufgrund seiner Anlagepolitik einen Fokus auf einen "engen Markt" und wird deshalb dem Anlagesegment "**Schweizer Small & Mid Cap Gesellschaften**" zugeordnet.

Detaillierte Angaben zu den Anlagebeschränkungen der Teilvermögen sind aus dem Fondsvertrag (vgl. Teil 2 § 15 des Fondsvertrages) ersichtlich.

1.11.3 Verwaltung von Sicherheiten

Zulässige Arten von Sicherheiten

Die im Rahmen von Anlagetechniken oder OTC-Transaktionen zugelassenen Sicherheiten erfüllen folgende Anforderungen:

- Sie sind hoch liquide und werden zu einem transparenten Preis an einer Börse oder einem anderen geregelten, dem Publikum offen stehenden Markt gehandelt. Sie können kurzfristig zu einem Preis veräussert werden, der nahe an der vor dem Verkauf vorgenommenen Bewertung liegt;
- sie werden mindestens börsentäglich bewertet. Bei einer hohen Preisvolatilität werden geeignete konservative Sicherheitsmargen verwendet;
- sie sind nicht von der Gegenpartei oder von einer dem Konzern der Gegenpartei angehörigen oder davon abhängigen Gesellschaft begeben;
- der Emittent weist eine hohe Bonität auf.

Erforderlicher Umfang der Besicherung

Der erforderliche Umfang der Besicherung ist bei der Verwaltung der Sicherheiten durch folgende Pflichten und Anforderungen zu erfüllen:

- Die Sicherheiten werden in Bezug auf Länder, Märkte und Emittenten angemessen diversifiziert. Eine angemessene Diversifikation der Emittenten gilt als erreicht, wenn die von einem einzelnen Emittenten gehaltenen Sicherheiten nicht mehr als 20 Prozent des Nettoinventarwerts entsprechen. Von dieser Vorgabe darf abgewichen werden, wenn die Sicherheiten von einem OECD-Land oder einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft aus der OECD oder von internationalen Organisationen öffentlich-rechtlichen Charakters, denen die Schweiz oder ein Mitgliedstaat der Europäischen Union angehören, begeben oder garantiert werden oder die Bewilligungsvoraussetzungen von Artikel 83 Absatz 2 KKV erfüllt sind. Stellen mehrere Gegenparteien Sicherheiten, so haben sie eine aggregierte Sichtweise sicherzustellen;
- die Fondsleitung oder deren Beauftragte müssen die Verfügungsmacht und die Verfügungsbefugnis an den erhaltenen Sicherheiten bei Ausfall der Gegenpartei jederzeit und ohne Einbezug der Gegenpartei oder deren Zustimmung erlangen können. Die als Sicherheit übertragenen Wertpapiere werden von der Depotbank/Verwahrstelle in ein Depot eingebucht, das auf die Fondsleitung mit Rubrik auf das (Teil-) Fondsvermögen lautet;
- die Fondsleitung oder deren Beauftragte dürfen Sicherheiten, die ihnen verpfändet oder zu Eigentum übertragen wurden, weder ausleihen, weiterverpfänden, verkaufen, neu anlegen noch als Deckung von Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten verwenden. Sofern jedoch eine Gegenpartei seinen Verpflichtungen nicht zeitgerecht nachkommt, entscheidet die Fondsleitung über die Verwertung der hinterlegten Sicherheiten zwecks Schadloshaltung der kollektiven Kapitalanlage;
- nimmt die Fondsleitung oder deren Beauftragte für mehr als 30 Prozent des Fondsvermögens Sicherheiten entgegen, so müssen sie sicherstellen, dass die Liquiditätsrisiken angemessen erfasst und überwacht werden können. Hierzu müssen sie regelmässige Stresstests durchführen, die sowohl normale als auch aussergewöhnliche Liquiditätsbedingungen berücksichtigen. Die entsprechenden Kontrollen sind zu dokumentieren;
- die Fondsleitung oder deren Beauftragte müssen in der Lage sein, allfällige nach Verwertung von Sicherheiten ungedeckte Ansprüche denjenigen Effektenfonds zuzuordnen, deren Vermögenswerte Gegenstand der zugrundeliegenden Geschäfte waren.

Festlegung von Sicherheitsmargen

Die Fondsleitung oder deren Beauftragte sehen angemessene Sicherheitsmargen vor.

Im Rahmen des Risiko-Managements der Fondsleitung werden Risiken, die mit der Verwaltung der Sicherheiten zusammenhängen, berücksichtigt. Dies sind namentlich operationelle Risiken, Liquiditätsrisiken und Gegenpartei-risiken.

1.11.4 Der Einsatz von Derivaten

Die Fondsleitung darf Derivate einsetzen. Der Einsatz von Derivaten darf jedoch auch unter ausserordentlichen Marktverhältnissen nicht zu einer Abweichung von den Anlagezielen beziehungsweise zu einer Veränderung des Anlagecharakters der Teilvermögen führen. Bei der Risikomessung gelangt der Commitment-Ansatz I zur Anwendung.

Im Zusammenhang mit kollektiven Kapitalanlagen dürfen Derivate nur zum Zwecke der Währungsabsicherung eingesetzt werden. Vorbehalten bleibt die Absicherung von Markt-, Zins- und Kreditrisiken bei kollektiven Kapitalanlagen, sofern die Risiken eindeutig bestimmbar und messbar sind.

Es dürfen nur Derivat-Grundformen verwendet werden, d.h. Call- oder Put-Optionen, Swaps und Termingeschäfte (Futures und Forwards), wie sie im Fondsvertrag näher beschrieben sind (vgl. § 12 des Fondsvertrages), sofern deren Basiswerte gemäss Anlagepolitik als Anlage zulässig sind. Die Derivate können an einer Börse oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offen stehenden Markt gehandelt oder OTC (over-the-counter) abgeschlossen sein. Derivate und strukturierte Produkte unterliegen neben dem Markt- auch dem Gegenparteirisiko, d.h. dem Risiko, dass die Vertragspartei ihren Verpflichtungen nicht nachkommen kann und dadurch einen finanziellen Schaden verursacht.

Der Einsatz dieser Instrumente darf auch unter ausserordentlichen Marktverhältnissen weder eine Hebelwirkung (sog. Leverage) auf das Vermögen der Teilvermögen ausüben noch einem Leerverkauf entsprechen.

a) Swiss Dividend Fund

Beim Teilvermögen Swiss Dividend Fund gelangt bei der Risikomessung der Commitment-Ansatz I zur Anwendung.

b) Swiss Small & Mid Cap Fund

Beim Teilvermögen Swiss Small & Mid Cap Fund gelangt bei der Risikomessung der Commitment-Ansatz I zur Anwendung.

c) Swiss ESG Fund

Beim Teilvermögen Swiss ESG Fund gelangt bei der Risikomessung der Commitment-Ansatz I zur Anwendung.

Detaillierte Angaben zur Anlagepolitik und deren Beschränkungen, der zulässigen Anlagetechniken und -instrumente des jeweiligen Teilvermögens (insbesondere zu den Derivaten sowie deren Umfang) sind aus dem Fondsvertrag (vgl. Teil II, §§ 7-15 des Fondsvertrages) ersichtlich.

1.12 Nettoinventarwert

Der Nettoinventarwert eines Anteils einer Klasse eines Teilvermögens ergibt sich aus der der betreffenden Anteilsklasse am Verkehrswert des Vermögens dieses Teilvermögens zukommenden Quote, vermindert um allfällige Verbindlichkeiten dieses Teilvermögens, die der betreffenden Anteilsklasse zugeteilt sind, dividiert durch die Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile der entsprechenden Klasse. Er wird jeweils auf die kleinste gängige Einheit der Referenzwährung der jeweiligen Anteilsklasse kaufmännisch gerundet.

1.13 Vergütungen und Nebenkosten

1.13.1 Vergütungen und Nebenkosten zulasten des Fondsvermögens (Auszug aus §19 des Fondsvertrages)

a) Swiss Dividend Fund

Verwaltungskommission der Fondsleitung

- Anteile der «A-Klasse»:	höchstens 1.00% p.a.
- Anteile der «ZA-Klasse»:	höchstens 0.75% p.a.
- Anteile der «M-Klasse»:	höchstens 0.10% p.a.

Die Kommission wird bei der «A-Klasse» und «ZA-Klasse» verwendet für die Leitung (inkl. Fondsadministration), die Vermögensverwaltung und gegebenenfalls für die Vertriebstätigkeit in Bezug auf das Teilvermögen. Bei der Anteilsklasse «M» hingegen wird die Kommission nur für die Leitung (inkl. Fondsadministration) durch die Fondsleitung verwendet.

Depotbankkommission der Depotbank

- Anteile der «A-Klasse»:	höchstens 0.10% p.a.
- Anteile der «ZA-Klasse»:	höchstens 0.10% p.a.
- Anteile der «M-Klasse»:	höchstens 0.10% p.a.

Die Kommission wird verwendet für die Aufgaben der Depotbank wie die Aufbewahrung des Vermögens des Teilvermögens, die Besorgung des Zahlungsverkehrs und die sonstigen in § 4 des Fondsvertrages aufgeführten Aufgaben.

Für die Auszahlung des Jahresertrages an die Anleger belastet die Depotbank dem Teilvermögen keine Kommission.

b) Swiss Small & Mid Cap Fund

Verwaltungskommission der Fondsleitung

- Anteile der «A-Klasse»:	höchstens 1.50% p.a.
- Anteile der «ZA-Klasse»:	höchstens 1.00% p.a.
- Anteile der «M-Klasse»:	höchstens 0.10% p.a.
- Anteile der «S-Klasse»:	höchstens 1.00% p.a.

Die Kommission wird bei der «A-Klasse», «ZA-Klasse» und «S-Klasse» verwendet für die Leitung (inkl. Fondsadministration), die Vermögensverwaltung und gegebenenfalls für die Vertriebstätigkeit in Bezug auf das Teilvermögen. Bei der Anteilsklasse «M» hingegen wird die Kommission nur für die Leitung (inkl. Fondsadministration) durch die Fondsleitung verwendet.

Depotbankkommission der Depotbank

- Anteile der «A-Klasse»:	höchstens 0.10% p.a.
- Anteile der «ZA-Klasse»:	höchstens 0.10% p.a.
- Anteile der «M-Klasse»:	höchstens 0.10% p.a.
- Anteile der «S-Klasse»:	höchstens 0.10% p.a.

Die Kommission wird verwendet für die Aufgaben der Depotbank wie die Aufbewahrung des Vermögens des Teilvermögens, die Besorgung des Zahlungsverkehrs und die sonstigen in § 4 des Fondsvertrages aufgeführten Aufgaben.

Für die Auszahlung des Jahresertrages an die Anleger belastet die Depotbank dem Teilvermögen keine Kommission.

c) Swiss ESG Fund

Verwaltungskommission der Fondsleitung

- Anteile der «A-Klasse»: höchstens 1.25% p.a.
- Anteile der «ZA-Klasse»: höchstens 0.90% p.a.
- Anteile der «M-Klasse»: höchstens 0.10% p.a.

Die Kommission wird bei der «A-Klasse» und «ZA-Klasse» verwendet für die Leitung (inkl. Fondsadministration), die Vermögensverwaltung und gegebenenfalls für die Vertriebstätigkeit in Bezug auf das Teilvermögen. Bei der Anteilsklasse «M» hingegen wird die Kommission nur für die Leitung (inkl. Fondsadministration) durch die Fondsleitung verwendet.

Depotbankkommission der Depotbank

- Anteile der «A-Klasse»: höchstens 0.10% p.a.
- Anteile der «ZA-Klasse»: höchstens 0.10% p.a.
- Anteile der «M-Klasse»: höchstens 0.10% p.a.

Die Kommission wird verwendet für die Aufgaben der Depotbank wie die Aufbewahrung des Vermögens des Teilvermögens, die Besorgung des Zahlungsverkehrs und die sonstigen in § 4 des Fondsvertrages aufgeführten Aufgaben.

Für die Auszahlung des Jahresertrages an die Anleger belastet die Depotbank dem Teilvermögen keine Kommission.

Zusätzlich können den Teilvermögen die weiteren in § 19 des Fondsvertrags aufgeführten Vergütungen und Nebenkosten in Rechnung gestellt werden.

Die effektiv angewandten Sätze je Teilvermögen sind jeweils aus dem Jahres- und Halbjahresbericht ersichtlich.

1.13.2 Total Expense Ratio

Der Koeffizient der gesamten, laufend dem Vermögen der Teilvermögen belasteten Kosten (Total Expense Ratio, TER) betrug:

a) Swiss Dividend Fund

Stichtag	«A-Klasse»	«ZA-Klasse»	«M-Klasse»
30.11.2021	1.00%	0.75%	n/a
30.11.2022	1.01%	0.76%	n/a
30.11.2023	1.01%	0.76%	n/a

b) Swiss Small & Mid Cap Fund

Stichtag	«A-Klasse»	«ZA-Klasse»	«M-Klasse»	«S-Klasse»
30.11.2021	1.49%	1.00%	n/a	n/a
30.11.2022	1.51%	1.01%	n/a	n/a
30.11.2023	1.50%	1.01%	0.06%	n/a

c) **Swiss ESG Fund**

Stichtag	«A-Klasse»	«ZA-Klasse»	«M-Klasse»
30.11.2021	1.31%	0.97%	n/a
30.11.2022	1.42%	1.07%	n/a
30.11.2023	1.39%	1.04%	n/a

1.13.3 Zahlung von Retrozessionen und Rabatten

Die Fondsleitung und deren Beauftragte und die Depotbank bezahlen für alle Teilvermögen weder Retrozessionen zur Entschädigung der Vertriebs- und Vermittlungstätigkeit von Fondsanteilen noch Rabatte, um die auf den Anleger entfallenden, den Teilvermögen belasteten Gebühren und Kosten zu reduzieren.

1.13.4 Vergütungen und Nebenkosten zulasten der Anleger (Auszug aus § 18 des Fondsvertrages)

a) **Swiss Dividend Fund**

Ausgabekommission zugunsten der Fondsleitung, Depotbank und/oder Vertreibern im In- und Ausland, zurzeit

- A-Klasse keine *
- ZA-Klasse keine *
- M-Klasse keine *

Rücknahmekommission zugunsten der Fondsleitung, Depotbank und/oder Vertreibern im In- und Ausland, zurzeit

- A-Klasse keine *
- ZA-Klasse keine *
- M-Klasse keine *

**) beim Wechsel von einem Teilvermögen in ein anderes Teilvermögen innerhalb dieses Umbrella-Fonds werden keine Ausgabe- oder Rücknahmekommissionen belastet.*

Nebenkosten (Rücknahmespesen) zugunsten des Teilvermögens, die dem Teilvermögen aus dem Verkauf von Anlagen erwachsen (§ 17 Ziff. 2 des Fondsvertrages), zurzeit

- A-Klasse keine **
- ZA-Klasse keine **
- M-Klasse keine **

***) Bei der Rücknahme von Anteilen sowie beim Wechsel zwischen einzelnen Teilvermögen innerhalb dieses Umbrella-Fonds bzw. dessen Teilvermögen erhebt die Fondsleitung zugunsten des Vermögens des entsprechenden Teilvermögens, aus welchem der Anleger ausscheidet, die aufgeführten Nebenkosten (Rücknahmespesen), die dem entsprechenden Teilvermögen im Durchschnitt aus dem Verkauf eines dem gekündigten Anteil entsprechenden Teils der Anlagen erwachsen (vgl. § 17 Ziff. 2). Die vorgenannten Nebenkosten sind allen Anlegern eines Teilvermögens jeweils in gleicher Höhe zu erheben. Die Belastung dieser Nebenkosten entfällt, falls die Fondsleitung eine Auszahlung (Sachauslage) in Anlagen statt in bar gemäss § 17 Ziff. 7 gestattet. Beim Wechsel innerhalb eines Teilvermögens von einer Anteilklasse in eine andere werden weder Ausgabespesen noch Rücknahmespesen erhoben.*

b) Swiss Small & Mid Cap Fund

Ausgabekommission zugunsten der Fondsleitung, Depotbank und/oder Vertreibern im In- und Ausland, zurzeit

- A-Klasse	keine *
- ZA-Klasse	keine *
- M-Klasse	keine *
- S-Klasse	keine *

Rücknahmekommission zugunsten der Fondsleitung, Depotbank und/oder Vertreibern im In- und Ausland, zurzeit

- A-Klasse	keine *
- ZA-Klasse	keine *
- M-Klasse	keine *
- S-Klasse	keine *

**) beim Wechsel von einem Teilvermögen in ein anderes Teilvermögen innerhalb dieses Umbrella-Fonds werden keine Ausgabe- oder Rücknahmekommissionen belastet.*

Nebenkosten (Rücknahmespesen) zugunsten des Teilvermögens, die dem Teilvermögen aus dem Verkauf von Anlagen erwachsen (§ 17 Ziff. 2 des Fondsvertrages), zurzeit

- A-Klasse	0.25% **
- ZA-Klasse	0.25% **
- M-Klasse	0.25% **
- S-Klasse	0.25% **

***) Bei der Rücknahme von Anteilen sowie beim Wechsel zwischen einzelnen Teilvermögen innerhalb dieses Umbrella-Fonds bzw. dessen Teilvermögen erhebt die Fondsleitung zugunsten des Vermögens des entsprechenden Teilvermögens, aus welchem der Anleger ausscheidet, die aufgeführten Nebenkosten (Rücknahmespesen), die dem entsprechenden Teilvermögen im Durchschnitt aus dem Verkauf eines dem gekündigten Anteil entsprechenden Teils der Anlagen erwachsen (vgl. § 17 Ziff. 2). Die vorgenannten Nebenkosten sind allen Anlegern eines Teilvermögens jeweils in gleicher Höhe zu erheben. Die Belastung dieser Nebenkosten entfällt, falls die Fondsleitung eine Auszahlung (Sachauslage) in Anlagen statt in bar gemäss § 17 Ziff. 7 gestattet. Beim Wechsel innerhalb eines Teilvermögens von einer Anteilklasse in eine andere werden weder Ausgabebespen noch Rücknahmespesen erhoben.*

c) Swiss ESG Fund

Ausgabekommission zugunsten der Fondsleitung, Depotbank und/oder Vertreibern im In- und Ausland, zurzeit

– A-Klasse	keine *
– ZA-Klasse	keine *
– M-Klasse	keine *

Rücknahmekommission zugunsten der Fondsleitung, Depotbank und/oder Vertreibern im In- und Ausland, zurzeit

– A-Klasse	keine *
– ZA-Klasse	keine *
– M-Klasse	keine *

**) beim Wechsel von einem Teilvermögen in ein anderes Teilvermögen innerhalb dieses Umbrella-Fonds werden keine Ausgabe- oder Rücknahmekommissionen belastet.*

Nebenkosten (Rücknahmespesen) zugunsten des Teilvermögens, die dem Teilvermögen aus dem Verkauf von Anlagen erwachsen (§ 17 Ziff. 2 des Fondsvertrages), zurzeit

– A-Klasse	keine **
– ZA-Klasse	keine **
– M-Klasse	keine **

****) Bei der Rücknahme von Anteilen sowie beim Wechsel zwischen einzelnen Teilvermögen innerhalb dieses Umbrella-Fonds bzw. dessen Teilvermögen erhebt die Fondsleitung zugunsten des Vermögens des entsprechenden Teilvermögens, aus welchem der Anleger ausscheidet, die aufgeführten Nebenkosten (Rücknahmespesen), die dem entsprechenden Teilvermögen im Durchschnitt aus dem Verkauf eines dem gekündigten Anteil entsprechenden Teils der Anlagen erwachsen (vgl. § 17 Ziff. 2). Die vorgenannten Nebenkosten sind allen Anlegern eines Teilvermögens jeweils in gleicher Höhe zu erheben. Die Belastung dieser Nebenkosten entfällt, falls die Fondsleitung eine Auszahlung (Sachauslage) in Anlagen statt in bar gemäss § 17 Ziff. 7 gestattet. Beim Wechsel innerhalb eines Teilvermögens von einer Anteilklasse in eine andere werden weder Ausgabespesen noch Rücknahmespesen erhoben.*

1.13.5 **Gebührenteilungsvereinbarungen («commission sharing agreements») und geldwerte Vorteile («soft commissions»)**

Weder die Fondsleitung noch der Vermögensverwalter haben für den zCapital Umbrella-Fonds Gebührenteilungsvereinbarungen («commission sharing agreements») geschlossen.

Weder die Fondsleitung noch der Vermögensverwalter haben für den zCapital Umbrella-Fonds Vereinbarungen bezüglich Retrozessionen in Form von so genannten «soft commissions» geschlossen.

1.13.6 **Anlagen in verbundene kollektive Kapitalanlagen**

Bei Anlagen in kollektive Kapitalanlagen, welche die Fondsleitung unmittelbar oder mittelbar selbst verwaltet, oder die von einer Gesellschaft verwaltet werden, mit der die Fondsleitung durch eine gemeinsame Verwaltung, Beherrschung oder durch eine wesentliche direkte oder indirekte Beteiligung verbunden ist, wird keine Ausgabe- und Rücknahmekommission belastet.

1.14 **Einsicht der Berichte**

Der Prospekt mit integriertem Fondsvertrag, die entsprechenden Basisinformationsblätter und die Jahres- bzw. Halbjahresberichte können bei der Fondsleitung, der Depotbank und allen Vertreibern kostenlos bezogen werden.

1.15 Rechtsform des Umbrella-Fonds

Der Umbrella-Fonds ist ein vertraglicher Umbrella-Fonds schweizerischen Rechts der Art «Effektenfonds» gemäss Bundesgesetz über die kollektiven Kapitalanlagen (KAG) vom 23. Juni 2006.

Die Teilvermögen basieren auf einem Kollektivanlagevertrag (Fondsvertrag), in dem sich die Fondsleitung verpflichtet, den Anleger nach Massgabe der von ihm erworbenen Anteile am entsprechenden Teilvermögen zu beteiligen und dieses gemäss den Bestimmungen von Gesetz und Fondsvertrag selbständig und im eigenen Namen zu verwalten. Die Depotbank nimmt nach Massgabe der ihr durch Gesetz und Fondsvertrag übertragenen Aufgaben am Fondsvertrag teil.

1.16 Wesentliche Risiken

Die nachstehenden Risikohinweise beschreiben gewisse Risikofaktoren, die mit einer Anlage in das jeweilige Teilvermögen verbunden sein können. Diese Risikohinweise sollten von Anlegern vor der Anlage in ein Teilvermögen berücksichtigt werden. Die nachstehenden Risikohinweise sind nicht als umfassende Darstellung aller mit einer Anlage in das jeweilige Teilvermögen verbundenen Risiken zu verstehen.

Die Wertentwicklung der Anteile ist von der Anlagepolitik sowie von der Marktentwicklung der einzelnen Anlagen des jeweiligen Teilvermögens abhängig und kann nicht im Voraus festgelegt werden. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass der Wert der Anteile gegenüber dem Ausgabepreis jederzeit steigen oder fallen kann. Es kann nicht garantiert werden, dass der Anleger sein investiertes Kapital zurückerhält.

Allgemeine Risikofaktoren

Allgemeine Risiken

Der Wert der Anlagen richtet sich nach dem jeweiligen Marktwert. Je nach generellem Börsentrend und der Entwicklungen der in einem Teilvermögen gehaltenen Titel kann der Inventarwert erheblich schwanken. Es besteht keine Gewähr dafür, dass das jeweilige Anlageziel der Teilvermögen erreicht wird oder dass der Anleger das gesamte von ihm investierte Kapital zurückerhält, einen bestimmten Ertrag erzielt oder die Anteile zu einem bestimmten Preis an die Fondsleitung zurückgeben kann. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit lässt nicht auf künftige Anlageergebnisse schliessen.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist ein allgemeines, mit allen Anlagen verbundenes Risiko. Eine Verschlechterung der Marktbedingungen oder eine allgemeine Unsicherheit in Bezug auf die Wirtschaftsmärkte kann zum Rückgang des Marktwertes bestehender oder potenzieller Anlagen oder zu einer erhöhten Illiquidität von Anlagen führen. Derartige Rückgänge bzw. eine derartige Illiquidität könnte(n) zu Verlusten und geringeren Anlagemöglichkeiten für ein Teilvermögen führen, das Teilvermögen daran hindern sein Anlageziel erfolgreich zu erreichen, oder erforderlich machen, dass Anlagen mit einem Verlust veräussert werden müssen während ungünstige Marktbedingungen vorherrschen. Ursachen für Marktrisiken können insbesondere politische Unsicherheiten, Währungsexportbeschränkungen, Änderungen von Gesetzen und fiskalischen Rahmenbedingungen, konjunkturelle Faktoren sowie Veränderung des Anlegervertrauens bzw. -verhaltens sein.

Währungsrisiko

Hält das jeweilige Teilvermögen Vermögenswerte, die auf Fremdwährung(en) lauten, so ist es (soweit Fremdwährungspositionen nicht abgesichert werden) einem direkten Währungsrisiko ausgesetzt. Sinkende Devisenkurse führen zu einer Wertminderung der Fremdwährungsanlagen. Im umgekehrten Fall bietet der Devisenmarkt auch Chancen auf Gewinne. Neben den direkten bestehen auch indirekte Währungsrisiken. International tätige Unternehmen sind mehr oder weniger stark von der Wechselkursentwicklung abhängig, was sich indirekt auch auf die Kursentwicklung von Anlagen auswirken kann.

Liquidität

Bei Finanzinstrumenten besteht das Risiko, dass ein Markt phasenweise illiquid ist. Dies kann zur Folge haben, dass Instrumente nicht zum gewünschten Zeitpunkt und/oder nicht in der gewünschten Menge und/oder nicht zum er-

warteten Preis gehandelt werden können. Phasenweise illiquide Finanzmärkte verbunden mit hohen Rücknahmeanträgen können dazu führen, dass die Fondsleitung möglicherweise die Rückzahlungen nicht innerhalb des im Fondsvertrag angegebenen Zeitraums und/oder nicht ohne erhebliche Beeinträchtigung des Nettoinventarwerts des Teilvermögens vornehmen kann. Zusätzlich können in Ausnahmefällen an einer Börse kotierte Finanzinstrumente dekotiert werden. Das Liquiditätsrisiko ist insofern begrenzt, als für die Teilvermögen überwiegend Anlagen in relativ liquiden Instrumenten und Märkten angestrebt werden.

Gegenparteirisiko

Das Gegenparteirisiko kennzeichnet die Wahrscheinlichkeit einer Zahlungsunfähigkeit des Schuldners, einer Gegenpartei einer hängigen Transaktion oder des Emittenten oder Garanten einer Effekte, eines Derivats oder eines strukturierten Produktes. Ebenfalls zu beachten ist zudem das Risiko von Banken, bei denen Gelder platziert werden. Der Eintritt der Zahlungsunfähigkeit einer solchen Partei hat zur Folge, dass der Betrag der mit dem Risiko dieser Partei behafteten Anlage teilweise oder ganz verloren geht. Gradmesser für die Bonität einer Gegenpartei bildet u.a. deren Einstufung (Rating) durch Ratingagenturen. Ausserdem ist ein Teilvermögen dem Risiko ausgesetzt, dass eine erwartete Zahlung oder Lieferung von Vermögenswerten nicht oder nicht fristgemäss erfolgt. Marktpraktiken in Bezug auf die Abwicklung von Transaktionen und die Verwahrung von Vermögenswerten können zu erhöhten Risiken führen.

Konjunkturrisiko

Es handelt sich dabei um die Gefahr von Kursverlusten, die dadurch entstehen, dass bei der Anlageentscheidung die Konjunktorentwicklung nicht oder nicht zutreffend berücksichtigt und dadurch Wertpapieranlagen zum falschen Zeitpunkt getätigt oder Wertpapiere in einer ungünstigen Konjunktur-phase gehalten werden.

Settlement Risiko

Es handelt sich dabei um das Verlustrisiko des jeweiligen Teilvermögens, weil ein abgeschlossenes Geschäft nicht wie erwartet erfüllt wird, da eine Gegenpartei nicht zahlt oder liefert, oder dass Verluste aufgrund von Fehlern im operationalen Bereich im Rahmen der Abwicklung eines Geschäfts auftreten können.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind Risiken in der Administration, Handelsabwicklung, Lieferung von Finanzinstrumenten (Settlement) und deren Aufbewahrung sowie die Bewertung. Solche administrativen Risiken können durch Störungen von Abläufen aus Krisen, Katastrophen oder menschlichen Versagen entstehen.

Spezifische Risikofaktoren

Anlagen in Aktien

Der Aktienkurs kann von vielen Faktoren auf Ebene des jeweiligen Unternehmens sowie von allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen, u.a. Entwicklungstendenzen beim Wirtschaftswachstum, Inflation und Zinssätze, Meldungen über Unternehmensgewinne, demographische Trends und Katastrophen beeinflusst werden. Die Risiken im Zusammenhang mit der Anlage in Aktien und aktienähnlichen Wertpapieren umfassen insbesondere grössere Marktpreisschwankungen, negative Informationen über Emittenten oder Märkte und den nachrangigen Status von Aktien gegenüber Schuldverschreibungen desselben Emittenten.

Kleine und mittlere Unternehmen

Mit der Investition in Unternehmen mit geringer Marktkapitalisierung und in Wertpapiere kleiner und mittlerer Unternehmen sind gewisse Risiken verbunden. Die Marktpreise solcher Wertpapiere können volatiler sein als die von grossen Unternehmen, nicht zuletzt wegen geringerer Liquidität. Da kleine und mittlere Unternehmen normalerweise weniger ausstehende Aktien haben als grössere Unternehmen, kann es schwieriger sein, signifikante Mengen von Aktien zu kaufen und zu verkaufen, ohne die Marktpreise zu beeinflussen. Es gibt in der Regel weniger öffentlich verfügbare Informationen über diese Firmen als über grosse Firmen. Die geringere Kapitalisierung solcher Firmen und die Tatsache, dass kleine Firmen möglicherweise kleinere Produktlinien haben und einen kleineren Marktanteil beherrschen als grössere Firmen, kann sie empfindlicher gegenüber Schwankungen des wirtschaftlichen Zyklus machen. Zusätzlich können in Ausnahmefällen an einer Börse kotierte Aktien von kleineren Unternehmen dekotiert oder es kann bei OTC-Titeln das Market Making eingestellt werden.

OTC-Titel

OTC-Titel werden zwar regelmässig gehandelt, nicht aber an einem geregelten Markt. Die für kotierte Titel geltenden Informations-, Melde- und Angebotspflichten gelten für sie nicht. Insofern findet die Marktbildung in einem Umfeld statt, in dem Transparenz und börsengesetzliche Schutzbestimmungen der Aktionäre, insbesondere der Kleinaktionäre, weitgehend fehlen. Das Risiko der Ausnutzung ihrer Stellung und eines Informationsvorsprungs durch Aktionäre mit Kenntnis der inneren Vorgänge der Gesellschaft und eine für Kleinaktionäre ungünstige Entwicklung bei Übernahmen ist deutlich grösser als bei kotierten Titeln.

Zinsänderungsrisiko

Der Wert der von den Teilvermögen gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere wird sich in Abhängigkeit von Zinsänderungen ändern. Der Wert von festverzinslichen Wertpapieren steigt im Allgemeinen bei fallenden Zinsen und fällt bei steigenden Zinsen. Festverzinsliche Wertpapiere mit einer höheren Zinssensitivität und längeren Laufzeiten unterliegen infolge von Zinsänderungen in der Regel höheren Wertschwankungen.

Kreditrisiko

Festverzinsliche Wertpapiere unterliegen dem Risiko der Unfähigkeit des Emittenten oder eines Garantiegebers, Kapital- und/oder Zinszahlungen für seine Verpflichtungen zu leisten. Emittenten, die ein höheres Kreditrisiko aufweisen, bieten in der Regel höhere Erträge für dieses zusätzliche Risiko. Veränderungen der Finanzlage eines Emittenten oder Garanten, Veränderungen der wirtschaftlichen und politischen Umstände im Allgemeinen oder Veränderungen der wirtschaftlichen und politischen Umstände, die sich auf einen bestimmten Emittenten oder Garanten auswirken, sind Faktoren, die negative Auswirkungen auf die Bonität eines Emittenten oder Garanten haben können.

Konzentrationsrisiken

Die Strategie eines Teilvermögens, in eine begrenzte Anzahl von Faktoren, Märkten, Sektoren oder Vermögenswerte zu investieren, kann die Volatilität der Anlageperformance des Teilvermögens im Vergleich zu Fonds erhöhen, die in eine grössere Anzahl von Faktoren, Märkten, Sektoren oder Vermögenswerte investieren. Wenn sich Faktoren, Märkte, Sektoren oder Vermögenswerte, in die ein Teilvermögen investiert, schlecht entwickeln, könnten dem Teilvermögen grössere Verluste entstehen, als wenn es in eine grössere Anzahl von Faktoren, Märkte, Sektoren oder Vermögenswerte investiert hätte.

Der Vermögensverwalter ist bestrebt, ein breit diversifiziertes Portfolio zu gestalten. Zeitweise behält er sich jedoch das Recht offen, in erhöhtem Umfang in einzelne erfolversprechende Unternehmen zu investieren und die Anlagen auf einzelne Länder und Sektoren zu fokussieren. Dieses Anlageverhalten kann das Verlustrisiko erhöhen, wenn solche Anlagen nicht die in sie gesetzten Erwartungen erfüllen.

Derivatrisiko

Durch einen möglichen Einsatz von Derivaten zur Verfolgung des Anlageziels oder zur Absicherung des Fondsvermögens geht der Fonds zusätzliche Risiken ein, welche von den Merkmalen sowohl des jeweiligen Derivates als auch des zugrunde liegenden Basiswerts abhängen.

Anlagen in Strukturierte Produkte / Zertifikate

Die Teilvermögen können in Zertifikate investieren. Ihr Wert ist meist mit den Zertifikaten zugrunde liegenden Basiswerten verknüpft. Zertifikate berechtigen den Inhaber nicht am Underlying. Sie repräsentieren keinerlei Anspruch und im Fall eines Verlustes hat der Anleger kein Anrecht gegenüber der Gesellschaft des Underlying. Anleger in Zertifikate sind dem Gegenparteirisiko ausgesetzt. Falls der Emittent insolvent wird, können Anleger nur gegen den Emittenten als Kreditoren klagen und können ihr ganzes Investment verlieren, auch wenn sich das Underlying den Erwartungen entsprechend entwickelt. Es kann nicht garantiert werden, dass Zertifikate auf dem Sekundärmarkt gehandelt werden können oder ob ein solcher Markt liquid oder illiquid ist. Nicht alle Zertifikate werden an einer Börse oder auf einem anderen dem Publikum offenstehenden Markt gehandelt. Es könnte schwierig sein, Preis-Informationen zu erhalten und die Liquidität und Marktpreise der Zertifikate könnten dadurch negativ beeinträchtigt werden.

Anlagen in Zielfonds

Bei Anlagen in Zielfonds können dieselben Kosten sowohl auf Ebene des Teilvermögens als auch auf Ebene des Zielfonds anfallen. Gegebenenfalls müssen ausländische Zielfonds nicht zum Vertrieb in der Schweiz genehmigt sein und unterstehen unter Umständen keiner gleichwertigen Regulierung und Aufsicht in ihrem Herkunftsland, welche ein vergleichbares Schutzniveau bietet. Ein Teilvermögen kann sein Anlageziel unter Umständen nur erreichen, wenn auch ein Zielfonds sein Anlageziel erreicht. Die Wertentwicklung von Anteilen bzw. Aktien eines Zielfonds ist massgeblich von der Leistung des jeweiligen Vermögensverwalters abhängig, wobei weder die Fondsleitung noch der für ein Teilvermögen eingesetzte Vermögensverwalter eine unmittelbare Kontrolle über die Verwaltung der Anlagen in einem Zielfonds hat. Der Wert der gehaltenen Anteile bzw. Aktien eines Zielfonds kann je nach den Anlagen, in welche der Zielfonds investiert, von weiteren Risiken beeinflusst werden, welchen folglich auch das investierende Teilvermögen ausgesetzt ist. Die Anlage in Anteile bzw. Aktien eines Zielfonds ist mit dem Risiko verbunden, dass die Rücknahme der Anteile bzw. Aktien Einschränkungen unterliegen kann, wodurch Anlagen in Zielfonds möglicherweise weniger liquide sind als andere Arten von Anlagen.

Nachhaltigkeitsrisiko

Unter Nachhaltigkeitsrisiko versteht man die durch Nachhaltigkeitsfaktoren verursachten negativen Auswirkungen auf den Wert einer Anlage. Nachhaltigkeitsfaktoren können ökologische, soziale und/oder unternehmensführungs-spezifische Aspekte umfassen sowie exogener Natur und/oder unternehmensspezifisch sein. Nachhaltigkeitsrisiken können zu einer wesentlichen Verschlechterung des Finanzprofils, der Rentabilität oder des Rufs eines Unternehmens führen und sich somit in bedeutendem Masse auf die Wertpapierkurse auswirken.

Das aktuelle Risikoprofil der jeweiligen Teilvermögen wird in den entsprechenden Basisinformationsblätter dargelegt.

1.17 Liquiditätsrisikomanagement

Die Fondsleitung stellt ein angemessenes Liquiditätsrisikomanagement sicher. Dabei beurteilt das Risk Committee der Fondsleitung regelmässig und risikoorientiert das Liquiditätsrisiko der eigenen Anlagefonds bzw. Teilvermögen.

Das Risk Committee beurteilt das Liquiditätsrisiko, indem sie beispielsweise die Liquidität der Anlagen im Fonds bzw. im Teilvermögen, die Rücknahmebedingungen und -frequenzen im Anteilsscheinverkehr, die Zusammensetzung des Anlegerkreises oder auch Vertriebsstrukturen analysiert.

Zur Beurteilung der Liquidität der Anlagen im aktuellen Marktumfeld wurde ein interner Schwellenwert festgelegt, welcher die geforderte Mindestliquidität im Fonds bzw. im Teilvermögen definiert. Bei Unterschreitung dieses Schwellenwertes nimmt das Risk Committee eine vertiefte Analyse liquiditätsrelevanter Faktoren vor und holt eine Liquiditätsbeurteilung beim delegierten Vermögensverwalter ein. Danach erfolgt eine erneute Beurteilung über die Angemessenheit der Liquidität des Anlagefonds bzw. des Teilvermögens. Wird die Liquidität des Anlagefonds bzw. des Teilvermögens als ungenügend betrachtet, werden entsprechende Massnahmen eingeleitet (beispielsweise Einführung von Liquiditätsmanagement-Tools, Reduzierung der Rücknahmefrequenzen im Anteilsscheinverkehr oder auch Portfolioumschichtungen).

Die Beurteilung der Liquidität sämtlicher Anlagen basiert je nach Art der Anlage auf einer quantitativen oder qualitativen Analyse. Bei börsengehandelten Wertschriften wie Aktien wird ein quantitativer Ansatz angewandt, bei welchem die Liquidität der Aktie mittels historischen Handelsvolumens beurteilt wird. Bei nicht-börsengehandelten Wertpapieren sowie Obligationen verfolgt die Fondsleitung einen qualitativen Ansatz, wobei verschiedene liquiditätsrelevante Kriterien wie die Restlaufzeit, das Kreditrating, der gehaltene Anteil an einer Emission, Domizilland oder auch die Währung für die Beurteilung der Liquidität herangezogen werden.

Das Risk Committee wendet bei der Überwachung der Liquiditätsrisiken auch verschiedene Szenarien bzw. Stress-Tests an. Dabei werden veränderte Bedingungen auf der Aktivseite des Anlagefonds bzw. des Teilvermögens simuliert, indem sich die Liquidität in den Anlagen verschlechtert. Gleichzeitig werden auch mögliche Veränderungen auf der Passivseite des Anlagefonds bzw. des Teilvermögens mitberücksichtigt, indem von höheren Nettorücknahmen bei den Anteilsscheinen ausgegangen wird.

Schliesslich führt das Risk Committee auch einen Krisenplan, worin die Massnahmen für den Einsatz von Liquiditätsmanagement-Tools sowie die Abläufe und internen Zuständigkeiten festgelegt sind.

2 Informationen über die Fondsleitung

2.1 Allgemeine Angaben zur Fondsleitung

Die Fondsleitung ist die LLB Swiss Investment AG. Seit der Gründung im Jahre 1995 als Aktiengesellschaft ist die Fondsleitung mit Sitz in Zürich im Fondsgeschäft tätig.

2.2 Weitere Angaben zur Fondsleitung

Die Fondsleitung verwaltete in der Schweiz insgesamt 67 kollektive Kapitalanlagen, wobei sich die Summe der verwalteten Vermögen am 31. Dezember 2023 auf rund CHF 5.5 Mia. belief.

Nebst der Vertretung von ausländischen kollektiven Kapitalanlagen erbringt die Fondsleitung per Datum dieses Prospektes keine weiteren Dienstleistungen gemäss Art. 34 FINIG.

Anschrift der Fondsleitung:

LLB Swiss Investment AG
Claridenstrasse 20
CH-8002 Zürich
www.llbsswiss.ch

2.3 Verwaltungs- und Leitorgane

Verwaltungsrat:

Natalie Flatz, Präsidentin, gleichzeitig auch Mitglied der Geschäftsleitung der Liechtensteinischen Landesbank AG, Vaduz

Bruno Schranz, Vizepräsident, gleichzeitig auch Leiter des Bereichs „Fund Services“ der Liechtensteinischen Landesbank AG, Vaduz

Markus Fuchs

Geschäftsleitung:

Dominik Rutishauser
Ferdinand Buholzer

2.4 Gezeichnetes und einbezahltes Kapital

Die Höhe des gezeichneten Aktienkapitals der Fondsleitung beträgt am 31. Dezember 2023 CHF 8'000'000.-.

Das Aktienkapital ist in Namenaktien eingeteilt und voll einbezahlt.

Die Aktien der Fondsleitung werden zu 100% von der Liechtensteinischen Landesbank AG, Vaduz, gehalten.

Die Fondsleitung hat die Berufshaftungsrisiken, die sich durch die Verwaltung von Investmentvermögen ergeben und auf berufliche Fahrlässigkeit ihrer Organe oder Mitarbeiter zurückzuführen sind, abgedeckt durch Eigenmittel in Höhe von wenigstens 0,125 Prozent des Werts der Portfolios aller verwalteten Anlagefonds, wobei dieser Betrag jährlich überprüft und angepasst wird.

2.5 Übertragung der Anlageentscheide und weiterer Teilaufgaben

Die Anlageentscheide der Teilvermögen sind an die zCapital AG („Vermögensverwalter“), mit Sitz in Zug, übertragen.

Anschrift des Vermögensverwalters:

zCapital AG
Baarerstrasse 82
CH-6300 Zug

Übertragung weiterer Teilaufgaben

Der Betrieb und Unterhalt der IT-Infrastruktur inklusive Datenspeicherung ist an die Liechtensteinische Landesbank AG in Vaduz/Liechtenstein übertragen.

Der Betrieb und die Bereitstellung inklusive Datenspeicherung der von der Fondsleitung genutzten integrierten Software-Lösung für die Bereiche "Investment Accounting" und "Investment Controlling/Reporting" ist an die Frankfurter Bankgesellschaft (Schweiz) AG in Zürich übertragen.

Weitere Teilaufgaben gemäss Art. 14 und 35 FINIG wurden nicht übertragen.

2.6 Ausübung von Mitgliedschafts- und Gläubigerrechten

Die Fondsleitung übt die mit den Anlagen der verwalteten Teilvermögen verbundenen Mitgliedschafts- und Gläubigerrechte unabhängig und ausschliesslich im Interesse der Anleger aus. Die Anleger erhalten auf Wunsch bei der Fondsleitung Auskunft über die Ausübung der Mitgliedschafts- und Gläubigerrechte.

Die Fondsleitung wird dabei von der zCapital AG beraten. Die Grundlagen für diese Beratung resp. die Ausübung bilden die von der Fondsleitung vorgegebenen Grundsätze für die Ausübung der Mitgliedschafts- und Gläubigerrechte.

Die Ausübung der Mitgliedschaftsrechte umfasst einerseits die Ausübung der Stimm- und Wahlrechte (Voting) und andererseits Engagement mit dem Ziel, die Corporate Governance zu verbessern. Unter Engagement wird der aktive und konstruktive Dialog mit den Gesellschaften, in welche die Teilvermögen des zCapital investiert sind oder zu investieren planen, verstanden.

Voting und Engagement haben mittel- bis langfristig unter Anderem zum Ziel, Verbesserungen in der Corporate Governance zu erzielen.

3 Informationen über die Depotbank

3.1 Allgemeine Angaben zur Depotbank

Depotbank ist die Bank Julius Bär & Co. AG mit Sitz in Zürich.

Die Depotbank ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Julius Bär Gruppe AG. Die Anfänge der Julius Bär Gruppe AG gehen auf das Jahr 1890 zurück. Sie besteht heute als schweizerische Aktiengesellschaft mit Sitz in Zürich.

3.2 Weitere Angaben zur Depotbank

Die Depotbank ist vor allem in der Vermögensverwaltung und der Anlageberatung tätig, sowie auf den Wertschriften-, Devisen- und Edelmetallhandel spezialisiert.

Die Depotbank kann Dritt- und Zentralverwahrer im In- und Ausland mit der Aufbewahrung des Fondsvermögens beauftragen, soweit dies im Interesse einer sachgerechten Verwahrung liegt.

Für Finanzinstrumente darf die Übertragung nur an beaufsichtigte Dritt- oder Zentralverwahrer erfolgen. Davon ausgenommen ist die zwingende Verwahrung an einem Ort, an dem die Übertragung an beaufsichtigte Dritt- oder Zentralverwahrer nicht möglich ist, wie insbesondere aufgrund zwingender Rechtsvorschriften oder der Modalitäten des Anlageprodukts.

Die Dritt- und Zentralverwahrung bringt es mit sich, dass die Fondsleitung an den hinterlegten Wertpapieren nicht mehr das Allein-, sondern nur noch das Miteigentum hat. Sind die Dritt- und Zentralverwahrer überdies nicht beaufsichtigt, so dürften sie organisatorisch nicht den Anforderungen genügen, welche an Schweizer Banken gestellt werden.

Die Depotbank haftet für den durch den Beauftragten verursachten Schaden, sofern sie nicht nachweisen kann, dass sie bei der Auswahl, Instruktion und Überwachung die nach den Umständen gebotene Sorgfalt angewendet hat.

Durch eine geeignete Regelung der Organisation und der Verfahren wird sichergestellt, dass Interessenkonflikte zwischen der Depotbank und den Anlegern sowie zwischen der Depotbank und eventuellen Dritt- und Zentralverwahrern im In- und Ausland, die von der Depotbank eingebunden werden können, vermieden werden.

Die Depotbank ist bei den US-Steuerbehörden als Participating Foreign Financial Institution im Sinne der Sections 1471 – 1474 des U.S. Internal Revenue Code (Foreign Account Tax Compliance Act, einschliesslich diesbezüglicher Erlasse, „FATCA“) angemeldet.

Anschrift der Depotbank:

Bank Julius Bär & Co. AG
Bahnhofstrasse 36
CH-8001 Zürich

4 Informationen über Dritte

4.1 Zahlstellen

Zahlstelle ist die Depotbank (vgl. Ziff. 3).

Bei der Zahlstelle in der Schweiz sind die vorgeschriebenen Informationen für die Anteilsinhaber (Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt, Jahres- und Halbjahresberichte, Ausgabe- und Rücknahmepreise) kostenlos erhältlich sowie sonstige Angaben und Unterlagen einsehbar.

4.2 Vertreiber

Mit der Vertriebstätigkeit in Bezug auf die Teilvermögen ist folgendes Institut beauftragt worden:

zCapital AG, Zug (vgl. Ziff. 2.5)

Die Fondsleitung kann jederzeit weitere Vertreiber bestimmen.

4.3 Zusätzliche Informationen für den Vertrieb von Anteilen in Deutschland

Die nachfolgenden Informationen richten sich an potenzielle Erwerber der Teilvermögen des zCapital Umbrella Fonds in der Bundesrepublik Deutschland, indem sie den Prospekt mit Bezug auf den Vertrieb in der Bundesrepublik Deutschland präzisieren und ergänzen:

Informationsstelle

Informationsstelle in der Bundesrepublik Deutschland ist die

ODDO BHF SE
Gallusanlage 8
D – 60329 Frankfurt am Main

Die Informationsstelle informiert die Anleger auch darüber, wie Zeichnungs-, Zahlungs-, Rücknahme- und Umtauschufträge erteilt werden können und wie Rücknahmeerlöse ausgezahlt werden.

Die Informationsstelle fungiert auch als Kontakt für die Kommunikation mit und gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

Rücknahme- und Umtauschanträge, Zahlungen

Anleger in Deutschland können ihre Zeichnungs-, Zahlungs-, Rücknahme- und Umtauschufträge bei ihrer depotführenden Stelle in Deutschland einreichen. Diese wird die Anträge zum Zwecke der Verarbeitung und Abwicklung an die Depotbank des Fonds weiterleiten bzw. die Rücknahme im eigenen Namen für Rechnung des Anlegers beantragen.

Ausschüttungen des Fonds, die Zahlungen der Rücknahmeerlöse und sonstige Zahlungen an die Anleger in Deutschland erfolgen ebenso über die jeweilige depotführende Stelle des Anlegers in Deutschland. Diese wird die Zahlungen dem Konto des Anlegers gutschreiben.

Informationen

Bei der Informationsstelle sind die in § 297 Absatz 4 Satz 1 KAGB genannten Verkaufsunterlagen und mit den in § 298 Abs. 1, § 299 Abs. 1 bis 3 und 4 Satz 2 bis 4 sowie § 300 Abs. 1, 2 und 4 KAGB genannten Unterlagen und Informationen zur Ansicht und zur Anfertigung von Kopien kostenlos und in deutscher Sprache erhältlich, insbesondere Exemplare des Prospekts mit integriertem Fondsvertrag, der entsprechenden Basisinformationsblätter (PRIIP-KIDs), die Jahres- und Halbjahresberichte sowie die Ausgabe- und Rücknahmepreise (sowie gegebenenfalls die Umtauschpreise).

Zur Wahrnehmung Ihrer Anlegerrechte können Sie uns telefonisch unter der Telefonnummer +41 58 523 96 70 bei der Compliance Abteilung der LLB Swiss Investment AG erreichen, sowie via Email an "investment@llbswiss.ch" oder per Post an LLB Swiss Investment AG, Compliance, Claridenstrasse 20, 8002 Zürich (Schweiz). Darüber hinaus können Sie für Beschwerden auch die Ombudsstelle unter www.finos.ch/ oder die FINMA unter www.finma.ch kontaktieren.

Preisveröffentlichungen und sonstige Bekanntmachungen

Die Ausgabe- und Rücknahmepreise sowie alle sonstigen gesetzlich vorgeschriebenen Bekanntmachungen an die Anleger werden im Internet unter www.swissfunddata.ch veröffentlicht.

Insbesondere in den folgenden Fällen wird die Information dem Anleger in Deutschland mittels dauerhaften Datenträgers nach § 167 KAGB in deutscher oder in einer in internationalen Finanzkreisen gebräuchlichen Sprache zur Verfügung gestellt:

- Aussetzung der Rücknahme der Anteile des Anlagefonds bzw. der Teilvermögen (§ 298 Abs. 2 Nr. 1 KAGB).
- Kündigung der Verwaltung des Anlagefonds oder dessen Abwicklung (§ 298 Abs. 2 Nr. 2 KAGB).
- Änderungen der Vertragsbedingungen, die mit den bisherigen Anlagegrundsätzen nicht vereinbar sind, die wesentliche Anlegerrechte berühren oder die Vergütungen und Aufwendererstattungen betreffen, die aus dem Sondervermögen entnommen werden können, einschliesslich der Hintergründe der Änderungen sowie der Rechte der Anleger in einer verständlichen Art und Weise; dabei ist mitzuteilen, wo und auf welche Art und Weise Informationen hierzu erlangt werden können (§ 298 Abs. 2 Nr. 3 KAGB).
- Die Verschmelzung von Investmentvermögen in Form von Verschmelzungsinformationen, die gemäss Artikel 43 der Richtlinie 2009/65/EG zu erstellen sind (§ 298 Abs. 2 Nr. 4 KAGB).
- Die Umwandlung eines Investmentvermögens in einen Feederfonds oder die Änderungen eines Masterfonds in Form von Informationen, die gemäss Artikel 64 der Richtlinie 2009/65/EG zu erstellen sind (§ 298 Abs. 2 Nr. 5 KAGB).
- Bei einer Fondsvertragsänderung oder -ergänzung, einem Wechsel der Fondsleitung oder der Depotbank sowie der Auflösung des Anlagefonds bzw. eines Teilvermögens erfolgt eine Veröffentlichung durch die Fondsleitung neben den in Ziffer 5.2 des Prospekts aufgeführten Publikationsorganen in der Bundesrepublik Deutschland im elektronischen Bundesanzeiger. Dies gilt auch für weitere wichtige Informationen, welche die Ausgabe und Rücknahme der Anteile betreffen und für die das KAGB eine Unterrichtung mittels dauerhaften Datenträgers vorsieht (etwa eine Aussetzung oder Wiederaufnahme der Rücknahme der Anteile).

4.4 Übertragung der Anlageentscheide und weiterer Teilaufgaben

Die Anlageentscheide der Teilvermögen sind an die zCapital AG („Vermögensverwalter“), mit Sitz in Zug, übertragen.

Der Vermögensverwalter verfügt über eine Bewilligung als Verwalter von Kollektivvermögen und unterliegt als solcher in der Schweiz einer Aufsicht durch die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA.

Die zCapital AG wurde im März 2008 gegründet und ist ein unabhängiger Vermögensverwalter mit Sitz in Zug. Die Gesellschaft ist als Vermögensverwalter für institutionelle Kunden tätig. Sie besteht aus einem Team mit komplementärem Know How und langjähriger Erfahrung im Bereich der Schweizer Aktien.

Die genaue Ausführung des Auftrags regelt ein zwischen der Fondsleitung und dem Vermögensverwalter abgeschlossener Vermögensverwaltungsvertrag.

Beim Vermögensverwalter handelt es sich nicht um ein mit der Fondsleitung verbundenes Unternehmen, so dass insoweit keine Interessenkonflikte vorliegen. Interessenkonflikte können jedoch dadurch entstehen, dass der Vermögensverwalter in der gleichen oder in einer ähnlichen Eigenschaft auch für andere Anlagefonds oder sonstige Dritte als Anlageverwalter bzw. Anlageberater tätig ist und in dieser Funktion eine vergleichbare Anlagestrategie umsetzt. Nach dem Vermögensverwaltungsvertrag zwischen der Fondsleitung und dem Vermögensverwalter ist der Vermögensverwalter zu einem angemessenen Umgang mit derartigen Interessenkonflikten verpflichtet.

Übertragung weiterer Teilaufgaben

Der Betrieb und Unterhalt der IT-Infrastruktur inklusive Datenspeicherung ist an die Liechtensteinische Landesbank AG in Vaduz/Liechtenstein übertragen, ein von der liechtensteinischen Aufsichtsbehörde FMA bewilligtes Bankinstitut. Die Liechtensteinische Landesbank AG als Alleinaktionär der Fondsleitung verfügt über eine professionelle IT-Infrastruktur mit langjähriger fachlicher Erfahrung und hoher Kompetenz. Die genaue Ausführung des

Auftrages regelt ein zwischen der Fondsleitung LLB Swiss Investment AG und der Liechtensteinischen Landesbank AG abgeschlossener Vertrag.

Der Betrieb und die Bereitstellung inklusive Datenspeicherung der von der Fondsleitung genutzten integrierten Software-Lösung für die Bereiche "Investment Accounting" und "Investment Controlling/Reporting" ist an die Frankfurter Bankgesellschaft (Schweiz) AG in Zürich übertragen, eine von der schweizerischen Aufsichtsbehörde FINMA bewilligte Bank. Die Frankfurter Bankgesellschaft (Schweiz) AG erbringt diese Dienstleistung seit 2010 und zeichnet sich durch ihre besonderen Fachkenntnisse für den Betrieb dieses Investment Management Tools aus. Die genaue Ausführung des Auftrages regelt ein zwischen der Fondsleitung LLB Swiss Investment AG und der Frankfurter Bankgesellschaft (Schweiz) AG abgeschlossener Vertrag.

5 Weitere Informationen

5.1 Nützliche Hinweise

5.1.1 Swiss Dividend Fund

Valorennummer	«A-Klasse»:	19466655
	«ZA-Klasse»:	19994459
	«M-Klasse»:	127116622
ISIN	«A-Klasse»:	CH0194666555
	«ZA-Klasse»:	CH0199944593
	«M-Klasse»:	CH1271166220
FATCA-GIIN	742UGG.99999.SL.756	
Rechnungseinheit des Teilvermögens	Schweizer Franken (CHF)	
Referenzwährung der Anteilklassen	«A-Klasse»:	Schweizer Franken (CHF)
	«ZA-Klasse»:	Schweizer Franken (CHF)
	«M-Klasse»:	Schweizer Franken (CHF)

5.1.2 Swiss Small & Mid Cap Fund

Valorennummer	«A-Klasse»:	4534164
	«ZA-Klasse»:	22475680
	«M-Klasse»:	127116623
	«S-Klasse»:	139225462
ISIN	«A-Klasse»:	CH0045341648
	«ZA-Klasse»:	CH0224756806
	«M-Klasse»:	CH1271166238
	«S-Klasse»:	CH1392254624
FATCA-GIIN	L81GR4.99999.SL.756	
Rechnungseinheit des Teilvermögens	Schweizer Franken (CHF)	
Referenzwährung der Anteilklassen	«A-Klasse»:	Schweizer Franken (CHF)
	«ZA-Klasse»:	Schweizer Franken (CHF)
	«M-Klasse»:	Schweizer Franken (CHF)
	«S-Klasse»:	Schweizer Franken (CHF)

5.1.3 Swiss ESG Fund

Valorennummer	«A-Klasse»:	59273267
	«ZA-Klasse»:	59273268
	«M-Klasse»:	127116624
ISIN	«A-Klasse»:	CH0592732678
	«ZA-Klasse»:	CH0592732686
	«M-Klasse»:	CH1271166246
FATCA-GIIN		JE8BZY.99999.SL.756
Rechnungseinheit des Teilvermögens		Schweizer Franken (CHF)
Referenzwährung der Anteilklassen	«A-Klasse»:	Schweizer Franken (CHF)
	«ZA-Klasse»:	Schweizer Franken (CHF)
	«M-Klasse»:	Schweizer Franken (CHF)

5.2 Publikationen des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen und Informationen

Weitere Informationen über den Umbrella-Fonds bzw. die Teilvermögen sind im letzten Jahres- bzw. Halbjahresbericht enthalten. Zudem können aktuellste Informationen im Internet unter www.llbsswiss.ch abgerufen werden.

Bei einer Fondsvertragsänderung, einem Wechsel der Fondsleitung oder der Depotbank sowie der Auflösung der Teilvermögen erfolgt die Veröffentlichung durch die Fondsleitung auf der Internetplattform der Swiss Fund Data AG (www.swissfunddata.ch).

Preisveröffentlichungen bzw. Veröffentlichungen der Nettoinventarwerte für alle Anteilklassen jedes Teilvermögens erfolgen täglich (mit Ausnahme der Tage, an denen das Teilvermögen für Ausgaben und Rücknahmen geschlossen ist) auf der Internetplattform der Swiss Fund Data AG (www.swissfunddata.ch). Die Preise können zusätzlich in weiteren, durch die Fondsleitung bestimmten Zeitungen, Zeitschriften bzw. elektronischen Medien und Kursinformationssystemen bekannt gemacht werden.

Zusätzliche Informationen über die Anlagegrenzen des Risikomanagements der Teilvermögen, die Risikomanagementmethoden und die jüngsten Entwicklungen bei den Risiken und Renditen der wichtigsten Kategorien von Vermögensgegenständen sind auf Anfrage in schriftlicher Form bei der Fondsleitung sowie bei der deutschen Informationsstelle kostenlos erhältlich.

Die Fondsleitung legt zudem regelmässig folgende Informationen offen:

- Angaben über die Änderung der Haftung der Verwahrstelle unverzüglich auf der Internetseite www.llbsswiss.ch;
- den prozentualen Anteil der Vermögensgegenstände der Teilvermögen, die schwer liquidierbar sind und für die deshalb besondere Regelungen gelten, im Jahresbericht;
- jegliche neuen Regeln zum Liquiditätsmanagement des AIF, im Jahresbericht;
- das aktuelle Risikoprofil der Teilvermögen und die hierfür eingesetzten Risikomanagementprozesse, im Fondsprospekt;
- das aktuelle Risikoprofil der Teilvermögen, im entsprechenden Basisinformationsblatt.

5.3 Verkaufsrestriktionen

Bei der Ausgabe und Rücknahme von Anteilen der Teilvermögen im Ausland kommen die dort geltenden Bestimmungen zur Anwendung.

a) Für folgende Länder liegt eine Bewilligung für die Vertriebstätigkeit vor:

- Schweiz
- Deutschland

b) Anteile der Teilvermögen dürfen nicht in den USA oder US Personen (gemäss Regulation S der US Securities Act von 1933 und/oder Rule 4.7 der US Commodity Futures Trading Commission in den jeweils aktuellen Fassungen) angeboten, verkauft oder ausgeliefert werden.

Die Fondsleitung und die Depotbank können gegenüber natürlichen oder juristischen Personen in bestimmten Ländern und Gebieten den Verkauf, die Vermittlung oder Übertragung von Anteilen untersagen oder beschränken.

5.4 Rechtsordnung, Gerichtsstand, Durchsetzung von Rechten

Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit der Anlage in die Teilvermögen unterliegen Schweizer Recht. Zur Durchsetzung ihrer Rechte können Anleger den Rechtsweg vor den ordentlichen Gerichten in der Schweiz beschreiten oder, soweit ein solches zur Verfügung steht, ein Verfahren für alternative Streitbeilegung anstreben. Der Gerichtsstand ist der Sitz der Fondsleitung. Die Vollstreckung von Urteilen richtet sich nach dem Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs. Urteile von Schweizer Gerichten können ohne vorherige Anerkennung gegen die Fondsleitung vollstreckt werden.

6 Weitere Anlageinformationen

6.1 Bisherige Ergebnisse

Performance der letzten drei Kalenderjahre bzw. der angegebenen Periode

a) Swiss Dividend Fund

Periode	«A-Klasse»	«ZA-Klasse»	«M-Klasse»
31.12.2020 – 31.12.2021	15.26%	15.56%	n/a
31.12.2021 – 31.12.2022	-7.85%	-7.66%	n/a
31.12.2022 – 31.12.2023	9.24%	9.52%	n/a

b) Swiss Small & Mid Cap Fund

Periode	«A-Klasse»	«ZA-Klasse»	«M-Klasse»	«S-Klasse»
31.12.2020 – 31.12.2021	18.99%	19.58%	n/a	n/a
31.12.2021 – 31.12.2022	-21.07%	-20.67%	n/a	n/a
31.12.2022 – 31.12.2023	5.04%	5.57%	-2.00% ¹⁾	n/a

¹⁾ 31.05. – 31.12.2023

c) Swiss ESG Fund

Periode	«A-Klasse»	«ZA-Klasse»	«M-Klasse»
29.01.2021 – 31.12.2021	20.59%	20.97%	n/a
31.12.2021 – 31.12.2022	-18.46%	-18.17%	n/a
31.12.2022 – 31.12.2023	11.40%	11.79%	n/a

6.2 Profil des typischen Anlegers / Zielmarktdefinition gemäss MIFID II

Die Zielmarktdefinition der Teilvermögen resp. der Anteilsklassen sind im entsprechenden Basisinformationsblatt im Abschnitt „Um welche Art von Produkte handelt es sich?“ zu finden. Diese Basisinformationsblätter sind gemäss den Vorgaben der Delegierten Verordnung 2017/653 der EU Kommission bzw. zusätzlich zu den massgeblichen Fondsdokumenten gemäss Schweizer Recht aufgesetzt worden. Aktuelle Basisinformationsblätter der Teilvermögen resp. der Anteilsklassen sind auf der Website www.llbsswiss.ch zu finden. Für Privatkunden (Retail Clients) aus den EU bzw. EWR-Staaten bilden diese Basisinformationsblätter zusammen mit dem vorliegenden Prospekt mit integriertem Fondsvertrag und dem letzten Jahres- bzw. Halbjahresbericht (falls nach dem letzten Jahresbericht veröffentlicht) die Grundlage für alle Zeichnungen von Anteilen der Teilvermögen resp. der Anteilsklassen.

6.2.1 Swiss Dividend Fund

Das Teilvermögen Swiss Dividend Fund eignet sich für Anleger mit einem langfristigen Anlagehorizont, die in ein breit diversifiziertes Aktien-Portfolio investieren wollen und Wert auf überdurchschnittliche und/oder steigende Dividendenerträge sowie auf die Integration von ESG-Aspekten in der fundamentalen Analyse legen. Die Anleger können stärkere Schwankungen und einen länger andauernden Rückgang des Nettoinventarwertes der Fondsanteile in Kauf nehmen. Sie sind mit den wesentlichen Risiken einer Aktienanlage vertraut. Das Teilvermögen eignet sich nicht für Anleger, die eine spekulative Anlage suchen oder die kurzfristig über das investierte Kapital verfügen wollen oder es benötigen. Die Anleger dürfen nicht auf die Realisierung der Anlage auf einen bestimmten Termin angewiesen sein.

6.2.2 Swiss Small & Mid Cap Fund

Das Teilvermögen Swiss Small & Mid Cap Fund eignet sich für Anleger mit einem langfristigen Anlagehorizont, die in ein breit diversifiziertes Aktien-Portfolio von Schweizer Nebenwerte investieren wollen, ein Wachstum des angelegten Kapitals anstreben und Wert auf die Integration von ESG-Aspekten in der fundamentalen Analyse legen. Die Anleger können stärkere Schwankungen und einen länger andauernden Rückgang des Nettoinventarwertes der Fondsanteile in Kauf nehmen. Sie sind mit den wesentlichen Risiken einer Aktienanlage vertraut. Das Teilvermögen eignet sich nicht für Anleger, die eine spekulative Anlage suchen oder die kurzfristig über das investierte Kapital verfügen wollen oder es benötigen. Die Anleger dürfen nicht auf die Realisierung der Anlage auf einen bestimmten Termin angewiesen sein. Investitionen in Small & Mid Caps sind Nebenanlagen, in welche nur ein beschränkter Teil des Anlagevermögens investiert werden soll.

6.2.3 Swiss ESG Fund

Das Teilvermögen Swiss ESG Fund eignet sich für Anleger mit einem langfristigen Anlagehorizont, die in ein breit diversifiziertes Aktien-Portfolio investieren wollen, ein Wachstum des angelegten Kapitals anstreben und Wert auf die Berücksichtigung von ESG-Kriterien legen. Die Anleger können stärkere Schwankungen und einen länger andauernden Rückgang des Nettoinventarwertes der Fondsanteile in Kauf nehmen. Sie sind mit den wesentlichen Risiken einer Aktienanlage vertraut. Das Teilvermögen eignet sich nicht für Anleger, die eine spekulative Anlage suchen oder die kurzfristig über das investierte Kapital verfügen wollen oder es benötigen. Die Anleger dürfen nicht auf die Realisierung der Anlage auf einen bestimmten Termin angewiesen sein.

7 Ausführliche Bestimmungen

Alle weiteren Angaben zum Umbrella-Fonds bzw. zu den Teilvermögen wie zum Beispiel die Bewertung des Vermögens der Teilvermögen, die Aufführung sämtlicher dem Anleger und den Teilvermögen belasteten Vergütungen und Nebenkosten sowie die Verwendung des Erfolges gehen im Detail aus dem Fondsvertrag hervor.

Teil 2: Fondsvertrag

I. Grundlagen

§ 1 Bezeichnung; Firma und Sitz von Fondsleitung, Depotbank und Vermögensverwalter

1. Unter der Bezeichnung «zCapital» besteht ein vertraglicher Umbrella-Fonds der Art «Effektenfonds» (der «Umbrella-Fonds») im Sinne von Art. 25 ff. i.V.m. Art. 53 ff. i.V.m. Art. 92 f. des Bundesgesetzes über die kollektiven Kapitalanlagen vom 23. Juni 2006 (KAG), der in folgende Teilvermögen unterteilt ist:

a) **Swiss Dividend Fund**

b) **Swiss Small & Mid Cap Fund**

c) **Swiss ESG Fund**

2. Fondsleitung ist die LLB Swiss Investment AG, Zürich.

3. Depotbank ist die Bank Julius Bär & Co. AG, Zürich.

4. Vermögensverwalter ist die zCapital AG, Zug.

II. Rechte und Pflichten der Vertragsparteien

§ 2 Der Fondsvertrag

Die Rechtsbeziehungen zwischen Anlegern¹ einerseits und Fondsleitung sowie Depotbank andererseits werden durch den vorliegenden Fondsvertrag und die einschlägigen Bestimmungen der Kollektivanlagengesetzgebung geordnet.

§ 3 Die Fondsleitung

1. Die Fondsleitung verwaltet die Teilvermögen für Rechnung der Anleger selbständig und in eigenem Namen. Sie entscheidet insbesondere über die Ausgabe von Anteilen, die Anlagen und deren Bewertung. Sie berechnet die Nettoinventarwerte der Teilvermögen und setzt Ausgabe- und Rücknahmepreise sowie Gewinnausschüttungen fest. Sie macht alle zum Umbrella-Fonds bzw. zu den Teilvermögen gehörenden Rechte geltend.

2. Die Fondsleitung und ihre Beauftragten unterliegen der Treue-, Sorgfalts- und Informationspflicht. Sie handeln unabhängig und wahren ausschliesslich die Interessen der Anleger. Sie treffen die organisatorischen Massnahmen, die für eine einwandfreie Geschäftsführung erforderlich sind. Sie legen Rechenschaft ab über die von ihnen verwalteten kollektiven Kapitalanlagen bzw. Teilvermögen und informieren über sämtliche den Anlegern direkt oder indirekt belasteten Gebühren und Kosten sowie über von Dritten zugeflossene Entschädigungen, insbesondere Provisionen, Rabatte oder sonstige vermögenswerte Vorteile.

3. Die Fondsleitung darf Anlageentscheide sowie Teilaufgaben Dritten übertragen, soweit dies im Interesse einer sachgerechten Verwaltung liegt. Sie beauftragt ausschliesslich Personen, die über die für diese Tätigkeit notwendigen Fähigkeiten, Kenntnisse und Erfahrungen und über die erforderlichen Bewilligungen verfügen. Sie instruiert und überwacht die beigezogenen Dritten sorgfältig.

Die Anlageentscheide dürfen nur an Vermögensverwalter übertragen werden, die über die erforderliche Bewilligung verfügen.

Die Anlageentscheide dürfen weder an die Depotbank noch an andere Unternehmen übertragen werden, deren Interessen mit denen der Fondsleitung oder der Anleger kollidieren können.

Die Fondsleitung bleibt für die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Pflichten verantwortlich und wahrt bei der Übertragung von Aufgaben die Interessen der Anleger. Für Handlungen der Personen, denen die Fondsleitung Aufgaben übertragen hat, haftet sie wie für eigenes Handeln.

¹ Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf die geschlechtsspezifische Differenzierung, z.B. Anlegerinnen und Anleger, verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für beide Geschlechter.

4. Die Fondsleitung kann mit Zustimmung der Depotbank eine Änderung dieses Fondsvertrages bei der Aufsichtsbehörde zur Genehmigung einreichen (siehe § 26) sowie mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde weitere Teilvermögen eröffnen.
5. Die Fondsleitung kann einzelne Teilvermögen mit anderen Teilvermögen oder mit anderen Anlagefonds gemäss den Bestimmungen von § 24 vereinigen oder die einzelnen Teilvermögen gemäss den Bestimmungen von § 25 auflösen.
6. Die Fondsleitung hat Anspruch auf die in den §§ 18 und 19 vorgesehenen Vergütungen, auf Befreiung von den Verbindlichkeiten, die sie in richtiger Erfüllung ihrer Aufgaben eingegangen ist, und auf Ersatz der Aufwendungen, die sie zur Erfüllung dieser Verbindlichkeiten gemacht hat.

§ 4 Die Depotbank

1. Die Depotbank bewahrt das Vermögen der Teilvermögen auf. Sie besorgt die Ausgabe und Rücknahme der Fondsan-teile sowie den Zahlungsverkehr für die Teilvermögen.
2. Die Depotbank und ihre Beauftragten unterliegen der Treue-, Sorgfalts- und Informationspflicht. Sie handeln unabhän-gig und wahren ausschliesslich die Interessen der Anleger. Sie treffen die organisatorischen Massnahmen, die für eine einwandfreie Geschäftsführung erforderlich sind. Sie legen Rechenschaft ab über die von ihnen aufbewahr-ten kollektiven Kapitalanlagen bzw. Teilvermögen und informieren über sämtliche den Anlegern direkt oder indi-rekt belasteten Gebühren und Kosten sowie über von Dritten zugeflossene Entschädigungen, insbesondere Provisi-onen, Rabatte oder sonstige vermögenswerte Vorteile.
3. Die Depotbank ist für die Konto- und Depotführung der Teilvermögen verantwortlich, kann aber nicht selbständig über dessen Vermögen verfügen.
4. Die Depotbank gewährleistet, dass ihr bei Geschäften, die sich auf das Vermögen der Teilvermögen beziehen, der Gegenwert innert der üblichen Fristen übertragen wird. Sie benachrichtigt die Fondsleitung, falls der Gegenwert nicht innert der üblichen Frist erstattet wird, und fordert von der Gegenpartei Ersatz für den betroffenen Vermö-genswert, sofern dies möglich ist.
5. Die Depotbank führt die erforderlichen Aufzeichnungen und Konten so, dass sie jederzeit die verwahrten Vermö-gensgegenstände der einzelnen Anlagefonds bzw. Teilvermögen voneinander unterscheiden kann.

Die Depotbank prüft bei Vermögensgegenständen, die nicht in Verwahrung genommen werden können, das Eigen-tum der Fondsleitung und führt darüber Aufzeichnungen.

6. Die Depotbank kann Dritt- und Zentralverwahrer im In- oder Ausland mit der Aufbewahrung des Vermögens eines Teilvermögens beauftragen, soweit dies im Interesse einer sachgerechten Verwahrung liegt. Sie prüft und über-wacht, ob der von ihr beauftragte Dritt- oder Zentralverwahrer:
 - a) über eine angemessene Betriebsorganisation, finanzielle Garantien und die fachlichen Qualifikationen verfügt, die für die Art und die Komplexität der Vermögensgegenstände, die ihm anvertraut wurden, erforderlich sind;
 - b) einer regelmässigen externen Prüfung unterzogen und damit sichergestellt wird, dass sich die Finanzinstru-mente in seinem Besitz befinden;
 - c) die von der Depotbank erhaltenen Vermögensgegenstände so verwahrt, dass sie von der Depotbank durch regel-mässige Bestandesabgleiche zu jeder Zeit eindeutig als zum Vermögen des Teilvermögens gehörend identi-fiziert werden können;
 - d) die für die Depotbank geltenden Vorschriften hinsichtlich der Wahrnehmung ihrer delegierten Aufgaben und der Vermeidung von Interessenkollisionen einhält.

Die Depotbank haftet für den durch den Beauftragten verursachten Schaden, sofern sie nicht nachweisen kann, dass sie bei der Auswahl, Instruktion und Überwachung die nach den Umständen gebotene Sorgfalt angewendet hat. Der Prospekt enthält Ausführungen zu den mit der Übertragung der Aufbewahrung auf Dritt- und Zentralverwahrer verbundenen Risiken.

Für Finanzinstrumente darf die Übertragung im Sinne des vorstehenden Absatzes nur an beaufichtigte Dritt- oder Zentralverwahrer erfolgen. Davon ausgenommen ist die zwingende Verwahrung an einem Ort, an dem die Übertra-

gung an beaufsichtigte Dritt- oder Zentralverwahrer nicht möglich ist, wie insbesondere aufgrund zwingender Rechtsvorschriften oder der Modalitäten des Anlageprodukts. Die Anleger sind im Prospekt über die Aufbewahrung durch nicht beaufsichtigte Dritt- oder Zentralverwahrer zu informieren.

7. Die Depotbank sorgt dafür, dass die Fondsleitung das Gesetz und den Fondsvertrag beachtet. Sie prüft, ob die Berechnung des Nettoinventarwertes und der Ausgabe- und Rücknahmepreise der Anteile sowie die Anlageentscheide Gesetz und Fondsvertrag entsprechen und ob der Erfolg nach Massgabe des Fondsvertrags verwendet wird. Für die Auswahl der Anlagen, welche die Fondsleitung im Rahmen der Anlagevorschriften trifft, ist die Depotbank nicht verantwortlich.
8. Die Depotbank hat Anspruch auf die in §§ 18 und 19 vorgesehenen Vergütungen, auf Befreiung von den Verbindlichkeiten, die sie in richtiger Erfüllung ihrer Aufgaben eingegangen ist, und auf Ersatz der Aufwendungen, die sie zur Erfüllung dieser Verbindlichkeiten gemacht hat.
9. Die Depotbank ist für die Aufbewahrung der Vermögen der Zielfonds, in welche dieser Fonds investiert, nicht verantwortlich, es sei denn, ihr wurde diese Aufgabe übertragen.

§ 5 Die Anleger

1. Der Kreis der Anleger ist nichtbeschränkt.

Für einzelne Klassen sind Beschränkungen gemäss § 6 Ziff. 4 möglich.

Die Fondsleitung stellt zusammen mit der Depotbank sicher, dass die Anleger die Vorgaben in Bezug auf den Anlegerkreis erfüllen.

2. Die Anleger erwerben mit Vertragsabschluss und der Einzahlung in bar eine Forderung gegen die Fondsleitung auf Beteiligung am Vermögen und am Ertrag eines Teilvermögens des Umbrella-Fonds. Anstelle der Einzahlung in bar kann auf Antrag des Anlegers und mit Zustimmung der Fondsleitung eine Sacheinlage gemäss den Bestimmungen von § 17 Ziff. 7 vorgenommen werden. Die Forderung der Anleger ist in Anteilen begründet.
3. Die Anleger sind nur am Vermögen und am Ertrag desjenigen Teilvermögens berechtigt, an dem sie beteiligt sind. Für die auf ein einzelnes Teilvermögen entfallenden Verbindlichkeiten haftet nur das betreffende Teilvermögen.
4. Die Anleger sind nur zur Einzahlung des von ihnen gezeichneten Anteils in das entsprechende Teilvermögen verpflichtet. Ihre persönliche Haftung für Verbindlichkeiten des Umbrella-Fonds bzw. Teilvermögens ist ausgeschlossen.
5. Die Anleger erhalten bei der Fondsleitung jederzeit die erforderlichen Auskünfte über die Grundlagen für die Berechnung des Nettoinventarwertes pro Anteil. Machen die Anleger ein Interesse an näheren Angaben über einzelne Geschäfte der Fondsleitung wie die Ausübung von Mitgliedschafts- und Gläubigerrechten oder über das Risikomanagement oder über Sacheinlagen bzw. -auslagen geltend, so erteilt ihnen die Fondsleitung auch darüber jederzeit Auskunft. Die Anleger können beim Gericht am Sitz der Fondsleitung verlangen, dass die Prüfgesellschaft oder eine andere sachverständige Person den abklärungsbedürftigen Sachverhalt untersucht und ihnen darüber Bericht erstattet.
6. Die Anleger können den Fondsvertrag grundsätzlich jederzeit kündigen und die Auszahlung ihres Anteils am entsprechenden Teilvermögen in bar verlangen. Anstelle der Auszahlung in bar kann auf Antrag des Anlegers und mit Zustimmung der Fondsleitung eine Sachauslage gemäss den Bestimmungen von § 17 Ziff. 7 vorgenommen werden.
7. Die Anleger sind verpflichtet, der Fondsleitung und/oder der Depotbank und ihren Beauftragten gegenüber auf Verlangen nachzuweisen, dass sie die gesetzlichen oder fondsvertraglichen Voraussetzungen für die Beteiligung am jeweiligen Teilvermögen oder einer Anteilsklasse erfüllen bzw. nach wie vor erfüllen. Überdies sind sie verpflichtet, die Depotbank, die Fondsleitung und deren Beauftragte umgehend zu informieren, sobald sie diese Voraussetzungen nicht mehr erfüllen.
8. Ein Teilvermögen oder eine Anteilsklasse kann einem "Soft Closing" unterzogen werden, wonach Anleger keine Anteile zeichnen können, wenn die Schliessung nach Auffassung der Fondsleitung notwendig ist, um die Interessen der bestehenden Anleger zu schützen. Das Soft Closing gilt in Bezug auf ein Teilvermögen oder eine Anteilsklasse für neue Zeichnungen oder Wechsel in ein Teilvermögen oder die Anteilsklasse, jedoch nicht für Rücknahmen, Übertra-

gungen oder Wechsel aus einem Teilvermögen oder einer Anteilsklasse heraus. Ein Teilvermögen oder eine Anteilsklasse kann ohne Benachrichtigung der Anleger einem Soft Closing unterzogen werden.

9. Die Anteile eines Anlegers müssen durch die Fondsleitung in Zusammenarbeit mit der Depotbank zum jeweiligen Rücknahmepreis zwangsweise zurückgenommen werden, wenn:
 - a) dies zur Wahrung des Rufes des Finanzplatzes, namentlich zur Bekämpfung der Geldwäscherei, erforderlich ist;
 - b) der Anleger die gesetzlichen oder vertraglichen Voraussetzungen zur Teilnahme an einem Teilvermögen oder einer Anteilsklasse nicht mehr erfüllt.
10. Zusätzlich können die Anteile eines Anlegers durch die Fondsleitung in Zusammenarbeit mit der Depotbank zum jeweiligen Rücknahmepreis zwangsweise zurückgenommen werden, wenn:
 - a) die Beteiligung des Anlegers an einem Teilvermögen geeignet ist, die wirtschaftlichen Interessen der übrigen Anleger massgeblich zu beeinträchtigen, insbesondere wenn die Beteiligung steuerliche Nachteile für den Umbrella-Fonds bzw. ein Teilvermögen im In- oder Ausland zeitigen kann;
 - b) Anleger ihre Anteile in Verletzung von Bestimmungen eines auf sie anwendbaren in- oder ausländischen Gesetzes, dieses Fondsvertrages oder des Prospekts erworben haben oder halten;
 - c) die wirtschaftlichen Interessen der Anleger beeinträchtigt werden, insbesondere in Fällen, wo einzelne Anleger durch systematische Zeichnungen und unmittelbar darauf folgende Rücknahmen Vermögensvorteile zu erzielen versuchen, indem sie Zeitunterschiede zwischen der Festlegung der Schlusskurse und der Bewertung des Fondsvermögens ausnutzen (Market Timing).

§ 6 Anteile und Anteilsklassen

1. Die Fondsleitung kann mit Zustimmung der Depotbank und Genehmigung der Aufsichtsbehörde für jedes Teilvermögen jederzeit verschiedene Anteilsklassen schaffen, aufheben oder vereinigen. Alle Anteilsklassen berechtigen zur Beteiligung am ungeteilten Vermögen des entsprechenden Teilvermögens, welches seinerseits nicht segmentiert ist. Diese Beteiligung kann aufgrund klassenspezifischer Kostenbelastungen oder Ausschüttungen oder aufgrund klassenspezifischer Erträge unterschiedlich ausfallen und die verschiedenen Anteilsklassen eines Teilvermögens können deshalb einen unterschiedlichen Nettoinventarwert pro Anteil aufweisen. Für klassenspezifische Kostenbelastungen haftet das Vermögen des Teilvermögens als Ganzes.
2. Die Schaffung, Aufhebung oder Vereinigung von Anteilsklassen wird im Publikationsorgan bekannt gemacht. Nur die Vereinigung gilt als Änderung des Fondsvertrages im Sinne von § 26.
3. Die verschiedenen Anteilsklassen der Teilvermögen können sich namentlich hinsichtlich Kostenstruktur, Referenzwährung, Währungsabsicherung, Ausschüttung oder Thesaurierung der Erträge, Mindestanlage sowie Anlegerkreis unterscheiden.

Vergütungen und Kosten werden nur derjenigen Anteilsklasse belastet, der eine bestimmte Leistung zukommt. Vergütungen und Kosten, die nicht eindeutig einer Anteilsklasse zugeordnet werden können, werden den einzelnen Anteilsklassen im Verhältnis zum Vermögen des Teilvermögens belastet.

4. Zurzeit bestehen für die einzelnen Teilvermögen des zCapital Umbrella-Fonds die folgenden Anteilsklassen:

Swiss Dividend Fund

Das Teilvermögen Swiss Dividend Fund führt zurzeit die folgenden Anteilsklassen, welche nicht auf einen bestimmten Anlegerkreis beschränkt sind.

Die Anteilsklassen unterscheiden sich bezüglich der Gebührenstruktur, der Ausschüttungspolitik, der Voraussetzungen für den Erwerb sowie bezüglich der erforderlichen Mindestzeichnung bzw. des erforderlichen Mindestbestandes.

- «A-Klasse»: Ausschüttungsklasse, die auf die Referenzwährung Schweizer Franken (CHF), die gleichzeitig die Rechnungseinheit des Fonds ist, lautet und die sich an das gesamte Anlegerpublikum wendet. Es bestehen keine

Vorschriften betreffend Mindestanlage und Mindestbestand. Bei der «A-Klasse» werden keine Retrozessionen und/oder Rabatte entrichtet (retrofreie Klasse).

- «ZA-Klasse»: Thesaurierungsklasse, die auf die Referenzwährung Schweizer Franken (CHF), die gleichzeitig die Rechnungseinheit des Fonds ist, lautet. Diese Klasse eignet sich insbesondere für qualifizierte Anleger gemäss Art. 10 Abs. 3 und 3^{ter} KAG. Bei der «ZA-Klasse» werden keine Retrozessionen und/oder Rabatte entrichtet (retrofreie Klasse). Die Voraussetzung für eine Investition in die «ZA-Klasse» ist eine Mindestzeichnung und ein Mindestbestand pro Anleger oder pro Vermögensverwalter von CHF 3'000'000.—. Die Beurteilung, ob die Voraussetzungen der Mindestzeichnung und Mindestbestand erfüllt sind, obliegt der Fondsleitung bzw. der Depotbank. In begründeten Einzelfällen kann im Ermessen der Fondsleitung von der Mindestzeichnung und Mindestbestand abgewichen werden, ohne dass hiermit ein Rechtsanspruch für einen Anleger begründet werden soll.
- «M-Klasse»: Thesaurierungsklasse, die auf die Referenzwährung Schweizer Franken (CHF), die gleichzeitig die Rechnungseinheit des Fonds ist, lautet. Der Anlegerkreis der «M-Klasse» ist auf Anleger beschränkt, die als «Mandate Anleger» qualifizieren. Als «Mandate Anleger» gelten Anleger, welche im Zeitpunkt der Zeichnung mit der zCapital AG eine schriftliche Vereinbarung zwecks Investition in diese Anteilsklasse unterzeichnet haben. Wird eine solche schriftliche Vereinbarung beendet, müssen die Anteile der Anteilsklasse, die zu dem Zeitpunkt im Besitz des Anlegers sind, zurückgegeben oder in Anteile einer anderen Klasse umgetauscht werden, deren Bedingungen der Anleger erfüllt. Bei dieser Anteilsklasse werden die Kosten für die Vermögensverwaltung des Fonds dem Anleger im Rahmen der vorgenannten schriftlichen Vereinbarung separat in Rechnung gestellt. Die Kosten für die Fondsleitung (inkl. Administration) werden hingegen mittels Verwaltungskommission und die Kosten der Depotbank mittels Depotbankkommission direkt dem Fondsvermögen belastet. Es bestehen keine Vorschriften betreffend Mindestanlage und Mindestbestand. Bei der «M-Klasse» werden keine Retrozessionen und/oder Rabatte entrichtet (retrofreie Klasse).

Swiss Small & Mid Cap Fund

Das Teilvermögen Swiss Small & Mid Cap Fund führt zurzeit die folgenden Anteilsklassen.

Die Anteilsklassen unterscheiden sich bezüglich des Anlegerkreises, der Gebührenstruktur, der Ausschüttungspolitik, der Voraussetzungen für den Erwerb sowie bezüglich der erforderlichen Mindestzeichnung bzw. des erforderlichen Mindestbestandes.

- «A-Klasse»: Ausschüttungsklasse, die auf die Referenzwährung Schweizer Franken (CHF), die gleichzeitig die Rechnungseinheit des Fonds ist, lautet und die sich an das gesamte Anlegerpublikum wendet. Es bestehen keine Vorschriften betreffend Mindestanlage und Mindestbestand. Bei der «A-Klasse» werden keine Retrozessionen und/oder Rabatte entrichtet (retrofreie Klasse).
- «ZA-Klasse»: Thesaurierungsklasse, die auf die Referenzwährung Schweizer Franken (CHF), die gleichzeitig die Rechnungseinheit des Fonds ist, lautet. Diese Klasse eignet sich insbesondere für qualifizierte Anleger gemäss Art. 10 Abs. 3 und 3^{ter} KAG. Bei der «ZA-Klasse» werden keine Retrozessionen und/oder Rabatte entrichtet (retrofreie Klasse). Die Voraussetzung für eine Investition in die «ZA-Klasse» ist eine Mindestzeichnung und ein Mindestbestand pro Anleger oder pro Vermögensverwalter von CHF 5'000'000.—. Die Beurteilung, ob die Voraussetzungen der Mindestzeichnung und Mindestbestand erfüllt sind, obliegt der Fondsleitung bzw. der Depotbank. In begründeten Einzelfällen kann im Ermessen der Fondsleitung von der Mindestzeichnung und Mindestbestand abgewichen werden, ohne dass hiermit ein Rechtsanspruch für einen Anleger begründet werden soll.
- «M-Klasse»: Thesaurierungsklasse, die auf die Referenzwährung Schweizer Franken (CHF), die gleichzeitig die Rechnungseinheit des Fonds ist, lautet. Der Anlegerkreis der «M-Klasse» ist auf Anleger beschränkt, die als «Mandate Anleger» qualifizieren. Als «Mandate Anleger» gelten Anleger, welche im Zeitpunkt der Zeichnung mit der zCapital AG eine schriftliche Vereinbarung zwecks Investition in diese Anteilsklasse unterzeichnet haben. Wird eine solche schriftliche Vereinbarung beendet, müssen die Anteile der Anteilsklasse, die zu dem Zeitpunkt im Besitz des Anlegers sind, zurückgegeben oder in Anteile einer anderen Klasse umgetauscht werden, deren Bedingungen der Anleger erfüllt. Bei dieser Anteilsklasse werden die Kosten für die Vermögensverwaltung des Fonds dem Anleger im Rahmen der vorgenannten schriftlichen Vereinbarung separat in Rechnung gestellt. Die Kosten für die Fondsleitung (inkl. Administration) werden hingegen mittels Verwaltungskommission und die

Kosten der Depotbank mittels Depotbankkommission direkt dem Fondsvermögen belastet. Es bestehen keine Vorschriften betreffend Mindestanlage und Mindestbestand. Bei der «M-Klasse» werden keine Retrozessionen und/oder Rabatte entrichtet (retrofreie Klasse).

- «S-Klasse»: Thesaurierungsklasse, die auf die Referenzwährung Schweizer Franken (CHF), die gleichzeitig die Rechnungseinheit des Fonds ist, lautet und sich an institutionelle Anleger gemäss Art. 4 Abs. 4 FIDLEG wendet. Nicht zur Verfügung stehen die Anteile der «S-Klasse» den vorerwähnten Anlegern im Falle eines Opting-in zum professionellen Kunden gemäss Art. 5 Abs. 6 FIDLEG oder Anlegern, welche durch ein Opting-out gemäss Art. 5 Abs. 3 oder 4 FIDLEG als institutionelle Anleger gemäss Art. 4 Abs. 4 FIDLEG gelten wollen. Bei der «S-Klasse» werden keine Retrozessionen und/oder Rabatte entrichtet (retrofreie Klasse). Die Voraussetzung für eine Investition in die «S-Klasse» ist der vorgängige Abschluss einer schriftlichen Vereinbarung (zum Beispiel eine individuelle Investitionsvereinbarung) mit der zCapital AG sowie eine Mindestzeichnung und ein Mindestbestand pro Anleger oder pro Unternehmensgruppe (Konzern) von CHF 50'000'000.—. Die Beurteilung, ob die Voraussetzungen der Mindestzeichnung und Mindestbestand erfüllt sind, obliegt der Fondsleitung bzw. der Depotbank. In begründeten Einzelfällen kann im Ermessen der Fondsleitung von der Mindestzeichnung und Mindestbestand abgewichen werden, ohne dass hiermit ein Rechtsanspruch für einen Anleger begründet werden soll.

Swiss ESG Fund

Das Teilvermögen Swiss ESG Fund führt zurzeit die folgenden Anteilklassen.

Die Anteilklassen unterscheiden sich bezüglich des Anlegerkreises, der Gebührenstruktur, der Ausschüttungspolitik, der Voraussetzungen für den Erwerb sowie bezüglich der erforderlichen Mindestzeichnung bzw. des erforderlichen Mindestbestandes.

- «A-Klasse»: Ausschüttungsklasse, die auf die Referenzwährung Schweizer Franken (CHF), die gleichzeitig die Rechnungseinheit des Fonds ist, lautet und die sich an das gesamte Anlegerpublikum wendet. Es bestehen keine Vorschriften betreffend Mindestanlage und Mindestbestand. Bei der «A-Klasse» werden keine Retrozessionen und/oder Rabatte entrichtet (retrofreie Klasse).
 - «ZA-Klasse»: Thesaurierungsklasse, die auf die Referenzwährung Schweizer Franken (CHF), die gleichzeitig die Rechnungseinheit des Fonds ist, lautet und sich an **qualifizierte Anleger** gemäss Art. 10 Abs. 3 und 3^{ter} KAG wendet. Bei der «ZA-Klasse» werden keine Retrozessionen und/oder Rabatte entrichtet (retrofreie Klasse). Die Voraussetzung für eine Investition in die «ZA-Klasse» ist eine Mindestzeichnung und ein Mindestbestand pro Anleger oder pro Vermögensverwalter von CHF 3'000'000.—. Die Beurteilung, ob die Voraussetzungen der Mindestzeichnung und Mindestbestand erfüllt sind, obliegt der Fondsleitung bzw. der Depotbank. In begründeten Einzelfällen kann im Ermessen der Fondsleitung von der Mindestzeichnung und Mindestbestand abgewichen werden, ohne dass hiermit ein Rechtsanspruch für einen Anleger begründet werden soll.
 - «M-Klasse»: Thesaurierungsklasse, die auf die Referenzwährung Schweizer Franken (CHF), die gleichzeitig die Rechnungseinheit des Fonds ist, lautet. Der Anlegerkreis der «M-Klasse» ist auf Anleger beschränkt, die als «Mandate Anleger» qualifizieren. Als «Mandate Anleger» gelten Anleger, welche im Zeitpunkt der Zeichnung mit der zCapital AG eine schriftliche Vereinbarung zwecks Investition in diese Anteilsklasse unterzeichnet haben. Wird eine solche schriftliche Vereinbarung beendet, müssen die Anteile der Anteilsklasse, die zu dem Zeitpunkt im Besitz des Anlegers sind, zurückgegeben oder in Anteile einer anderen Klasse umgetauscht werden, deren Bedingungen der Anleger erfüllt. Bei dieser Anteilsklasse werden die Kosten für die Vermögensverwaltung des Fonds dem Anleger im Rahmen der vorgenannten schriftlichen Vereinbarung separat in Rechnung gestellt. Die Kosten für die Fondsleitung (inkl. Administration) werden hingegen mittels Verwaltungskommission und die Kosten der Depotbank mittels Depotbankkommission direkt dem Fondsvermögen belastet. Es bestehen keine Vorschriften betreffend Mindestanlage und Mindestbestand. Bei der «M-Klasse» werden keine Retrozessionen und/oder Rabatte entrichtet (retrofreie Klasse).
5. Die Anteile werden nicht verbrieft, sondern buchmässig geführt. Der Anleger ist nicht berechtigt, die Aushändigung eines auf den Namen oder auf den Inhaber lautenden Anteilscheines zu verlangen.
 6. Die Fondsleitung und die Depotbank sind verpflichtet, Anleger, welche die Voraussetzungen zum Halten einer Anteilsklasse nicht mehr erfüllen, aufzufordern, ihre Anteile innert 30 Kalendertagen im Sinne von § 17 zurückzugeben, an eine Person zu übertragen, die die genannten Voraussetzungen erfüllt oder in Anteile einer anderen Klasse

umzutauschen, deren Bedingungen sie erfüllen. Leistet der Anleger dieser Aufforderung nicht Folge, muss die Fondsleitung in Zusammenarbeit mit der Depotbank entweder einen zwangsweisen Umtausch in eine andere Anteilsklasse des entsprechenden Teilvermögens oder, sofern dies nicht möglich ist, eine zwangsweise Rücknahme im Sinne von § 5 Ziff. 9 der betreffenden Anteile vornehmen.

III. Richtlinien der Anlagepolitik

A Anlagegrundsätze

§ 7 Einhaltung der Anlagevorschriften

1. Bei der Auswahl der einzelnen Anlagen jedes Teilvermögens beachtet die Fondsleitung im Sinne einer ausgewogenen Risikoverteilung die nachfolgend aufgeführten prozentualen Beschränkungen. Diese beziehen sich auf das Vermögen der einzelnen Teilvermögen zu Verkehrswerten und sind ständig einzuhalten. Die einzelnen Teilvermögen müssen die Anlagebeschränkungen sechs Monate nach Ablauf der Zeichnungsfrist (Lancierung) erfüllen.
2. Werden die Beschränkungen durch Marktveränderungen überschritten, so müssen die Anlagen unter Wahrung der Interessen der Anleger innerhalb einer angemessenen Frist auf das zulässige Mass zurückgeführt werden. Werden Beschränkungen in Verbindung mit Derivaten gemäss §12 nachstehend durch eine Veränderung des Deltas verletzt, so ist der ordnungsgemässe Zustand unter Wahrung der Interessen der Anleger spätestens innerhalb von drei Bankwerktagen wiederherzustellen.

§ 8 Anlagepolitik

1. Die Fondsleitung kann im Rahmen der spezifischen Anlagepolitik jedes Teilvermögens das Vermögen der einzelnen Teilvermögen in folgende Anlagen investieren. Die mit diesen Anlagen verbundenen Risiken sind im Prospekt offen zu legen:

- a) Effekten, das heisst massenweise ausgegebene Wertpapiere und nicht verurkundete Rechte mit gleicher Funktion (Wertrechte), die an einer Börse oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offen stehenden Markt gehandelt werden, und die in Beteiligungs- oder Forderungsrechte oder das Recht verkörpern, solche Wertpapiere und Wertrechte durch Zeichnung oder Austausch zu erwerben, wie namentlich Warrants;

Anlagen in Effekten aus Neuemissionen sind nur zulässig, wenn deren Zulassung an einer Börse oder einem anderen geregelten, dem Publikum offen stehenden Markt in den Emissionsbedingungen vorgesehen ist. Sind sie ein Jahr nach dem Erwerb noch nicht an der Börse oder an einem anderen dem Publikum offen stehenden Markt zugelassen, so sind die Titel innerhalb eines Monats zu verkaufen oder in die Beschränkungsregel von Ziff. 1 Bst. g) einzubeziehen.

OTC-Geschäfte sind nur zulässig, wenn (i) die Gegenpartei ein beaufsichtigter, auf dieses Geschäft spezialisierter Finanzintermediär ist, und (ii) die OTC- Beteiligungswertpapiere und -rechte täglich handelbar sind. Zudem sind sie zuverlässig und nachvollziehbar bewertbar.

- b) Derivate, wenn (i) ihnen als Basiswerte Effekten gemäss lit. a), Derivate gemäss 1 lit. b), strukturierte Produkte gemäss lit c), Anteile an kollektiven Kapitalanlagen gemäss lit. d), Geldmarktinstrumente gemäss lit. e), Finanzindizes, Zinssätze, Wechselkurse, Kredite oder Währungen zugrunde liegen, und (ii) die zu Grunde liegenden Basiswerte gemäss Fondsvertrag als Anlagen zulässig sind. Derivate sind entweder an einer Börse oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offen stehenden Markt oder OTC gehandelt;

OTC-Geschäfte sind nur zulässig, wenn (i) die Gegenpartei ein beaufsichtigter, auf dieses Geschäft spezialisierter Finanzintermediär ist, und (ii) die OTC-Derivate täglich handelbar sind oder eine Rückgabe an den Emittenten jederzeit möglich ist. Zudem sind sie zuverlässig und nachvollziehbar bewertbar. Derivate können gemäss § 12 eingesetzt werden.

- c) Strukturierte Produkte, wenn (i) ihnen als Basiswerte Effekten gemäss lit. a), Derivate gemäss lit. b), strukturierte Produkte gemäss lit. c), Anteile an kollektiven Kapitalanlagen gemäss lit. d), Geldmarktinstrumente gemäss lit. e), Finanzindizes, Zinssätze, Wechselkurse, Kredite oder Währungen zugrunde liegen und (ii) die zu Grunde liegenden Basiswerte gemäss Fondsvertrag als Anlagen zulässig sind. Strukturierte Produkte sind entweder an einer Börse oder an einem andern geregelten, dem Publikum offen stehenden Markt oder OTC gehandelt;

OTC-Geschäfte sind nur zulässig, wenn (i) die Gegenpartei ein beaufsichtigter, auf dieses Geschäft spezialisierter Finanzintermediär ist, und (ii) die OTC-Produkte täglich handelbar sind oder eine Rückgabe an den Emittenten jederzeit möglich ist. Zudem sind sie zuverlässig und nachvollziehbar bewertbar.

- d) Anteile an anderen kollektiven Kapitalanlagen (Zielfonds), wenn (i) deren Dokumente die Anlagen in andere Zielfonds ihrerseits insgesamt auf 10% begrenzen; (ii) für diese Zielfonds in Bezug auf Zweck, Organisation, Anlagepolitik, Anlegerschutz, Risikoverteilung, getrennte Verwahrung des Fondsvermögens, Kreditaufnahme, Kreditgewährung, Leerverkäufe von Wertpapieren und Geldmarktinstrumenten, Ausgabe und Rücknahme der Anteile und Inhalt der Halbjahres- und Jahresberichte gleichwertige Bestimmungen gelten wie für Effektenfonds und (iii) diese Zielfonds im Sitzstaat als kollektive Kapitalanlagen zugelassen sind und dort einer dem Anlegerschutz dienenden, der schweizerischen gleichwertigen Aufsicht unterstehen, und die internationale Amtshilfe gewährleistet ist.

Die Fondsleitung darf dabei höchstens 10% des Fondsvermögens in Anteile von Zielfonds anlegen, die nicht den massgebenden Richtlinien der Europäischen Union entsprechen (OGAW), aber diesen oder schweizerischen Effektenfonds nach Art. 53 KAG gleichwertig sind.

Die Fondsleitung darf unter Vorbehalt von § 19 Anteile von Zielfonds erwerben, die unmittelbar oder mittelbar von ihr selbst oder von einer Gesellschaft verwaltet werden, mit der sie durch gemeinsame Verwaltung oder Beherrschung oder durch eine wesentliche direkte oder indirekte Beteiligung verbunden ist.

- e) Geldmarktinstrumente, wenn diese liquide und bewertbar sind sowie an einer Börse oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offen stehenden Markt gehandelt werden; Geldmarktinstrumente, die nicht an einer Börse oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offen stehenden Markt gehandelt werden, dürfen nur erworben werden, wenn die Emission oder der Emittent Vorschriften über den Gläubiger- und den Anlegerschutz unterliegt und wenn die Geldmarktinstrumente von Emittenten gemäss Art. 74 Abs. 2 KKV begeben oder garantiert sind.
- f) Guthaben auf Sicht und auf Zeit mit Laufzeiten bis zu zwölf Monaten bei Banken, die ihren Sitz in der Schweiz oder in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union haben oder in einem anderen Staat, wenn die Bank dort einer Aufsicht untersteht, die derjenigen in der Schweiz gleichwertig ist.
- g) Andere als die vorstehend in lit. a) bis f) genannten Anlagen insgesamt bis höchstens 10% des Vermögens eines Teilvermögens; nicht zulässig sind (i) Anlagen in Edelmetallen, Edelmetallzertifikate, Waren und Wertpapieren sowie (ii) echte Leerverkäufe von Anlagen aller Art.

2. Kurzfristige liquide Anlagen gemäss Ziff. 1 lit. e) und f) können auf irgendeine frei konvertierbare Währung lauten, sofern für das einzelne Teilvermögen diesbezüglich keine abweichende Regelung getroffen wurde.

3. Anlageziel und Anlagepolitik der einzelnen Teilvermögen:

3.1 Swiss Dividend Fund

Anlageziel

Das Anlageziel des Teilvermögens Swiss Dividend Fund besteht hauptsächlich darin, einen langfristigen Wertzuwachs durch Anlage in ein Aktienportfolio von Unternehmen, die überdurchschnittliche und/oder steigende Dividendenerträge ausweisen bzw. ausweisen dürften, zu erzielen. Dabei wird auch eine nachhaltige Anlagestrategie verfolgt, welche in der nachfolgenden Anlagepolitik ausführlich beschrieben wird.

Anlagepolitik

- a) Die Fondsleitung investiert, nach Abzug der flüssigen Mittel, mindestens 90% des Vermögens des Teilvermögens in:
 - aa) Beteiligungswertpapiere und -rechte von Unternehmen, die entweder in dem Prospekt genannten Marktindex enthalten sind, oder die ihren Sitz oder den überwiegenden Teil ihrer wirtschaftlichen Aktivität in der Schweiz haben;
 - ab) Derivate (einschliesslich Warrants) auf Anlagen gemäss Ziff. 3.1 lit. aa) oben;
 - ac) auf frei konvertierbare Währungen lautende Forderungswertpapiere und -wertrechte, Geldmarktinstrumente und Guthaben auf Sicht und Zeit, sofern und soweit diese als geldnahe Mittel gemäss Art. 34 Abs. 5 KKV-FINMA und i.S.von § 12 Ziff. 6 nachstehend Verpflichtungen aus Anlagen gemäss Ziff. 3.1 lit. ab vorstehend sicherstellen.
- b) Die Fondsleitung kann zudem, nach Abzug der flüssigen Mittel, höchstens 10% des Vermögens des Teilvermögens investieren in:
 - ba) Beteiligungswertpapiere und -rechte von Unternehmen weltweit, welche die Voraussetzungen von Ziff. 3.1 lit. aa) oben nicht erfüllen, jedoch in der Schweiz direkt oder über Tochtergesellschaften tätig sind und an einer Börse weltweit kotiert sind;
 - bb) Beteiligungswertpapiere und -rechte von Unternehmen weltweit, die an einer Börse in der Schweiz kotiert sind;
 - bc) Wandelanleihen, die von Unternehmen gemäss Ziff. 3.1 lit. aa) oben begeben wurden, die auf eine frei konvertierbare Währung lauten;
 - bd) auf Schweizer Franken lautende Geldmarktinstrumente von in- und ausländischen Emittenten;
 - be) Strukturierte Produkte gemäss § 8 Ziff. 1 lit. c) auf Anlagen gemäss Ziff. 3.1 litt. a) und b);
 - bf) Derivate (einschliesslich Warrants) auf die Anlagen gemäss Ziff. 3.1 lit. ba) bis bf) oben;
 - bg) Anteile anderer kollektiver Kapitalanlagen (Zielfonds), die ihr Vermögen in die in Ziff. 3.1 lit. a) und Ziff. 3.1. litt. ba) bis bf) oben erwähnten Anlagen investieren.
- c) Die Anlagen gemäss Ziff. 3.1 lit. bg) oben dürfen insgesamt 10% des Teilvermögens nicht überschreiten.
- d) Die Fondsleitung darf zudem bis höchstens 10% des Teilvermögens in Beteiligungswertpapiere und -rechte investieren, welche die Voraussetzungen gemäss Ziff. 3.1 lit. a) und b) nicht erfüllen.
- e) Die Fondsleitung darf unter Vorbehalt der Bestimmungen von § 19 Ziff. 8 Anteile anderer kollektiver Kapitalanlagen erwerben, die unmittelbar oder mittelbar von ihr selbst oder von einer Gesellschaft verwaltet werden, mit der sie durch gemeinsame Verwaltung oder Beherrschung oder durch eine direkte oder indirekte Beteiligung wesentlich verbunden ist («verbundene Zielfonds»).

Nachhaltigkeit in der Vermögensverwaltung

In der Finanzanalyse von Unternehmen sollen ESG-Faktoren berücksichtigt werden, wodurch eine ganzheitliche Betrachtungsweise eingenommen wird. Daher werden bei der Aufnahme der Chancen- und Risikoprofile von Unternehmen branchenspezifische ESG-Faktoren miteinbezogen, wodurch die mittel- bis langfristigen Risiko-/Rendite-

Profile der Unternehmen besser beurteilt werden können. Bei bestehenden Investments wird zudem ein aktives Engagement & Voting zur Förderung von nachhaltigen Aspekten wahrgenommen.

Die nachfolgend beschriebenen Nachhaltigkeitsansätze werden auf das gesamte Teilvermögen ohne Berücksichtigung von Bankguthaben sowie Call- und Termingelder angewandt, da bei diesen Anlagen die entsprechende Einbezugsmöglichkeit von ESG-Faktoren fehlt.

a) ESG-Integration

Die Unternehmen werden mittels ESG-Integrationsansatz im Rahmen der fundamentalen Finanzanalyse systematisch auch auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte (ESG) geprüft. Der strukturierte ESG-Beurteilungsprozess beinhaltet quantitative und qualitative Analysen. Unterstützt wird der Prozess durch den proprietären ESG-Monitor, welcher Daten von den externen Ratingagenturen Inrate, ISS, MSCI, RepRisk und Glassdoor sowie eigene erhobenen Daten miteinbezieht. Der ESG-Monitor ermöglicht Stärken und Schwächen eines Unternehmens im Bereich ESG zu erkennen. Folgende Aspekte werden detailliert analysiert:

- **Arbeitgeber-Bewertungen**
- **Mitarbeiterkennzahlen**
- **CO2-Emissionen**
- **Corporate Governance Bewertungen**
- **Reputationsrisiken**

b) Ausschlüsse

Der Fonds folgt den Empfehlungen zum Ausschluss der **SVVK-ASIR** (Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen). Ausgeschlossen werden damit Anlagen in Hersteller von kontroversen Waffen. Dieser Ausschluss wird jederzeit eingehalten.

Zudem werden Unternehmen, die **mehr als 10% des Umsatzes** mit der Produktion von **Kohlestrom** oder **Kohlebergbau** generieren, nicht berücksichtigt. Als Grundlage für diese Beurteilung stützt man sich auf Daten vom externen Provider ISS. Bei fehlenden ISS Daten werden alternative Prüfungshandlungen vorgenommen und verifiziert, ob dieser Ausschluss eingehalten wird. Bis zu 10% der Unternehmen dürfen nachträglich diese Umsatzlimite überschreiten. Bei diesen Unternehmen werden Abklärungen vorgenommen, ob Absichten des Managements vorliegen, dass dieser Umsatzanteil wieder reduziert und unter die Ausschlusslimite gebracht wird. Ohne solchen Absichten des Managements wird die Anlage veräussert.

c) Engagement & Voting

Beim **Engagement** zielt das Portfoliomanagement darauf ab, **mit den Portfolio-Gesellschaften** in Kontakt zu treten und Aktionärsanliegen einzubringen. Im Dialog mit der Geschäftsleitung bzw. dem Verwaltungsrat, bzw. teilweise auch mit Wortmeldungen bzw. Traktandenanträgen an Generalversammlungen werden relevante ESG-Aspekte adressiert. Die Unternehmen sollen zu nachhaltigem Handeln motiviert werden. Das Portfoliomanagement folgt dabei keiner einheitlichen Agenda, sondern spricht bei jedem Unternehmen individuell die aktuell relevanten Themen an. Neben strategischen Punkten werden folgende Nachhaltigkeitsaspekte am häufigsten adressiert:

- **Nachhaltiges Unternehmertum**
- **Corporate Governance**
- **Dekarbonisierungsstrategie**
- **Publikation von ESG-Daten**

Die **Stimmrechte (Voting)** werden systematisch **über alle Gesellschaften ausgeübt**. Als Informationsinstrumente stehen Stimmempfehlungen und Corporate Governance-Analysen von Inrate und ISS sowie Analysen der internen Anlagespezialisten zur Verfügung. Auf dieser Basis werden die Stimmen nach Massgabe des längerfristigen Interesses der Gesellschaft und der Aktionäre ausgeübt. Dabei werden unter anderem dieselben Themen und Ziele wie beim vorgenannten Engagement verfolgt.

d) Anlagen in Anteilen anderer kollektiver Kapitalanlagen (Zielfonds)

Wird in Zielfonds investiert, die ausschliesslich "Ausschluss" oder "ESG-Integration" als Nachhaltigkeitsansatz anwenden, so qualifizieren diese nicht als Zielfonds mit Nachhaltigkeitsbezug. Grundsätzlich sind Zielfonds ohne Nachhaltigkeitsbezug nicht erlaubt. Infolge fehlenden Angebots an entsprechenden Indexfonds mit Nachhaltigkeitsbezug können jedoch bis maximal 10% des Fondsvermögens in Indexfonds ohne Nachhaltigkeitsbezug investiert werden.

Im Prospekt ist eine umfassendere Beschreibung zu diesen angewandten ESG-Ansätzen zu finden.

3.2 Swiss Small & Mid Cap Fund

Anlageziel

Das Anlageziel des Teilvermögens Swiss Small & Mid Cap Fund besteht hauptsächlich darin, einen langfristig überdurchschnittlichen Wertzuwachs durch Anlage in ein Aktienportfolio von kleineren und mittleren Unternehmen («Small & Mid Caps») aus der Schweiz zu erzielen. Dabei wird auch eine nachhaltige Anlagestrategie verfolgt, welche in der nachfolgenden Anlagepolitik ausführlich beschrieben wird.

Anlagepolitik

- a) Die Fondsleitung investiert, nach Abzug der flüssigen Mittel, mindestens 90% des Vermögens des Teilvermögens in:
- aa) Beteiligungswertpapiere und -rechte von kleinen und mittleren Unternehmen, die ihren Sitz oder den überwiegenden Teil ihrer wirtschaftlichen Aktivität in der Schweiz haben;
 - ab) Derivate (einschliesslich Warrants) auf Anlagen gemäss Ziff. 3.2 lit. aa) oben.
 - ac) auf frei konvertierbare Währungen lautende Forderungswertpapiere und -wertrechte, Geldmarktinstrumente und Guthaben auf Sicht und Zeit, sofern und soweit diese als geldnahe Mittel gemäss Art. 34 Abs. 5 KKV-FINMA und i.S.von § 12 Ziff. 6 nachstehend Verpflichtungen aus Anlagen gemäss Ziff. 3.2 lit. ab vorstehend sicherstellen.
- Als «kleine und mittlere Unternehmen» gelten Unternehmen, die sich nach ihrer Marktkapitalisierung im Rahmen des Segments der kleineren und mittleren Unternehmen eines repräsentativen Indexes bewegen. Der Prospekt enthält weitere Angaben.
- b) Die Fondsleitung kann zudem, nach Abzug der flüssigen Mittel, höchstens 10% des Vermögens des Teilvermögens investieren in:
- ba) Beteiligungswertpapiere und -rechte von Unternehmen weltweit, die die Voraussetzungen von Ziff. 3.2 lit. aa) oben nicht erfüllen, jedoch in der Schweiz direkt oder über Tochtergesellschaften tätig sind und an einer Börse weltweit kotiert sind;
 - bb) Beteiligungswertpapiere und -rechte von kleinen und mittleren Unternehmen weltweit, die an einer Börse in der Schweiz kotiert sind;
 - bc) Beteiligungswertpapiere und -rechte von kleinen und mittleren Unternehmen, die ihren Sitz oder den überwiegenden Teil ihrer wirtschaftlichen Aktivität in der Schweiz haben, die nicht an einer Börse oder an einem anderen geregelten Markt gehandelt werden, aber folgende Bedingungen erfüllen: (i) die Gegenpartei ein beaufsichtigter, auf OTC-Geschäfte spezialisierter Finanzintermediär ist, und (ii) die OTC-Beteiligungswertpapiere und -rechte täglich handelbar und zudem zuverlässig und nachvollziehbar bewertbar sind („OTC-Titel“);
 - bd) Wandelanleihen, die von Unternehmen gemäss Ziff. 3.2 lit. aa) oben begeben wurden, die auf eine frei konvertierbare Währung lauten;
 - be) auf Schweizer Franken lautende Geldmarktinstrumente von in- und ausländischen Emittenten;
 - bf) Strukturierte Produkte gemäss § 8 Ziff. 1 lit. c) auf Anlagen gemäss Ziff. 3.2 litt. a) und b);
 - bg) Derivate (einschliesslich Warrants) auf die Anlagen gemäss Ziff. 3.2 lit. ba) bis bf) oben;
 - bh) Anteile anderer kollektiver Kapitalanlagen (Zielfonds), die ihr Vermögen in die in Ziff. 3.2 lit. a) und litt. ba) bis bg) oben erwähnten Anlagen investieren.
- c) Die Anlagen gemäss Ziff. 3.2 lit. bc) oben dürfen dabei insgesamt 10%, eine einzelne Anlage in einem OTC-Titel im Erwerbszeitpunkt jeweils 5% des Teilvermögens nicht überschreiten.
- d) Die Anlagen gemäss Ziff. 3.2 lit. bh) oben dürfen insgesamt 10% des Teilvermögens nicht überschreiten.

- e) Die Fondsleitung darf zudem bis höchstens 10% des Teilvermögens in Beteiligungswertpapiere und -rechte investieren, die die Voraussetzungen gemäss Ziff. 3.2 lit. a) und b) nicht erfüllen und an einer Börse weltweit kotiert sind.
- f) Die Fondsleitung darf unter Vorbehalt der Bestimmungen von § 19 Ziff. 8 Anteile anderer kollektiver Kapitalanlagen erwerben, die unmittelbar oder mittelbar von ihr selbst oder von einer Gesellschaft verwaltet werden, mit der sie durch gemeinsame Verwaltung oder Beherrschung oder durch eine direkte oder indirekte Beteiligung wesentlich verbunden ist («verbundene Zielfonds»).

Nachhaltigkeit in der Vermögensverwaltung

In der Finanzanalyse von Unternehmen sollen ESG-Faktoren berücksichtigt werden, wodurch eine ganzheitliche Betrachtungsweise eingenommen wird. Daher werden bei der Aufnahme der Chancen- und Risikoprofile von Unternehmen branchenspezifische ESG-Faktoren miteinbezogen, wodurch die mittel- bis langfristigen Risiko-/Renditeprofile der Unternehmen besser beurteilt werden können. Bei bestehenden Investments wird zudem ein aktives Engagement & Voting zur Förderung von nachhaltigen Aspekten wahrgenommen.

Die nachfolgend beschriebenen Nachhaltigkeitsansätze werden auf das gesamte Teilvermögen ohne Berücksichtigung von Bankguthaben sowie Call- und Termingelder angewandt, da bei diesen Anlagen die entsprechende Einbezugsmöglichkeit von ESG-Faktoren fehlt.

a) ESG-Integration

Die Unternehmen werden mittels ESG-Integrationsansatz im Rahmen der fundamentalen Finanzanalyse systematisch auch auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte (ESG) geprüft. Der strukturierte ESG-Beurteilungsprozess beinhaltet quantitative und qualitative Analysen. Unterstützt wird der Prozess durch den proprietären ESG-Monitor, welcher Daten von den externen Ratingagenturen Inrate, ISS, MSCI, RepRisk und Glassdoor sowie eigene erhobenen Daten miteinbezieht. Der ESG-Monitor ermöglicht Stärken und Schwächen eines Unternehmens im Bereich ESG zu erkennen. Folgende Aspekte werden detailliert analysiert:

- **Arbeitgeber-Bewertungen**
- **Mitarbeiterkennzahlen**
- **CO2-Emissionen**
- **Corporate Governance Bewertungen**
- **Reputationsrisiken**

b) Ausschlüsse

Der Fonds folgt den Empfehlungen zum Ausschluss der **SVVK-ASIR** (Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen). Ausgeschlossen werden damit Anlagen in Hersteller von kontroversen Waffen. Dieser Ausschluss wird jederzeit eingehalten.

Zudem werden Unternehmen, die **mehr als 10% des Umsatzes** mit der Produktion von **Kohlestrom** oder **Kohlebergbau** generieren, nicht berücksichtigt. Als Grundlage für diese Beurteilung stützt man sich auf Daten vom externen Provider ISS. Bei fehlenden ISS Daten werden alternative Prüfungshandlungen vorgenommen und verifiziert, ob dieser Ausschluss eingehalten wird. Bis zu 10% der Unternehmen dürfen nachträglich diese Umsatzlimite überschreiten. Bei diesen Unternehmen werden Abklärungen vorgenommen, ob Absichten des Managements vorliegen, dass dieser Umsatzanteil wieder reduziert und unter die Ausschlusslimite gebracht wird. Ohne solchen Absichten des Managements wird die Anlage veräussert.

c) Engagement & Voting

Beim **Engagement** zielt das Portfoliomanagement darauf ab, **mit den Portfolio-Gesellschaften** in Kontakt zu treten und Aktionärsanliegen einzubringen. Im Dialog mit der Geschäftsleitung bzw. dem Verwaltungsrat, bzw. teilweise auch mit Wortmeldungen bzw. Traktandenanträgen an Generalversammlungen werden relevante ESG-Aspekte adressiert. Die Unternehmen sollen zu nachhaltigem Handeln motiviert werden. Das Portfoliomanagement folgt dabei keiner einheitlichen Agenda, sondern spricht bei jedem Unternehmen individuell die aktuell relevanten Themen an. Neben strategischen Punkten werden folgende Nachhaltigkeitsaspekte am häufigsten adressiert:

- **Nachhaltiges Unternehmertum**
- **Corporate Governance**
- **Dekarbonisierungsstrategie**
- **Publikation von ESG-Daten**

Die **Stimmrechte (Voting)** werden systematisch **über alle Gesellschaften ausgeübt**. Als Informationsinstrumente stehen Stimmempfehlungen und Corporate Governance-Analysen von Inrate und ISS sowie Analysen der internen Anlagespezialisten zur Verfügung. Auf dieser Basis werden die Stimmen nach Massgabe des längerfristigen Interesses der Gesellschaft und der Aktionäre ausgeübt. Dabei werden unter anderem dieselben Themen und Ziele wie beim vorgenannten Engagement verfolgt.

d) Anlagen in Anteilen anderer kollektiver Kapitalanlagen (Zielfonds)

Wird in Zielfonds investiert, die ausschliesslich "Ausschluss" oder "ESG-Integration" als Nachhaltigkeitsansatz anwenden, so qualifizieren diese nicht als Zielfonds mit Nachhaltigkeitsbezug. Grundsätzlich sind Zielfonds ohne Nachhaltigkeitsbezug nicht erlaubt. Infolge fehlenden Angebots an entsprechenden Indexfonds mit Nachhaltigkeitsbezug können jedoch bis maximal 10% des Fondsvermögens in Indexfonds ohne Nachhaltigkeitsbezug investiert werden.

Im Prospekt ist eine umfassendere Beschreibung zu diesen angewandten ESG-Ansätzen zu finden.

3.3 Swiss ESG Fund

Anlageziel

Das Anlageziel des Teilvermögens Swiss ESG Fund besteht hauptsächlich darin, einen langfristigen Wertzuwachs durch Anlagen am Schweizer Aktienmarkt zu erzielen, dies unter Berücksichtigung von ESG-Aspekten. Die nachhaltige Anlagestrategie wird in der nachfolgenden Anlagepolitik ausführlich beschrieben.

Anlagepolitik

Das Teilvermögen tätigt Investitionen mit einem langfristigen Anlagehorizont im Rahmen eines strukturierten aktiven Selektionsverfahrens, welches dem «Bottom Up»-Ansatz folgt. Identifiziert werden dabei Unternehmen, die ein attraktives Risiko- und Ertragsprofil aufweisen, die als nachhaltige Unternehmen qualifizieren und als unterbewertet gelten können.

Die Anlagen des Teilvermögens werden nicht nach sektoriellen Kriterien ausgewählt; sie können sich jeweils auf wenige Wirtschaftssektoren fokussieren.

- a) Die Fondsleitung investiert unter Berücksichtigung der weiter unten aufgeführten Nachhaltigkeits-Ansätze, nach Abzug der flüssigen Mittel, mindestens 90% des Vermögens des Teilvermögens in:
 - aa) Beteiligungswertpapiere und -rechte von Unternehmen, die entweder im Marktindex Swiss Performance Index SPI® Total Return enthalten sind oder die ihren Sitz oder den überwiegenden Teil ihrer wirtschaftlichen Aktivität in der Schweiz haben.
 - ab) Derivate (einschliesslich Warrants) auf Anlagen gemäss Ziff. 3.3 lit. aa) oben.
 - ac) auf frei konvertierbare Währungen lautende Forderungswertpapiere und -wertrechte, Geldmarktinstrumente und Guthaben auf Sicht und Zeit, sofern und soweit diese als geldnahe Mittel gemäss Art. 34 Abs. 5 KKV-FINMA und i.S.von § 12 Ziff. 6 Verpflichtungen aus Anlagen gemäss Ziff. 3.3 lit. ab vorstehend sicherstellen.
- b) Die Fondsleitung kann zudem unter Berücksichtigung der weiter unten aufgeführten Nachhaltigkeits-Ansätzen, nach Abzug der flüssigen Mittel, höchstens 10% des Vermögens des Teilvermögens investieren in:
 - ba) Beteiligungswertpapiere und -rechte von Unternehmen weltweit, welche die Voraussetzungen von Ziff. 3.3 lit. aa) oben nicht erfüllen, jedoch in der Schweiz direkt oder über Tochtergesellschaften tätig sind und an einer Börse weltweit kotiert sind;
 - bb) Beteiligungswertpapiere und -rechte von Unternehmen weltweit, die an einer Börse in der Schweiz kotiert sind;
 - bc) Wandelanleihen, die von Unternehmen gemäss Ziff. 3.3 lit. aa) oben begeben wurden, die auf eine frei konvertierbare Währung lauten;
 - bd) auf Schweizer Franken lautende Geldmarktinstrumente von in- und ausländischen Emittenten;
 - be) Strukturierte Produkte gemäss § 8 Ziff. 1 lit. c) des Fondsvertrages auf Anlagen gemäss Ziff. 3.3 litt. a) und b);
 - bf) Derivate (einschliesslich Warrants) auf die Anlagen gemäss Ziff. 3.3 lit. ba) bis bf) oben;
 - bg) Anteile anderer kollektiver Kapitalanlagen (Zielfonds), die ihr Vermögen in die in Ziff. 3.3 lit. a) und Ziff. 3.3 litt. ba) bis bf) oben erwähnten Anlagen investieren.
- c) Die Anlagen gemäss Ziff. 3.3 lit. bg) oben dürfen insgesamt 10% des Teilvermögens nicht überschreiten.
- d) Die Fondsleitung darf zudem bis höchstens 10% des Teilvermögens in Beteiligungswertpapiere und -rechte investieren, welche die Voraussetzungen gemäss Ziff. 3.3 lit. a) und b) nicht erfüllen.
- e) Die Fondsleitung darf unter Vorbehalt der Bestimmungen von § 19 Ziff. 8 Anteile anderer kollektiver Kapitalanlagen erwerben, die unmittelbar oder mittelbar von ihr selbst oder von einer Gesellschaft verwaltet wer-

den, mit der sie durch gemeinsame Verwaltung oder Beherrschung oder durch eine direkte oder indirekte Beteiligung wesentlich verbunden ist («verbundene Zielfonds»).

Nachhaltigkeit in der Vermögensverwaltung

Das Portfolio soll aus Unternehmen bestehen, die ein überzeugendes Nachhaltigkeitsprofil aufweisen. Favorisiert werden dabei Firmen, die im Einklang mit den **Pariser Klimazielen** sowie den **Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen** stehen.

Die nachfolgend beschriebenen Nachhaltigkeitsansätze werden auf das gesamte Teilvermögen ohne Berücksichtigung von Bankguthaben sowie Call- und Termingelder angewandt, da bei diesen Anlagen die entsprechende Einbezugsmöglichkeit von ESG-Faktoren fehlt.

a) ESG-Integration

Die Unternehmen werden mittels ESG-Integrationsansatz im Rahmen der fundamentalen Finanzanalyse systematisch auch auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte (ESG) geprüft. Der strukturierte ESG-Beurteilungsprozess beinhaltet quantitative und qualitative Analysen. Unterstützt wird der Prozess durch den proprietären ESG-Monitor, welcher Daten von den externen Ratingagenturen Inrate, ISS, MSCI, RepRisk und Glassdoor sowie eigene erhobene Daten miteinbezieht. Der ESG-Monitor ermöglicht Stärken und Schwächen eines Unternehmens im Bereich ESG zu erkennen. Folgende Aspekte werden detailliert analysiert:

- **Arbeitgeber-Bewertungen**
- **Mitarbeiterkennzahlen**
- **CO2-Emissionen**
- **Corporate Governance Bewertungen**
- **Reputationsrisiken**

b) Ausschlüsse

Der Fonds folgt den Empfehlungen zum Ausschluss der **SVVK-ASIR** (Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen). Ausgeschlossen werden damit Anlagen in Hersteller von kontroversen Waffen. Dieser Ausschluss wird jederzeit eingehalten.

Zudem werden Unternehmen, die die Prinzipien des **UN Global Compact** massgeblich verletzen, vom Fondsportfolio nicht berücksichtigt. Die Entscheidung, ob eine Firma den UN Global Compact verletzt, stützt sich auf die «Violator Flag» von RepRisk. Bis zu 10% der Unternehmen dürfen nachträglich gegen diesen Ausschluss verstossen. Bei diesen Unternehmen werden Abklärungen vorgenommen, ob Absichten des Managements vorliegen, dass diese Prinzipien wieder eingehalten werden. Ohne solchen Absichten des Managements wird die Anlage veräussert.

Schliesslich werden Unternehmen ausgeschlossen, die **mehr als 5% des Umsatzes** mit der Produktion von **Atom- oder Kohlestrom, Kohlebergbau, Fracking, Ölsand, Tabak, Pornographie, Glücksspiel, Rüstungsgüter oder zivilen Waffen** generieren. Als Grundlage für diese Beurteilung stützt man sich auf Daten vom externen Provider ISS. Bei fehlenden ISS Daten werden alternative Prüfungshandlungen vorgenommen und verifiziert, ob dieser Ausschluss eingehalten wird. Bis zu 10% der Unternehmen dürfen nachträglich diese Umsatzlimite überschreiten. Bei diesen Unternehmen werden Abklärungen vorgenommen, ob Absichten des Managements vorliegen, dass dieser Umsatzanteil wieder reduziert und unter die Ausschlusslimite gebracht wird. Ohne solchen Absichten des Managements wird die Anlage veräussert.

c) Positiv Screening

Das Fondsportfolio erfüllt die Pariser Klimaziele (Erderwärmung unter 2° Celsius). Mindestens 80% der Anlagen erfüllen direkt die Pariser Klimaziele (Erderwärmung unter 2° Celsius), bei den übrigen 20% können Überschreitungen bei den einzelnen Anlagen auftreten. Insgesamt erfüllt das Fondsportfolio aber die Pariser Klimaziele. Als Grundlage für diese Beurteilung stützt man sich auf Daten vom externen Provider ISS. Bei bis zu 10% der Anlagen können entsprechende ISS Daten fehlen. In solchen Fällen werden eigene Daten erhoben und basierend darauf beurteilt, ob die Pariser Klimaziele erfüllt werden.

Das Fondsportfolio trägt positiv zum Erreichen der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nation (UN SDGs) bei. Mindestens 80% der Anlagen tragen "positiv" oder "neutral" zum Erreichen der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nation (UN SDGs) bei. Die übrigen 20% können negative Auswirkungen auf diese Nachhaltigkeitsziele haben, wobei aber das Fondsportfolio insgesamt einen positiven Beitrag ausweist. Als Grundlage für diese Beurteilung stützt man sich auf Daten vom externen Provider ISS, welche die Unternehmen diesbezüglich in einer Skala von +10 (positiver Beitrag zu den UN SDGs) bis -10 (negativer Beitrag zu den UN SDGs) beurteilen. Bei bis zu 10% der Anlagen können entsprechende ISS Daten fehlen. In solchen Fällen werden eigene Daten erhoben und basierend darauf beurteilt, welche Auswirkungen diese Unternehmen auf die UN SDGs haben.

d) Engagement & Voting

Beim **Engagement** zielt das Portfoliomanagement darauf ab, **mit den Portfolio-Gesellschaften** in Kontakt zu treten und Aktionärsanliegen einzubringen. Im Dialog mit der Geschäftsleitung bzw. dem Verwaltungsrat, bzw. teilweise auch mit Wortmeldungen bzw. Traktandenanträgen an Generalversammlungen werden relevante ESG-Aspekte adressiert. Die Unternehmen sollen zu nachhaltigem Handeln motiviert werden. Das Portfoliomanagement folgt dabei keiner einheitlichen Agenda, sondern spricht bei jedem Unternehmen individuell die aktuell relevanten Themen an. Neben strategischen Punkten werden folgende Nachhaltigkeitsaspekte am häufigsten adressiert:

- **Nachhaltiges Unternehmertum**
- **Corporate Governance**
- **Dekarbonisierungsstrategie**
- **Publikation von ESG-Daten**

Die **Stimmrechte (Voting)** werden systematisch **über alle Gesellschaften ausgeübt**. Als Informationsinstrumente stehen Stimmempfehlungen und Corporate Governance-Analysen von Inrate und ISS sowie Analysen der internen Anlagespezialisten zur Verfügung. Auf dieser Basis werden die Stimmen nach Massgabe des längerfristigen Interesses der Gesellschaft und der Aktionäre ausgeübt. Dabei werden unter anderem dieselben Themen und Ziele wie beim vorgenannten Engagement verfolgt.

e) Anlagen in Anteilen anderer kollektiver Kapitalanlagen (Zielfonds)

Wird in Zielfonds investiert, die ausschliesslich "Ausschluss" oder "ESG-Integration" als Nachhaltigkeitsansatz anwenden, so qualifizieren diese nicht als Zielfonds mit Nachhaltigkeitsbezug. Zudem müssen die Zielfonds für die Erfüllung des Nachhaltigkeitsbezugs die Indikatoren zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren im Sinne der SFDR berücksichtigen. Zielfonds ohne Nachhaltigkeitsbezug sind nicht erlaubt.

Im Prospekt ist eine umfassendere Beschreibung zu diesen angewandten ESG-Ansätzen zu finden.

4. Die Fondsleitung stellt für alle Teilvermögen ein angemessenes Liquiditätsmanagement sicher. Die Einzelheiten werden im Prospekt offengelegt.

§ 9 Flüssige Mittel

Die Fondsleitung darf für jedes Teilvermögen zusätzlich angemessene flüssige Mittel in der Rechnungseinheit des entsprechenden Teilvermögens und in allen Währungen, in denen Anlagen beim entsprechenden Teilvermögen zugelassen sind, halten. Als flüssige Mittel gelten Bankguthaben auf Sicht und auf Zeit mit Laufzeiten bis zu zwölf Monaten.

B Anlagetechniken und -instrumente

§ 10 Effektenleihe

Bei sämtlichen Teilvermögen wird die Fondsleitung für Rechnung der Teilvermögen keine Effektenleihe tätigen.

§ 11 Pensionsgeschäfte

Bei sämtlichen Teilvermögen wird die Fondsleitung für Rechnung der Teilvermögen keine Pensionsgeschäfte tätigen.

§ 12 Derivate

1. Die Fondsleitung darf Derivate einsetzen. Sie sorgt dafür, dass der Einsatz von Derivaten in seiner ökonomischen Wirkung auch unter ausserordentlichen Marktverhältnissen nicht zu einer Abweichung von den in diesem Fondsvertrag, im Prospekt und in den entsprechenden Basisinformationsblätter genannten Anlagezielen oder zu einer Veränderung des Anlagecharakters der Teilvermögen führt. Zudem müssen die den Derivaten zu Grunde liegenden Basiswerte nach diesem Fondsvertrag als Anlagen zulässig sein.

Im Zusammenhang mit kollektiven Kapitalanlagen dürfen Derivate nur zum Zwecke der Währungsabsicherung eingesetzt werden. Vorbehalten bleibt die Absicherung von Markt-, Zins- und Kreditrisiken bei kollektiven Kapitalanlagen, sofern die Risiken eindeutig bestimmbar und messbar sind.

2. Bei der Risikomessung gelangt der Commitment-Ansatz I zur Anwendung. Der Einsatz der Derivate übt unter Berücksichtigung der nach diesem Paragraphen notwendigen Deckung weder eine Hebelwirkung auf die Vermögen der Teilvermögen aus noch entspricht dieser einem Leerverkauf.
3. Es dürfen nur Derivat-Grundformen verwendet werden. Diese umfassen:
 - a) Call- oder Put-Optionen, deren Wert bei Verfall linear von der positiven oder negativen Differenz zwischen dem Verkehrswert des Basiswerts und dem Ausübungspreis abhängt und Null wird, wenn die Differenz das andere Vorzeichen hat;
 - b) Swaps, deren Zahlungen linear und pfadunabhängig vom Wert des Basiswerts oder einem absoluten Betrag abhängen;
 - c) Termingeschäfte (Futures und Forwards), deren Wert linear vom Wert des Basiswerts abhängt.
4. Der Einsatz von Derivaten ist in seiner ökonomischen Wirkung entweder einem Verkauf (engagementreduzierendes Derivat) oder einem Kauf (engagementerhöhendes Derivat) eines Basiswerts ähnlich.
5.
 - a) Bei engagementreduzierenden Derivaten müssen die eingegangenen Verpflichtungen unter Vorbehalt von Bst. b) und d) dauernd durch die dem Derivat zugrunde liegenden Basiswerte gedeckt sein.
 - b) Eine Deckung mit anderen Anlagen als den Basiswerten ist bei engagementreduzierenden Derivaten zulässig, die auf einen Index lauten, welcher
 - von einer externen, unabhängigen Stelle berechnet wird;
 - für die als Deckung dienenden Anlagen repräsentativ ist;
 - in einer adäquaten Korrelation zu diesen Anlagen steht.
 - c) Die Fondsleitung muss jederzeit uneingeschränkt über die Basiswerte oder Anlagen verfügen können.
 - d) Ein engagementreduzierendes Derivat kann bei der Berechnung der entsprechenden Basiswerte mit dem «Delta» gewichtet werden.
6. Bei engagementerhöhenden Derivaten muss das Basiswertäquivalent einer Derivatposition dauernd durch geldnahe Mittel gemäss Art. 34 Abs. 5 KKV-FINMA gedeckt sein. Das Basiswertäquivalent berechnet sich bei Futures, Optionen, Swaps und Forwards gemäss Anhang 1 der KKV-FINMA.

7. Die Fondsleitung hat bei der Verrechnung von Derivatpositionen folgende Regeln zu berücksichtigen:
- a) Gegenläufige Positionen in Derivaten des gleichen Basiswerts sowie gegenläufige Positionen in Derivaten und in Anlagen des gleichen Basiswerts dürfen miteinander verrechnet werden ungeachtet des Verfalls der Derivate („Netting“), wenn das Derivat-Geschäft einzig zum Zwecke abgeschlossen wurde, um die mit dem erworbenen Derivaten oder Anlagen im Zusammenhang stehenden Risiken zu eliminieren, dabei die wesentlichen Risiken nicht vernachlässigt werden und der Anrechnungsbetrag der Derivate nach Art. 35 KKV-FINMA ermittelt wird.
 - b) Beziehen sich die Derivate bei Absicherungsgeschäften nicht auf den gleichen Basiswert wie der abzusichernde Vermögenswert, so sind für eine Verrechnung, zusätzlich zu den Regeln von Bst. a, die Voraussetzungen zu erfüllen („Hedging“), dass die Derivat-Geschäfte nicht auf einer Anlagestrategie beruhen dürfen, die der Gewinnerzielung dient. Zudem muss das Derivat zu einer nachweisbaren Reduktion des Risikos führen, die Risiken des Derivats müssen ausgeglichen werden, die zu verrechnenden Derivate, Basiswerte oder Vermögensgegenstände müssen sich auf die gleiche Klasse von Finanzinstrumenten beziehen und die Absicherungsstrategie muss auch unter aussergewöhnlichen Marktbedingungen effektiv sein.
 - c) Derivate, die zur reinen Absicherung von Fremdwährungsrisiken eingesetzt werden und nicht zu einer Hebelwirkung führen oder zusätzliche Marktrisiken beinhalten, können ohne die Anforderungen gemäss Bst. b bei der Berechnung des Gesamtengagements aus Derivaten verrechnet werden.
 - d) Gedeckte Absicherungsgeschäfte durch Zinsderivate sind zulässig. Wandelanleihen dürfen bei der Berechnung des Engagements aus Derivaten unberücksichtigt bleiben.
8. Die Fondsleitung kann sowohl standardisierte als auch nicht standardisierte Derivate einsetzen. Sie kann die Geschäfte mit Derivaten an einer Börse, an einem anderen geregelten, dem Publikum offen stehenden Markt oder OTC (Over-the-Counter) abschliessen.
- 9.
- a) Die Fondsleitung darf OTC-Geschäfte nur mit beaufsichtigten Finanzintermediären abschliessen, welche auf diese Geschäftsarten spezialisiert sind und eine einwandfreie Durchführung des Geschäftes gewährleisten. Handelt es sich bei der Gegenpartei nicht um die Depotbank, hat erstere oder deren Garant eine hohe Bonität aufzuweisen.
 - b) Ein OTC-Derivat muss täglich zuverlässig und nachvollziehbar bewertet und jederzeit zum Verkehrswert veräussert, liquidiert oder durch ein Gegengeschäft glattgestellt werden können.
 - c) Ist für ein OTC Derivat kein Marktpreis erhältlich, so muss der Preis anhand eines angemessenen und in der Praxis anerkannten Bewertungsmodells gestützt auf den Verkehrswert der Basiswerte, von denen das Derivat abgeleitet ist, jederzeit nachvollziehbar sein. Vor dem Abschluss eines Vertrags über ein solches Derivat sind grundsätzlich konkrete Offerten von mindestens zwei Gegenparteien einzuholen, wobei der Vertrag mit derjenigen Gegenpartei abzuschliessen ist, welche die preislich beste Offerte unterbreitet. Abweichungen von diesem Grundsatz sind zulässig aus Gründen der Risikoverteilung oder wenn weitere Vertragsbestandteile wie Bonität oder Dienstleistungsangebot der Gegenpartei eine andere Offerte als insgesamt vorteilhafter für die Anleger erscheinen lassen. Ausserdem kann ausnahmsweise auf die Einholung von Offerten von mindestens zwei möglichen Gegenparteien verzichtet werden, wenn dies im besten Interesse der Anleger ist. Die Gründe hierfür sowie der Vertragsabschluss und die Preisbestimmung sind nachvollziehbar zu dokumentieren.
 - d) Die Fondsleitung bzw. deren Beauftragten dürfen im Rahmen eines OTC-Geschäfts nur Sicherheiten entgegennehmen, welche die Anforderungen gemäss Art. 51 KKV-FINMA erfüllen. Der Emittent der Sicherheiten muss eine hohe Bonität aufweisen und die Sicherheiten dürfen nicht von der Gegenpartei oder von einer dem Konzern der Gegenpartei angehörigen oder davon abhängigen Gesellschaft begeben sein. Die Sicherheiten müssen hoch liquide sein, zu einem transparenten Preis an einer Börse oder einem anderen geregelten, dem Publikum offenstehenden Markt gehandelt werden und mindestens börsentäglich bewertet werden. Die Fondsleitung bzw. deren Beauftragte müssen bei der Verwaltung der Sicherheiten die Pflichten und Anforderungen gemäss Art. 52 KKV-FINMA erfüllen. Insbesondere müssen sie die Sicherheiten in Bezug auf Länder, Märkte und Emittenten angemessen diversifizieren, wobei eine angemessene Diversifikation der Emittenten

als erreicht gilt, wenn die von einem einzelnen Emittenten gehaltenen Sicherheiten nicht mehr als 20% des Nettoinventarwerts entsprechen. Vorbehalten bleiben Ausnahmen für öffentlich garantierte oder begebene Anlagen gemäss Art. 83 KKV. Weiter müssen die Fondsleitung bzw. deren Beauftragten die Verfügungsmacht und die Verfügungsbefugnis an den erhaltenen Sicherheiten bei Ausfall der Gegenpartei jederzeit und ohne Einbezug der Gegenpartei oder deren Zustimmung erlangen können. Die erhaltenen Sicherheiten sind bei der Depotbank zu verwahren. Die erhaltenen Sicherheiten können im Auftrag der Fondsleitung bei einer beaufsichtigten Drittverwahrstelle verwahrt werden, wenn das Eigentum an den Sicherheiten nicht übertragen wird und die Drittverwahrstelle von der Gegenpartei unabhängig ist.

10. Bei der Einhaltung der gesetzlichen und vertraglichen Anlagebeschränkungen (Maximal- und Minimallimiten) sind die Derivate nach Massgabe der Kollektivanlagengesetzgebung zu berücksichtigen.
11. Der Prospekt enthält weitere Angaben:
 - zur Bedeutung von Derivaten im Rahmen der Anlagestrategie;
 - zu den Auswirkungen der Derivatverwendung auf das Risikoprofil der Teilvermögen;
 - zu den Gegenparteiisiken von Derivaten;
 - zur Sicherheitenstrategie.

§ 13 Aufnahme und Gewährung von Krediten

1. Die Fondsleitung darf für Rechnung der Teilvermögen keine Kredite gewähren.
2. Die Fondsleitung darf grundsätzlich für jedes Teilvermögen höchstens 10% seines Nettovermögens vorübergehend Kredite aufnehmen. Die Laufzeit des Kredits ist dabei auf max. 3 Monate beschränkt.

§ 14 Belastung des Fondsvermögens

1. Die Fondsleitung darf zu Lasten jedes Teilvermögens nicht mehr als 25% seines Nettovermögens verpfänden oder zur Sicherung übereignen.
2. Die Belastung des Vermögens der Teilvermögen mit Bürgschaften ist nicht gestattet.

C Anlagebeschränkungen

§ 15 Risikoverteilung

Anlagebeschränkungen betreffend die Teilvermögen

1. In die Risikoverteilungsvorschriften sind einzubeziehen:
 - a) Anlagen gemäss § 8, mit Ausnahme der indexbasierten Derivate, sofern der Index hinreichend diversifiziert ist und für den Markt, auf den er sich bezieht, repräsentativ ist und in angemessener Weise veröffentlicht wird;
 - b) flüssige Mittel gemäss § 9;
 - c) Forderungen gegen Gegenparteien aus OTC-Geschäften.

Die Risikoverteilungsvorschriften gelten für jedes Teilvermögen einzeln.

2. Gesellschaften, die auf Grund internationaler Rechnungslegungsvorschriften einen Konzern bilden, gelten als ein einziger Emittent.
3. Die Fondsleitung darf einschliesslich der Derivate und strukturierten Produkte höchstens 10% des Vermögens eines Teilvermögens in Effekten und Geldmarktinstrumenten desselben Emittenten anlegen. Der Gesamtwert der Effekten und Geldmarktinstrumente der Emittenten, bei welchen mehr als 5% des Vermögens eines Teilvermögens angelegt sind, darf 40% des Vermögens eines Teilvermögens nicht übersteigen. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen von Ziff. 4 und 5.

4. Die Fondsleitung darf höchstens 20% des Vermögens eines Teilvermögens in Guthaben auf Sicht und auf Zeit bei derselben Bank anlegen. In diese Limite sind sowohl die flüssigen Mittel gemäss § 9 als auch die Anlagen in Bankguthaben gemäss § 8 einzubeziehen.
5. Die Fondsleitung darf höchstens 5% des Vermögens eines Teilvermögens in OTC-Geschäften bei derselben Gegenpartei anlegen. Ist die Gegenpartei eine Bank, die ihren Sitz in der Schweiz oder in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union hat oder in einem anderen Staat, in welchem sie einer Aufsicht untersteht, die derjenigen in der Schweiz gleichwertig ist, so erhöht sich diese Limite auf 10% des Vermögens eines Teilvermögens.

Werden die Forderungen aus OTC-Geschäften durch Sicherheiten in Form von liquiden Aktiven gemäss Art. 50 bis 55 KKV-FINMA abgesichert, so werden diese Forderungen bei der Berechnung des Gegenparteirisikos nicht berücksichtigt.

6. Anlagen, Guthaben und Forderungen gemäss den vorstehenden Ziff. 3 bis 5 desselben Emittenten bzw. Schuldners dürfen insgesamt 20% des Vermögens eines Teilvermögens nicht übersteigen. Vorbehalten bleiben die höheren Limiten gemäss Ziff. 11 und 12 nachfolgend.
7. Anlagen gemäss der vorstehenden Ziff. 3 derselben Unternehmensgruppe dürfen insgesamt 20% des Vermögens eines Teilvermögens nicht übersteigen. Vorbehalten bleiben die höheren Limiten gemäss Ziff. 11 und 12 nachfolgend.
8. Die Fondsleitung darf höchstens 10% des Vermögens eines Teilvermögens in Anteilen desselben Zielfonds anlegen.
9. Die Fondsleitung darf für das Vermögen eines Teilvermögens höchstens je 10% der stimmrechtslosen Beteiligungspapiere, Schuldverschreibungen und/oder Geldmarktinstrumente desselben Emittenten sowie höchstens 25% der Anteile an anderen kollektiven Kapitalanlagen erwerben.

Diese Beschränkungen gelten nicht, wenn sich im Zeitpunkt des Erwerbs der Bruttobetrag der Schuldverschreibungen, der Geldmarktinstrumente oder der Anteile an anderen kollektiven Kapitalanlagen nicht berechnen lässt.

10. Die Beschränkungen der Ziff. 9 und 13 sind nicht anwendbar auf Effekten und Geldmarktinstrumente, die von einem Staat oder einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft aus der OECD oder von internationalen Organisationen öffentlich-rechtlichen Charakters, denen die Schweiz oder ein Mitgliedstaat der Europäischen Union angehören, begeben oder garantiert werden.
11. Die in Ziff. 3 erwähnte Grenze von 10% ist auf 35% angehoben, wenn die Effekten oder Geldmarktinstrumente von einem OECD-Staat, einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft aus der OECD oder von internationalen Organisationen öffentlich-rechtlichen Charakters, denen die Schweiz oder ein Mitgliedstaat der Europäischen Union angehören, begeben oder garantiert werden. Die vorgenannten Effekten oder Geldmarktinstrumente bleiben bei der Anwendung der Grenze von 40% nach Ziff. 3 ausser Betracht. Die Einzellimiten von Ziff. 3 und 5 jedoch dürfen mit der vorliegenden Limite von 35% nicht kumuliert werden.
12. Die in Ziff. 3 erwähnte Grenze von 10% ist auf 100% angehoben, wenn die Effekten oder Geldmarktinstrumente von einem OECD-Staat oder einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft aus der OECD oder von internationalen Organisationen öffentlich-rechtlichen Charakters, denen die Schweiz oder ein Mitgliedstaat der Europäischen Union angehören, begeben oder garantiert werden. In diesem Fall muss das entsprechende Teilvermögen die diesbezüglichen Effekten oder Geldmarktinstrumente aus mindestens sechs verschiedenen Emissionen halten; höchstens 30% des Vermögens eines Teilvermögens dürfen in Effekten oder Geldmarktinstrumenten derselben Emission angelegt werden. Die vorgenannten Effekten oder Geldmarktinstrumente bleiben bei der Anwendung der Grenze von 40% nach Ziff. 3 ausser Betracht.

Die vorstehend zugelassenen Emittenten bzw. Garanten sind: OECD-Staaten, Europäische Union (EU), Europarat, Sozialer Entwicklungsfonds des Europarates, Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (IBRD), Internationale Finanz-Corporation (IFC), Interamerikanische Entwicklungsbank (IADB), Asiatische Entwicklungsbank (ASDB), Afrikanische Entwicklungsbank (AfDB), Internationaler Währungsfonds, Europäischer Stabilitätsmechanismus Fonds (ESM), Europäische Finanzstabilisierungsfazilität (EFSF), Europäische Investitionsbank (EIB), Nordic Investment Bank (NIB), Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) und die Eurofima (Europäische Gesellschaft für die Finanzierung von Eisenbahnmateriale).

Anlagebeschränkungen betreffend die Fondsleitung

13. **Grundsätzliche Regelung**

Die Fondsleitung darf keine Beteiligungsrechte erwerben, die insgesamt mehr als 10% der Stimmrechte ausmachen oder die es erlauben, einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsleitung eines Emittenten auszuüben ("grundsätzliche Regelung").

Ausnahmeregelung

In Abweichung von der grundsätzlichen Regelung vorstehend darf die Fondsleitung bei Fonds bzw. Teilvermögen mit einem anlagepolitischen Fokus auf Beteiligungsrechte in "Schweizer Small & Mid Cap Gesellschaften" oder "Goldminen-Gesellschaften weltweit" folgende Limiten anwenden:

a) Anlagesegment: "Schweizer Small & Mid Cap Gesellschaften"

Für Fonds bzw. Teilvermögen mit einem anlagepolitischen Fokus auf Beteiligungsrechte in "Schweizer Small & Mid Cap Gesellschaften" (Definition gemäss SIX Swiss Exchange AG sowie alle nicht kotierten Schweizer Gesellschaften) darf die Fondsleitung, konsolidiert über alle Fonds bzw. Teilvermögen mit diesem anlagepolitischen Fokus, nicht mehr als 20% der Beteiligungsrechte eines Emittenten aus diesem Anlagesegment erwerben, wobei die Ausübung der Stimmrechte insgesamt auf maximal 17% begrenzt ist.

Für alle anderen Emittenten, welche nicht dem Anlagesegment "Schweizer Small & Mid Cap Gesellschaften" zugeordnet sind, gilt die grundsätzliche Regelung vorstehend.

b) Anlagesegment: "Goldminen-Gesellschaften weltweit"

Für Fonds bzw. Teilvermögen mit einem anlagepolitischen Fokus auf Beteiligungsrechte in "Goldminen-Gesellschaften weltweit" darf die Fondsleitung, konsolidiert über alle Fonds bzw. Teilvermögen mit diesem anlagepolitischen Fokus, nicht mehr als 20% der Beteiligungsrechte eines Emittenten aus diesem Anlagesegment erwerben, wobei die Ausübung der Stimmrechte auf insgesamt maximal 17% begrenzt ist.

Für alle anderen Emittenten, welche nicht dem Anlagesegment "Goldminen-Gesellschaften weltweit" zugeordnet sind, gilt die grundsätzliche Regelung vorstehend.

c) Anlagesegment: "Übrige"

Für alle Fonds bzw. Teilvermögen, die weder einen anlagepolitischen Fokus auf Beteiligungsrechte in "Schweizer Small & Mid Cap Gesellschaften" (Definition gemäss SIX Swiss Exchange AG sowie alle nicht kotierten Schweizer Gesellschaften) noch auf Beteiligungsrechte in "Goldminen-Gesellschaften weltweit" haben, darf die Fondsleitung keine Beteiligungsrechte von Emittenten aus diesen beiden Anlagesegmenten erwerben, die insgesamt mehr als 6% der Stimmrechte ausmachen.

Für alle anderen Emittenten, welche keinem der beiden Anlagesegmente "Schweizer Small & Mid Cap Gesellschaften" und "Goldminen-Gesellschaften weltweit" zugeordnet sind, gilt die grundsätzliche Regelung vorstehend.

Maximale Begrenzung pro Emittent (kumuliert auf Stufe Fondsleitung)

Unabhängig von den vorstehenden Regeln darf die Fondsleitung, kumuliert über alle von ihr verwalteten Fonds bzw. Teilvermögen und über alle Anlagesegmente, in keinem Fall mehr als 20% der Beteiligungsrechte bzw. 17% der Stimmrechte eines Emittenten halten bzw. ausüben.

Klassifizierung der Teilvermögen

a) Swiss Dividend Fund

Dieses Teilvermögen wurde aufgrund seiner Anlagepolitik dem Anlagesegment "**Übrige**" zugeordnet. Die Klassifizierung des Teilvermögens kann bei sich verändernden Umständen angepasst werden.

b) Swiss Small & Mid Cap Fund

Dieses Teilvermögen wurde aufgrund seiner Anlagepolitik dem Anlagesegment "**Schweizer Small & Mid Cap Gesellschaften**" zugeordnet. Die Klassifizierung des Teilvermögens kann bei sich verändernden Umständen angepasst werden.

c) Swiss ESG Fund

Dieses Teilvermögen wurde aufgrund seiner Anlagepolitik dem Anlagesegment "Übrige" zugeordnet. Die Klassifizierung des Teilvermögens kann bei sich verändernden Umständen angepasst werden.

IV. Berechnung des Nettoinventarwertes sowie Ausgabe und Rücknahme von Anteilen

§ 16 Berechnung des Nettoinventarwertes

1. Der Nettoinventarwert jedes Teilvermögens und der Anteil der einzelnen Klassen (Quoten) wird zum Verkehrswert auf Ende des Rechnungsjahres sowie für jeden Tag, an dem Anteile ausgegeben oder zurückgenommen werden, in der jeweiligen Referenzwährung der entsprechenden Anteilsklasse berechnet. Für Tage, an welchen die Börsen bzw. Märkte der Hauptanlageländer eines Teilvermögens geschlossen sind (z.B. Banken- und Börsenfeiertage), findet keine Berechnung des Vermögens des entsprechenden Teilvermögens statt.
2. An einer Börse oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offen stehenden Markt gehandelte Anlagen sind mit den am Hauptmarkt bezahlten aktuellen Kursen zu bewerten. Andere Anlagen oder Anlagen, für die keine aktuellen Kurse verfügbar sind, sind mit dem Preis zu bewerten, der bei sorgfältigem Verkauf im Zeitpunkt der Schätzung wahrscheinlich erzielt würde. Die Fondsleitung wendet in diesem Fall zur Ermittlung des Verkehrswertes angemessene und in der Praxis anerkannte Bewertungsmodelle und -grundsätze an.
3. Offene kollektive Kapitalanlagen werden mit ihrem Rücknahmepreis bzw. Nettoinventarwert bewertet. Werden sie regelmässig an einer Börse oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offen stehenden Markt gehandelt, so kann die Fondsleitung diese gemäss Ziff. 2 bewerten.
4. Der Wert von Geldmarktinstrumenten, welche nicht an einer Börse oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offen stehenden Markt gehandelt werden, wird wie folgt bestimmt: Der Bewertungspreis solcher Anlagen wird, ausgehend vom Nettoerwerbspreis, unter Konstanthaltung der daraus berechneten Anlagerendite, sukzessiv dem Rückzahlungspreis angeglichen. Bei wesentlichen Änderungen der Marktbedingungen wird die Bewertungsgrundlage der einzelnen Anlagen der neuen Marktrendite angepasst. Dabei wird bei fehlendem aktuellem Marktpreis in der Regel auf die Bewertung von Geldmarktinstrumenten mit gleichen Merkmalen (Qualität und Sitz des Emittenten, Ausgabewährung, Laufzeit) abgestellt.
5. Bankguthaben werden mit ihrem Forderungsbetrag plus aufgelaufene Zinsen bewertet. Bei wesentlichen Änderungen der Marktbedingungen oder der Bonität wird die Bewertungsgrundlage für Bankguthaben auf Zeit den neuen Verhältnissen angepasst.
6. Der Nettoinventarwert eines Anteils einer Klasse eines Teilvermögens ergibt sich aus der der betreffenden Anteilsklasse am Verkehrswert des Vermögens dieses Teilvermögens zukommenden Quote, vermindert um allfällige Verbindlichkeiten dieses Teilvermögens, die der betreffenden Anteilsklasse zugeteilt sind, dividiert durch die Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile der entsprechenden Klasse. Er wird jeweils auf die kleinste gängige Einheit der Referenzwährung der jeweiligen Anteilsklasse kaufmännisch gerundet.
7. Die Quoten am Verkehrswert des Nettovermögens eines Teilvermögens (Vermögen eines Teilvermögens abzüglich der Verbindlichkeiten), welche den jeweiligen Anteilsklassen zuzurechnen sind, werden erstmals bei der Erstaussgabe mehrerer Anteilsklassen (wenn diese gleichzeitig erfolgt) oder der Erstaussgabe einer weiteren Anteilsklasse auf der Basis der dem entsprechenden Teilvermögen für jede Anteilsklasse zufließenden Beträge bestimmt. Die Quote wird bei folgenden Ereignissen jeweils neu berechnet:
 - a) bei der Ausgabe und Rücknahme von Anteilen;
 - b) auf den Stichtag von Ausschüttungen beziehungsweise Thesaurierungen, sofern (i) solche Ausschüttungen beziehungsweise Thesaurierungen nur auf einzelnen Anteilklassen (Ausschüttungsklassen beziehungsweise Thesaurierungsklassen) anfallen oder sofern (ii) die Ausschüttungen beziehungsweise Thesaurierungen der verschiedenen Anteilklassen in Prozenten ihres jeweiligen Nettoinventarwertes unterschiedlich ausfallen oder sofern (iii) auf den Ausschüttungen beziehungsweise Thesaurierungen der verschiedenen Anteilklassen in Prozenten der Ausschüttung beziehungsweise der Thesaurierung unterschiedliche Kommissions- oder Kostenbelastungen anfallen;

- c) bei der Nettoinventarwertberechnung, im Rahmen der Zuweisung von Verbindlichkeiten (einschliesslich der fälligen oder aufgelaufenen Kosten und Kommissionen) an die verschiedenen Anteilsklassen, sofern die Verbindlichkeiten der verschiedenen Anteilsklassen in Prozenten ihres jeweiligen Nettoinventarwertes unterschiedlich ausfallen, namentlich, wenn (i) für die verschiedenen Anteilsklassen unterschiedliche Kommissionsätze zur Anwendung gelangen oder wenn (ii) klassenspezifische Kostenbelastungen erfolgen;
- d) bei der Nettoinventarwertberechnung, im Rahmen der Zuweisung von Erträgen oder Kapitalerträgen an die verschiedenen Anteilsklassen, sofern die Erträge oder Kapitalerträge aus Transaktionen anfallen, die nur im Interesse einer Anteilsklasse oder im Interesse mehrerer Anteilsklassen, nicht jedoch proportional zu deren Quote am Nettovermögen eines Teilvermögens, getätigt wurden.

§ 17 Ausgabe und Rücknahme von Anteilen

1. Zeichnungs- oder Rücknahmeanträge für Anteile werden am Auftragstag bis zu einem bestimmten im Prospekt genannten Zeitpunkt entgegengenommen. Der für die Ausgabe und Rücknahme massgebende Preis der Anteile wird frühestens an dem Auftragstag folgenden Bankwerktag (Bewertungstag) ermittelt (Forward Pricing). Der Prospekt regelt die Einzelheiten.
2. Der Ausgabe- und Rücknahmepreis der Anteile basiert auf dem am Bewertungstag gestützt auf die Schlusskurse des Vortages gemäss § 16 berechneten Nettoinventarwert je Anteil. Bei der Ausgabe und Rücknahme von Anteilen kann zum Nettoinventarwert eine Ausgabekommission gemäss § 18 zugeschlagen resp. eine Rücknahmekommission und/oder Rücknahmespesen gemäss § 18 vom Nettoinventarwert abgezogen werden.

Die Nebenkosten für den An- und Verkauf der Anlagen (namentlich marktübliche Courtagen, Kommissionen, Steuern und Abgaben), die einem Teilvermögen aus der Anlage des einbezahlten Betrages bzw. aus dem Verkauf eines dem gekündigten Anteil entsprechenden Teils der Anlagen erwachsen, werden dem Vermögen des entsprechenden Teilvermögens belastet.

3. Die Fondsleitung kann die Ausgabe der Anteile aller Anteilsklassen eines Teilvermögens jederzeit einstellen sowie Anträge auf Zeichnung oder Umtausch von Anteilen zurückweisen.
4. Die Fondsleitung kann im Interesse der Gesamtheit der Anleger die Rückzahlung der Anteile jeder Anteilsklasse eines Teilvermögens vorübergehend und ausnahmsweise aufschieben, wenn:
 - a) ein Markt, welcher Grundlage für die Bewertung eines wesentlichen Teils des Vermögens eines Teilvermögens bildet, geschlossen ist oder wenn der Handel an einem solchen Markt beschränkt oder ausgesetzt ist;
 - b) ein politischer, wirtschaftlicher, militärischer, monetärer oder anderer Notfall vorliegt;
 - c) wegen Beschränkungen des Devisenverkehrs oder Beschränkungen sonstiger Übertragungen von Vermögenswerten Geschäfte für ein Teilvermögen undurchführbar werden;
 - d) zahlreiche Anteile eines Teilvermögens gekündigt werden und dadurch die Interessen der übrigen Anleger dieses Teilvermögens wesentlich beeinträchtigt werden können.
5. Die Fondsleitung teilt den Entscheid über den Aufschub unverzüglich der Prüfgesellschaft, der Aufsichtsbehörde sowie in angemessener Weise den Anlegern mit.
6. Solange die Rückzahlung der Anteile eines Teilvermögens aus den unter Ziff. 4 Bst. a) bis c) genannten Gründen aufgeschoben ist, findet keine Ausgabe von Anteilen dieses Teilvermögens statt.

Sacheinlage und Sachauslage

7. Jeder Anleger kann beantragen, dass er im Falle einer Zeichnung anstelle einer Einzahlung in bar Anlagen an das Vermögen des entsprechenden Teilvermögens leistet («Sacheinlage» oder «contribution in kind» genannt) bzw. dass ihm im Falle einer Kündigung anstelle einer Auszahlung in bar Anlagen übertragen werden («Sachauslage» oder «redemption in kind» genannt). Der Antrag ist zusammen mit der Zeichnung bzw. mit der Kündigung zu stellen. Die Fondsleitung ist nicht verpflichtet, Sachein- und Sachauslagen zuzulassen.

Die Fondsleitung entscheidet allein über Sacheinlagen oder Sachauslagen und stimmt solchen Geschäften nur zu, sofern die Ausführung der Transaktionen vollumfänglich im Einklang mit der Anlagepolitik des entsprechenden Teilvermögens steht und die Interessen der übrigen Anleger dadurch nicht beeinträchtigt werden.

Die im Zusammenhang mit einer Sacheinlage oder Sachauslage anfallenden Kosten dürfen nicht dem Vermögen des entsprechenden Teilvermögens belastet werden.

Die Fondsleitung erstellt bei Sacheinlagen oder Sachauslagen einen Bericht, der Angaben zu den einzelnen übertragenen Anlagen, dem Kurswert dieser Anlagen am Stichtag der Übertragung, die Anzahl der als Gegenleistung ausgegebenen oder zurückgenommenen Anteile des Teilvermögens und einen allfälligen Spitzenausgleich in bar enthält. Die Depotbank prüft bei jeder Sacheinlage oder Sachauslage die Einhaltung der Treuepflicht durch die Fondsleitung sowie die Bewertung der übertragenen Anlagen und der ausgegebenen bzw. zurückgenommenen Anteile, bezogen auf den massgeblichen Stichtag. Die Depotbank meldet Vorbehalte oder Beanstandungen unverzüglich der Prüfgesellschaft.

Sacheinlage- und Sachauslagetransaktionen sind im Jahresbericht zu nennen.

V. Vergütungen und Nebenkosten

§ 18 Vergütungen und Nebenkosten zulasten der Anleger

1. Es werden den Anlegern (i) bei der Ausgabe, (ii) bei der Rücknahme von Anteilen bzw. beim Wechsel von einem Teilvermögen in ein anderes Teilvermögen innerhalb dieses Umbrella-Fonds keine Ausgabe- oder Rücknahmekommissionen belastet.
2. Bei der Rücknahme von Anteilen sowie beim Wechsel zwischen einzelnen Teilvermögen innerhalb dieses Umbrella-Fonds bzw. dessen Teilvermögen erhebt die Fondsleitung zugunsten des Vermögens des entsprechenden Teilvermögens, aus welchem der Anleger ausscheidet, die Nebenkosten (Rücknahmespesen), die dem entsprechenden Teilvermögen im Durchschnitt aus dem Verkauf eines dem gekündigten Anteil entsprechenden Teils der Anlagen erwachsen (vgl. § 17 Ziff. 2). Der jeweils angewandte Satz (höchstens 0.40% des Nettoinventarwertes des entsprechenden Teilvermögens bzw. der entsprechenden Anteilsklasse) ist aus dem Prospekt ersichtlich. Die vorgenannten Nebenkosten sind allen Anlegern eines Teilvermögens jeweils in gleicher Höhe zu erheben.
3. Beim Wechsel innerhalb eines Teilvermögens von einer Anteilklasse in eine andere werden weder Ausgabekommissionen / -spesen noch Rücknahmekommissionen / -spesen erhoben.
4. Für die Auszahlung des Liquidationsbetriffnisses im Falle der Auflösung des Umbrella-Fonds oder eines Teilvermögens kann dem Anleger auf dem Nettoinventarwert seiner Anteile eine Kommission von 0.50% berechnet werden.
5. Die Erhebung von Rücknahmespesen entfällt bei Sachauslagen.

§ 19 Vergütungen und Nebenkosten zulasten des Vermögens der Teilvermögen

1. Swiss Dividend Fund
 - a) Für die Leitung (inkl. Fondsadministration), die Vermögensverwaltung und die Vertriebstätigkeit in Bezug auf das Teilvermögen Swiss Dividend Fund stellt die Fondsleitung zulasten der jeweiligen Anteilsklassen des Teilvermögens eine Kommission in Rechnung, die pro rata temporis bei jeder Berechnung des Nettoinventarwertes der jeweiligen Anteilsklassen dem Vermögen des Teilvermögens belastet und jeweils am Monatsende ausbezahlt wird (Verwaltungskommission, inkl. Vertriebskommission).

Die Verwaltungskommission für das Teilvermögen Swiss Dividend Fund beträgt für

- Anteile der «A-Klasse» höchstens 1.00% p.a.
- Anteile der «ZA-Klasse» höchstens 0.75% p.a.
- Anteile der «M-Klasse» höchstens 0.10% p.a.

Diese Kommission für die «M-Klasse» beinhaltet lediglich die Kommission für die Leitung (inkl. Fondsadministration) der Anteilsklasse durch die Fondsleitung.

Der effektiv angewandte Satz der Verwaltungskommission ist jeweils aus dem Jahres- und Halbjahresbericht ersichtlich.

- b) Für die Aufbewahrung des Vermögens des Teilvermögens Swiss Dividend Fund, die Besorgung des Zahlungsverkehrs des Teilvermögens und die sonstigen in § 4 aufgeführten Aufgaben der Depotbank belastet die Depotbank zulasten der jeweiligen Anteilsklassen des Teilvermögens eine Kommission, die pro rata temporis bei jeder Berechnung des Nettoinventarwertes der jeweiligen Anteilsklasse dem Vermögen des Teilvermögens belastet und jeweils am Monatsende ausbezahlt wird (Depotbankkommission).

Die Depotbankkommission für das Teilvermögen Swiss Dividend Fund beträgt für

- Anteile der «A-Klasse» höchstens 0.10% p.a.
- Anteile der «ZA-Klasse» höchstens 0.10% p.a.
- Anteile der «M-Klasse» höchstens 0.10% p.a.

Der effektiv angewandte Satz der Depotbankkommission ist jeweils aus dem Jahres- und Halbjahresbericht ersichtlich.

2. Swiss Small & Mid Cap Fund

- a) Für die Leitung (inkl. Fondsadministration), die Vermögensverwaltung und die Vertriebstätigkeit in Bezug auf das Teilvermögen Swiss Small & Mid Cap Fund stellt die Fondsleitung zulasten der jeweiligen Anteilsklassen des Teilvermögens eine Kommission in Rechnung, die pro rata temporis bei jeder Berechnung des Nettoinventarwertes der jeweiligen Anteilsklassen dem Vermögen des Teilvermögens belastet und jeweils am Monatsende ausbezahlt wird (Verwaltungskommission, inkl. Vertriebskommission).

Die Verwaltungskommission für das Teilvermögen Swiss Small & Mid Cap Fund beträgt für

- Anteile der «A-Klasse» höchstens 1.50% p.a.
- Anteile der «ZA-Klasse» höchstens 1.00% p.a.
- Anteile der «M-Klasse» höchstens 0.10% p.a.

Diese Kommission für die «M-Klasse» beinhaltet lediglich die Kommission für die Leitung (inkl. Fondsadministration) der Anteilsklasse durch die Fondsleitung.

- Anteile der «S-Klasse» höchstens 1.00% p.a.

Der effektiv angewandte Satz der Verwaltungskommission ist jeweils aus dem Jahres- und Halbjahresbericht ersichtlich.

- b. Für die Aufbewahrung des Vermögens des Teilvermögens Swiss Small & Mid Cap Fund, die Besorgung des Zahlungsverkehrs des Teilvermögens und die sonstigen in § 4 aufgeführten Aufgaben der Depotbank belastet die Depotbank zulasten der jeweiligen Anteilsklassen des Teilvermögens eine Kommission, die pro rata temporis bei jeder Berechnung des Nettoinventarwertes der jeweiligen Anteilsklasse dem Vermögen des Teilvermögens belastet und jeweils am Monatsende ausbezahlt wird (Depotbankkommission).

Die Depotbankkommission für das Teilvermögen Swiss Small & Mid Cap Fund beträgt für

- Anteile der «A-Klasse» höchstens 0.10% p.a.
- Anteile der «ZA-Klasse» höchstens 0.10% p.a.
- Anteile der «M-Klasse» höchstens 0.10% p.a.
- Anteile der «S-Klasse» höchstens 0.10% p.a.

Der effektiv angewandte Satz der Depotbankkommission ist jeweils aus dem Jahres- und Halbjahresbericht ersichtlich.

3. Swiss ESG Fund

- a) Für die Leitung (inkl. Fondsadministration), die Vermögensverwaltung und die Vertriebstätigkeit in Bezug auf das Teilvermögen Swiss ESG Fund stellt die Fondsleitung zulasten der jeweiligen Anteilsklassen des Teilvermögens eine Kommission in Rechnung, die pro rata temporis bei jeder Berechnung des Nettoinventarwertes der jeweiligen Anteilsklassen dem Vermögen des Teilvermögens belastet und jeweils am Monatsende ausbezahlt wird (Verwaltungskommission, inkl. Vertriebskommission).

Die Verwaltungskommission für das Teilvermögen Swiss ESG Fund beträgt für

- Anteile der «A-Klasse» höchstens 1.25% p.a.
- Anteile der «ZA-Klasse» höchstens 0.90% p.a.
- Anteile der «M-Klasse» höchstens 0.10% p.a.

Diese Kommission für die «M-Klasse» beinhaltet lediglich die Kommission für die Leitung (inkl. Fondsadministration) der Anteilsklasse durch die Fondsleitung.

Der effektiv angewandte Satz der Verwaltungskommission ist jeweils aus dem Jahres- und Halbjahresbericht ersichtlich.

- b. Für die Aufbewahrung des Vermögens des Teilvermögens Swiss ESG Fund, die Besorgung des Zahlungsverkehrs des Teilvermögens und die sonstigen in § 4 aufgeführten Aufgaben der Depotbank belastet die Depotbank zulasten der jeweiligen Anteilsklassen des Teilvermögens eine Kommission, die pro rata temporis bei jeder Berechnung des Nettoinventarwertes der jeweiligen Anteilsklasse dem Vermögen des Teilvermögens belastet und jeweils am Monatsende ausbezahlt wird (Depotbankkommission).

Die Depotbankkommission für das Teilvermögen Swiss ESG Fund beträgt für

- Anteile der «A-Klasse» höchstens 0.10% p.a.
- Anteile der «ZA-Klasse» höchstens 0.10% p.a.
- Anteile der «M-Klasse» höchstens 0.10% p.a.

Der effektiv angewandte Satz der Depotbankkommission ist jeweils aus dem Jahres- und Halbjahresbericht ersichtlich.

4. Für die Auszahlung des Jahresertrages an die Anleger belastet die Depotbank den Teilvermögen keine Kommission.
5. Fondsleitung und Depotbank haben ausserdem Anspruch auf Ersatz der folgenden Auslagen, die ihnen in Ausführung des Fondsvertrages entstanden sind:
- a) Kosten für den An- und Verkauf von Anlagen, namentlich marktübliche Courtagen, Kommissionen, Steuern und Abgaben, sowie Kosten für die Überprüfung und Aufrechterhaltung von Qualitätsstandards bei physischen Anlagen;
 - b) Abgaben der Aufsichtsbehörde für die Gründung, Änderung, Liquidation, Fusion oder Vereinigung des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen;
 - c) Jahresgebühr der Aufsichtsbehörde;
 - d) Honorare der Prüfgesellschaft für die jährliche Prüfung sowie für Bescheinigungen im Rahmen von Gründung, Änderungen, Liquidation, Fusion oder Vereinigungen des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen;
 - e) Honorare für Rechts- und Steuerberater im Zusammenhang mit der Gründung, Änderungen, Liquidation, Fusion oder Vereinigung des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen sowie der allgemeinen Wahrnehmung der Interessen des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen und seiner Anleger;
 - f) Kosten für die Publikation des Nettoinventarwertes des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen sowie sämtliche Kosten für Mitteilungen an die Anleger einschliesslich der Übersetzungskosten, welche nicht einem Fehlverhalten der Fondsleitung zuzuschreiben sind;
 - g) Kosten für den Druck juristischer Dokumente sowie Jahres- und Halbjahresberichte des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen;
 - h) Kosten für eine allfällige Eintragung des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen bei einer ausländischen Aufsichtsbehörde, namentlich von der ausländischen Aufsichtsbehörde erhobene Kommissionen, Übersetzungskosten sowie die Entschädigung des Vertreters oder der Zahlstelle im Ausland;
 - i) Kosten im Zusammenhang mit der Ausübung von Stimmrechten oder Gläubigerrechten durch den Umbrella-Fonds bzw. die Teilvermögen, einschliesslich der Honorarkosten für externe Berater;
 - j) Kosten und Honorare im Zusammenhang mit im Namen des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen eingetragenen geistigen Eigentum oder mit Nutzungsrechten des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen;
 - k) alle Kosten, die durch die Ergreifung ausserordentlicher Schritte zur Wahrung der Anlegerinteressen durch die Fondsleitung, den Vermögensverwalter kollektiver Kapitalanlagen oder die Depotbank verursacht werden.

6. Die Kosten nach Ziff. 5 Bst. a werden direkt dem Einstandswert zugeschlagen bzw. dem Verkaufswert abgezogen.
7. Die Fondsleitung und deren Beauftragte bezahlen weder Retrozessionen zur Entschädigung der Vertriebstätigkeit von Fondsanteilen noch Rabatte, um die auf den Anleger entfallenden, dem Umbrella-Fonds bzw. dem Teilvermögen belasteten Gebühren und Kosten zu reduzieren.
8. Erwirbt die Fondsleitung Anteile anderer kollektiver Kapitalanlagen, die unmittelbar oder mittelbar von ihr selbst oder von einer Gesellschaft verwaltet werden, mit der sie durch gemeinsame Verwaltung oder Beherrschung oder durch eine wesentliche direkte oder indirekte Beteiligung verbunden ist («verbundene Zielfonds»), so darf sie allfällige Ausgabe- oder Rücknahmekommissionen der verbundenen Zielfonds nicht dem Umbrella-Fonds bzw. den Teilvermögen belastet.
9. Vergütungen und Nebenkosten dürfen nur demjenigen Teilvermögen belastet werden, welchem eine bestimmte Leistung zukommt. Kosten, die nicht eindeutig einem Teilvermögen zugeordnet werden können, werden den einzelnen Teilvermögen im Verhältnis zum Fondsvermögen belastet.

VI. Rechenschaftsablage und Prüfung

§ 20 Rechenschaftsablage

1. Die Rechnungseinheiten der einzelnen Teilvermögen sind:
 - a) **Swiss Dividend Fund:** Schweizer Franken (CHF)
 - b) **Swiss Small & Mid Cap Fund:** Schweizer Franken (CHF)
 - c) **Swiss ESG Fund:** Schweizer Franken (CHF)
2. Das Rechnungsjahr läuft jeweils vom 1. Dezember bis 30. November.
3. Innerhalb von vier Monaten nach Abschluss des Rechnungsjahres veröffentlicht die Fondsleitung einen geprüften Jahresbericht des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen.
4. Innerhalb von zwei Monaten nach Ablauf der ersten Hälfte des Rechnungsjahres veröffentlicht die Fondsleitung einen Halbjahresbericht des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen.
5. Das Auskunftsrecht des Anlegers gemäss § 5 Ziff. 5 bleibt vorbehalten.

§ 21 Prüfung

Die Prüfgesellschaft prüft, ob die Fondsleitung und die Depotbank die gesetzlichen und vertraglichen Vorschriften wie auch die allenfalls auf sie anwendbaren Standesregeln der Asset Management Association Switzerland eingehalten haben. Ein Kurzbericht der Prüfgesellschaft zur publizierten Jahresrechnung erscheint im Jahresbericht.

VII. Verwendung des Erfolges

§ 22

1. Der Nettoertrag der thesaurierenden Anteilklassen eines Teilvermögens wird jährlich spätestens innerhalb von vier Monaten nach Abschluss des Rechnungsjahres jeweils in der Referenzwährung der entsprechenden Anteilklassen dem Vermögen der entsprechenden Anteilklasse zur Wiederanlage hinzugefügt (Thesaurierung). Die Fondsleitung kann auch Zwischenthesaurierungen des Ertrages beschliessen. Vorbehalten bleiben allfällige auf der Wiederanlage erhobene Steuern und Abgaben. Vorbehalten bleiben zudem ausserordentliche Ausschüttungen der Nettoerträge der thesaurierenden Anteilklassen der Teilvermögen in der jeweiligen Referenzwährung der entsprechenden Anteilklasse an die Anleger.
2. Der Nettoertrag der ausschüttenden Anteilklassen eines Teilvermögens wird jährlich pro Anteilklasse spätestens innerhalb von vier Monaten nach Abschluss des Rechnungsjahres jeweils in der Referenzwährung der entsprechenden Anteilklasse an die Anleger ausgeschüttet. Die Fondsleitung kann zusätzlich Zwischenausschüttungen aus den Erträgen vornehmen.

Bis zu 30% des Nettoertrages einer Anteilklasse können auf neue Rechnung vorgetragen werden. Auf eine Ausschüttung kann verzichtet und der gesamte Nettoertrag kann auf neue Rechnung vorgetragen werden, wenn

- der Nettoertrag des laufenden Geschäftsjahres und die vorgetragenen Erträge aus früheren Rechnungsjahren der kollektiven Kapitalanlage oder einer Anteilskasse weniger als 1% des Nettoinventarwertes der kollektiven Kapitalanlage oder der Anteilklasse beträgt, und
 - der Nettoertrag des laufenden Geschäftsjahres und die vorgetragenen Erträge aus früheren Rechnungsjahren der kollektiven Kapitalanlage oder einer Anteilklasse weniger als eine Einheit der Rechnungseinheit der kollektiven Kapitalanlagen bzw. der jeweiligen Referenzwährung pro Anteil einer Anteilklasse beträgt.
3. Realisierte Kapitalgewinne aus der Veräusserung von Sachen und Rechten können von der Fondsleitung ausgeschüttet oder zur Wiederanlage zurückbehalten werden.

VIII. Publikationen des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen

§ 23

1. Publikationsorgan des Umbrella-Fonds bzw. der Teilvermögen ist das im Prospekt genannte Printmedium oder elektronische Medium. Der Wechsel eines Publikationsorgans ist im Publikationsorgan anzuzeigen.
2. Im Publikationsorgan werden insbesondere Zusammenfassungen wesentlicher Änderungen des Fondsvertrages unter Hinweis auf die Stellen, bei denen die Änderungen im Wortlaut kostenlos bezogen werden können, der Wechsel der Fondsleitung und/oder der Depotbank, die Schaffung, Aufhebung oder Vereinigung von Anteilklassen sowie die Auflösung des Umbrella-Fonds bzw. einzelner Teilvermögen veröffentlicht. Änderungen, die von Gesetzes wegen erforderlich sind, welche die Rechte der Anleger nicht berühren oder die ausschliesslich formeller Natur sind, können mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde von der Publikationspflicht ausgenommen werden.
3. Die Fondsleitung publiziert für jedes Teilvermögen die Ausgabe- und Rücknahmepreise bzw. den Nettoinventarwert mit dem Hinweis «exklusive Kommissionen» aller Anteilklassen bei jeder Ausgabe und Rücknahme von Anteilen auf der Internetplattform der Swiss Fund Data AG (www.swissfunddata.ch). Die Preise werden mindestens zweimal im Monat publiziert. Die Wochen und Wochentage, an denen die Publikation stattfindet, werden im Prospekt festgelegt. Die Preise können zusätzlich in weiteren, durch die Fondsleitung bestimmten Zeitungen, Zeitschriften bzw. elektronischen Medien und Kursinformationssystemen bekannt gemacht werden.
4. Der Prospekt mit integriertem Fondsvertrag, die Basisinformationsblätter sowie die jeweiligen Jahres- und Halbjahresberichte können bei der Fondsleitung, der Depotbank und bei allen Vertriebern kostenlos bezogen werden.

IX. Umstrukturierung und Auflösung
§ 24 Vereinigung

1. Die Fondsleitung kann mit Zustimmung der Depotbank einzelne Teilvermögen mit anderen Teilvermögen oder mit anderen Anlagefonds vereinigen, indem sie auf den Zeitpunkt der Vereinigung die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des bzw. der zu übertragenden Teilvermögen bzw. Anlagefonds auf das übernehmende Teilvermögen bzw. den übernehmenden Anlagefonds überträgt. Die Anleger des übertragenden Teilvermögens bzw. Anlagefonds erhalten Anteile am übernehmenden Teilvermögen bzw. Anlagefonds in entsprechender Höhe. Auf den Zeitpunkt der Vereinigung wird das übertragende Teilvermögen bzw. der übertragende Anlagefonds ohne Liquidation aufgelöst und der Fondsvertrag des übernehmenden Teilvermögens bzw. Anlagefonds gilt auch für das übertragende Teilvermögen bzw. den übertragenden Anlagefonds.
2. Teilvermögen bzw. Anlagefonds können nur vereinigt werden, sofern:
 - a) die entsprechenden Fondsverträge dies vorsehen;
 - b) sie von der gleichen Fondsleitung verwaltet werden;
 - c) die entsprechenden Fondsverträge bezüglich folgender Bestimmungen grundsätzlich übereinstimmen:
 - die Anlagepolitik, die Anlagetechniken, die Risikoverteilung sowie die mit der Anlage verbundenen Risiken;
 - die Verwendung des Nettoertrages und der Kapitalgewinne aus der Veräusserung von Sachen und Rechten;
 - die Art, die Höhe und die Berechnung aller Vergütungen, die Ausgabe- und Rücknahmekommissionen sowie die Nebenkosten für den An- und Verkauf der Anlagen (namentlich marktübliche Courtagen, Kommissionen, Steuern und Abgaben), die dem Fondsvermögen bzw. dem Vermögen des Teilvermögens oder den Anleger belastet werden dürfen;
 - die Rücknahmebedingungen;
 - die Laufzeit des Vertrages und die Voraussetzungen der Auflösung,
 - d) am gleichen Tag die Vermögen der beteiligten Anlagefonds bzw. Teilvermögen bewertet, das Umtauschverhältnis berechnet und die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten übernommen werden;
 - e) weder den Teilvermögen bzw. Anlagefonds noch den Anlegern daraus Kosten erwachsen.

Vorbehalten bleiben die Bestimmungen gemäss § 19 Ziff. 5 Bst. b), d) und e).
3. Wenn die Vereinigung voraussichtlich mehr als einen Tag in Anspruch nimmt, kann die Aufsichtsbehörde einen befristeten Aufschub der Rückzahlung der Anteile der beteiligten Anlagefonds bzw. Teilvermögen bewilligen.
4. Die Fondsleitung legt mindestens einen Monat vor der geplanten Veröffentlichung die beabsichtigten Änderungen des Fondsvertrages sowie die beabsichtigte Vereinigung zusammen mit dem Vereinigungsplan der Aufsichtsbehörde zur Überprüfung vor. Der Vereinigungsplan enthält Angaben zu den Gründen der Vereinigung, zur Anlagepolitik der beteiligten Teilvermögen bzw. Anlagefonds und den allfälligen Unterschieden zwischen dem übernehmenden und dem übertragenden Teilvermögen bzw. Anlagefonds, zur Berechnung des Umtauschverhältnisses, zu allfälligen Unterschieden in den Vergütungen, zu allfälligen Steuerfolgen für die Teilvermögen bzw. Anlagefonds sowie die Stellungnahme der zuständigen kollektivanlagegesetzlichen Prüfgesellschaft.
5. Die Fondsleitung publiziert die beabsichtigten Änderungen des Fondsvertrages nach § 23 Ziff. 2 sowie die beabsichtigte Vereinigung und deren Zeitpunkt zusammen mit dem Vereinigungsplan mindestens zwei Monate vor dem von ihr festgelegten Stichtag im Publikationsorgan der beteiligten Teilvermögen bzw. Anlagefonds. Dabei weist sie die Anleger darauf hin, dass diese bei der Aufsichtsbehörde innert 30 Tagen seit der letzten Publikation Einwendungen gegen die beabsichtigten Änderungen des Fondsvertrages erheben oder die Rückzahlung ihrer Anteile in bar verlangen können.

6. Die Prüfgesellschaft überprüft unmittelbar die ordnungsgemässe Durchführung der Vereinigung und äussert sich dazu in einem Bericht zuhanden der Fondsleitung und der Aufsichtsbehörde.
7. Die Fondsleitung meldet der Aufsichtsbehörde den Abschluss der Vereinigung und publiziert den Vollzug der Vereinigung, die Bestätigung der Prüfgesellschaft zur ordnungsgemässen Durchführung sowie das Umtauschverhältnis ohne Verzug im Publikationsorgan der beteiligten Teilvermögen bzw. Anlagefonds.
8. Die Fondsleitung erwähnt die Vereinigung im nächsten Jahresbericht des übernehmenden Teilvermögens bzw. Anlagefonds und im allfällig vorher zu erstellenden Halbjahresbericht. Für das übertragende Teilvermögen bzw. den übertragenden Anlagefonds ist ein geprüfter Abschlussbericht zu erstellen, falls die Vereinigung nicht auf den ordentlichen Jahresabschluss fällt.

§ 25 Laufzeiten der Teilvermögen und Auflösung

1. Die Teilvermögen dieses Umbrella-Fonds bestehen auf unbestimmte Zeit.
2. Die Fondsleitung oder die Depotbank können die Auflösung einzelner oder sämtlicher Teilvermögen durch Kündigung des Fondsvertrages fristlos herbeiführen.
3. Die einzelnen Teilvermögen können durch Verfügung der Aufsichtsbehörde aufgelöst werden, insbesondere wenn ein Teilvermögen spätestens ein Jahr nach Ablauf der Zeichnungsfrist (Lancierung) oder einer längeren, durch die Aufsichtsbehörde auf Antrag der Depotbank und der Fondsleitung erstreckten Frist nicht über ein Nettovermögen von mindestens 5 Millionen Schweizer Franken (oder Gegenwert) verfügt.
4. Die Fondsleitung gibt der Aufsichtsbehörde die Auflösung unverzüglich bekannt und veröffentlicht sie im Publikationsorgan.
5. Nach erfolgter Kündigung des Fondsvertrages darf die Fondsleitung die betroffenen Teilvermögen unverzüglich liquidieren. Hat die Aufsichtsbehörde die Auflösung eines Teilvermögens verfügt, so muss dieses unverzüglich liquidiert werden. Die Auszahlung des Liquidationserlöses an die Anleger ist der Depotbank übertragen. Sollte die Liquidation längere Zeit beanspruchen, kann der Erlös in Teilbeträgen ausbezahlt werden. Vor der Schlusszahlung muss die Fondsleitung die Bewilligung der Aufsichtsbehörde einholen.

X. Änderung des Fondsvertrages, Wechsel der Fondsleitung oder der Depotbank

§ 26

Soll der vorliegende Fondsvertrag geändert werden, oder besteht die Absicht, Anteilklassen zu vereinigen oder die Fondsleitung oder die Depotbank zu wechseln, so hat der Anleger die Möglichkeit, bei der Aufsichtsbehörde innert 30 Tagen nach der Publikation Einwendungen zu erheben. In der Publikation informiert die Fondsleitung die Anleger darüber, auf welche Fondsvertragsänderungen sich die Prüfung und die Feststellung der Gesetzeskonformität durch die FINMA erstrecken. Bei einer Änderung des Fondsvertrages (inkl. Vereinigung von Anteilklassen) können die Anleger überdies unter Beachtung der vertraglichen Frist die Auszahlung ihrer Anteile in bar verlangen. Vorbehalten bleiben die Fälle gemäss § 23 Ziff. 2, welche mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde von der Publikationspflicht ausgenommen sind.

XI. Anwendbares Recht, Gerichtsstand

§ 27

1. Der Umbrella-Fonds und die einzelnen Teilvermögen unterstehen schweizerischem Recht, insbesondere dem Bundesgesetz über die kollektiven Kapitalanlagen vom 23. Juni 2006 (KAG), der Verordnung über die kollektiven Kapitalanlagen vom 22. November 2006 (KKV) sowie der Verordnung der FINMA über die kollektiven Kapitalanlagen vom 27. August 2014 (KKV-FINMA).

Gerichtsstand ist der Sitz der Fondsleitung.

2. Für die Auslegung des Fondsvertrages ist die deutsche Fassung massgebend.
3. Der vorliegende Fondsvertrag tritt am 18. November 2024 in Kraft.
4. Der vorliegende Fondsvertrag ersetzt den Fondsvertrag vom 23. Mai 2023.
5. Bei der Genehmigung des Fondsvertrags prüft die FINMA sämtliche Bestimmungen des Fondsvertrags und stellt deren Gesetzeskonformität fest.

Dieser Fondsvertrag wurde von der FINMA am 13. November 2024 genehmigt.

Die Fondsleitung: LLB Swiss Investment AG

Die Depotbank: Bank Julius Bär & Co. AG

Anhang: Vorvertragliche Informationen nach EU-Verordnung SFDR

Vorvertragliche Informationen zu den in Artikel 8 Absätze 1, 2 und 2a der Verordnung (EU) 2019/2088 und Artikel 6 Absatz 1 der Verordnung (EU) 2020/852 genannten Finanzprodukten

Eine **nachhaltige Investition** ist eine Investition in eine Wirtschaftstätigkeit, die zur Erreichung eines Umweltziels oder sozialen Ziels beiträgt, vorausgesetzt, dass diese Investition keine Umweltziele oder sozialen Ziele erheblich beeinträchtigt und die Unternehmen, in die investiert wird, Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung anwenden.

Die **EU-Taxonomie** ist ein Klassifikationssystem, das in der Verordnung (EU) 2020/852 festgelegt ist und ein Verzeichnis von **ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten** enthält. In dieser Verordnung ist kein Verzeichnis der sozial nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten festgelegt. Nachhaltige Investitionen mit einem Umweltziel könnten taxonomiekonform sein oder nicht.

Name des Produkts:
zCapital Swiss Dividend Fund

Unternehmenserkennung (LEI-Code):
506700783401L449AA88

Ökologische und/oder soziale Merkmale

Werden mit diesem Finanzprodukt nachhaltige Investitionen angestrebt?

Ja

Nein

Es wird damit ein Mindestanteil an **nachhaltigen Investitionen mit einem Umweltziel** getätigt: ___%

in Wirtschaftstätigkeiten, die nach der EU-Taxonomie als ökologisch nachhaltig einzustufen sind

in Wirtschaftstätigkeiten, die nach der EU-Taxonomie nicht als ökologisch nachhaltig einzustufen sind

Es wird damit ein Mindestanteil an **nachhaltigen Investitionen mit einem sozialen Ziel** getätigt: ___%

Es werden damit **ökologische/soziale Merkmale beworben** und obwohl keine nachhaltigen Investitionen angestrebt werden, enthält es einen Mindestanteil von ___% an nachhaltigen Investitionen

mit einem **Umweltziel** in Wirtschaftstätigkeiten, die nach der EU-Taxonomie als ökologisch nachhaltig einzustufen sind

mit einem **Umweltziel** in Wirtschaftstätigkeiten, die nach der EU-Taxonomie nicht als ökologisch nachhaltig einzustufen sind

mit einem **sozialen Ziel**

Es werden damit ökologische/soziale Merkmale beworben, aber **keine nachhaltigen Investitionen getätigt**



Welche ökologischen und/oder sozialen Merkmale werden mit diesem Finanzprodukt beworben?

Es wurde **kein Referenzwert benannt**, um die mit dem Fonds beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale zu erreichen. Vielmehr werden dazu die nachfolgenden beschriebenen Ansätze "ESG-Integration", "Ausschlussprinzip" und "Engagement & Voting" berücksichtigt.

a) ESG-Integration

Die Unternehmen werden mittels ESG-Integrationsansatz im Rahmen der fundamentalen Finanzanalyse systematisch auch auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte (ESG) geprüft. Der strukturierte ESG-Beurteilungsprozess beinhaltet quantitative und qualitative Analysen. Unterstützt wird der Prozess durch den **proprietären ESG-Monitor**, welcher Daten von den externen Ratingagenturen Inrate (www.in-rate.com), ISS (www.issgovernance.com), MSCI (www.msci.com), RepRisk (www.reprisk.com) und Glassdoor (www.glassdoor.com) sowie eigene erhobenen Daten miteinbezieht. Der ESG-Monitor ermöglicht **Stärken und Schwächen** eines Unternehmens im **Bereich ESG zu erkennen**. Folgende Aspekte werden dabei detailliert analysiert:

- **Arbeitgeber-Bewertungen:** Mit den Arbeitgeber-Bewertungen von Glassdoor, "Indeed" ([ch.indeed.com](https://www.indeed.com)) und/oder "Kununu" (www.kununu.com) können Unternehmensbewertungen von aktiven oder ehemaligen Mitarbeitenden berücksichtigt werden. Diese Informationen geben einen Einblick in die Firmenkultur und können allfällige Probleme aufzeigen.
- **Mitarbeiterkennzahlen:** Aus den über die Belegschaft verfügbaren Personalkennzahlen versucht man Risiken oder Chancen zu erkennen. Vor allem die Zufriedenheit der Mitarbeitenden ist ein wesentlicher Faktor.
- **CO2-Emissionen:** Mit Daten von ISS oder direkter Befragung der Unternehmen werden die CO2-Emissionen eines Unternehmens analysiert. Zudem werden die Aktivitäten des Unternehmens zur Reduktion der Emissionen geprüft.
- **Corporate Governance Bewertungen:** Neben eigenen Analysen werden die Bewertungen von Inrate berücksichtigt. Dieses beinhaltet eine Vielzahl an Datenpunkte im Bereich Corporate Governance. Ein wesentliches Kriterium ist die Vergütung und Zusammensetzung des Verwaltungsrates.
- **Reputationsrisiken:** Mit Daten primär von RepRisk werden die Unternehmen systematisch auf ESG-Risiken überprüft. Dabei werden global laufend zahlreiche Quellen überwacht, um Verstösse beispielsweise gegen Menschenrechte, Wettbewerbsgesetze und Umweltschutz aufzudecken.

b) Ausschlüsse

Der Fonds folgt den Empfehlungen zum Ausschluss der **SVVK-ASIR** (Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen). Ausgeschlossen werden damit Anlagen in Hersteller von kontroversen Waffen. Bei den ausgeschlossenen Unternehmen aus dem Rüstungssektor handelt es sich um Firmen, deren Produkte gegen Schweizer Gesetze und international anerkannte Konventionen verstossen, namentlich die **Ottawa- und Oslo-Konventionen** sowie dem **internationalen Atomwaffensperrvertrag**. Diese von der Schweiz ratifizierte Abkommen verbieten Entwicklung, Herstellung, Lagerung und Vertrieb von Streumunition, Anti-Personenminen und Nuklearwaffen. Weitere Informationen zur SVVK-ASIR sind auf deren Website <https://www.svvk-asir.ch/ueber-uns/> zu finden. Dieser Ausschluss wird jederzeit eingehalten.

Zudem werden Unternehmen, die **mehr als 10% des Umsatzes** mit der Produktion von **Kohlestrom** oder **Kohlebergbau** generieren, nicht berücksichtigt. Als Grundlage für diese Beurteilung stützt man sich auf Daten vom externen Provider ISS. Bei fehlenden ISS Daten werden alternative Prüfungshandlungen vorgenommen und verifiziert, ob dieser Ausschluss eingehalten wird (z.B. mittels Gesprächen mit dem Management der Unternehmen oder Informationen in deren Nachhaltigkeits- und Jahresberichten). Bis zu 10% der Unternehmen dürfen nachträglich diese Umsatzlimite überschreiten. Bei diesen Unternehmen werden Abklärungen vorgenommen, ob Absichten des Managements vorliegen, dass dieser Umsatzanteil wieder reduziert und unter die Ausschlusslimite gebracht wird. Ohne solchen Absichten des Managements wird die Anlage veräussert.

c) Engagement & Voting

Beim **Engagement** zielt das Portfoliomanagement darauf ab, **mit den Portfolio-Gesellschaften** in Kontakt zu treten und Aktionärsanliegen einzubringen. Im Dialog mit der Geschäftsleitung bzw. dem Verwaltungsrat, bzw. teilweise auch mit Wortmeldungen bzw. Traktandenanträgen an Generalversammlungen werden relevante ESG-Aspekte adressiert. Die Unternehmen sollen zu nachhaltigem Handeln motiviert werden. Das Portfoliomanagement folgt dabei keiner einheitlichen Agenda, sondern spricht bei jedem Unternehmen individuell die aktuell relevanten Themen an. Neben strategischen Punkten werden folgende Nachhaltigkeitsaspekte am häufigsten adressiert:

- **Nachhaltiges Unternehmertum:** Die Nachhaltigkeit soll im Unternehmen auf höchster Stufe verankert und Teil der Strategie sein. Ein besonderes Augenmerk gilt den CO2-Emissionen und den Auswirkungen der Unternehmenstätigkeiten auf die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen.
- **Corporate Governance:** Zu einer guten Corporate Governance gehören das Prinzip «one share – one vote», die Absenz jeglicher Stimmrechts- und Eintragungsbeschränkungen, ein unabhängiges und diverses Verwaltungsratsgremium, ein ausgewogenes Entschädigungsmodell und eine transparente Informationspolitik.
- **Dekarbonisierungsstrategie:** Die Unternehmen werden aufgefordert, ambitionierte Netto-Null-Ziele zu setzen und diese konsequent umzusetzen.
- **Publikation von ESG-Daten:** Transparenz und Rechenschaftsablage über die Aktivitäten der Unternehmen in den ESG-Bereichen wird über die Publikation von Umwelt- und Sozialdaten sichergestellt. Die Unternehmen werden zur vermehrten Datenpublikation aufgefordert.

Die **Stimmrechte (Voting)** werden systematisch **über alle Gesellschaften ausgeübt**. Als Informationsinstrumente stehen Stimmempfehlungen und Corporate Governance-Analysen von Inrate und ISS sowie Analysen der internen Anlagespezialisten zur Verfügung. Auf dieser Basis werden die Stimmen nach Massgabe des längerfristigen Interesses der Gesellschaft und der Aktionäre ausgeübt. Dabei

werden unter anderem dieselben Themen und Ziele wie beim vorgenannten Engagement verfolgt. Weitergehende Anforderungen an die "Ausübung von Stimm- und Mitwirkungsrechten bei Schweizer Publikumsgesellschaften" sind in der folgenden Richtlinie enthalten: <https://www.zcapital.ch/fileadmin/zcapital/documents/Abstimmungsrichtlinien.pdf>.

Mit **Nachhaltigkeitsindikatoren** wird gemessen, inwieweit die mit dem Finanzprodukt beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale erreicht werden.

● **Welche Nachhaltigkeitsindikatoren werden zur Messung der Erreichung der einzelnen ökologischen oder sozialen Merkmale, die durch dieses Finanzprodukt beworben werden, herangezogen?**

Nebst der Berücksichtigung der vorgenannten ökologischen und sozialen Merkmalen im Anlageentscheidungsprozess müssen folgende Nachhaltigkeitsindikatoren erfüllt werden:

- Das Portfoliomanagement folgt den Empfehlungen zum **Ausschluss** der **SVVK-ASIR**, wodurch Anlagen in Hersteller von kontroversen Waffen ausgeschlossen werden.
- Unternehmen, die **mehr als 10% des Umsatzes** mit der Produktion von **Kohlestrom** oder **Kohlebergbau** generieren, werden nicht berücksichtigt.
- **Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen:** Der in der Schweiz geltende Geschlechterrichtwert von mindestens 30% Frauen im Verwaltungsrat bzw. mindestens 20% Frauen in der Geschäftsleitung wird angestrebt.

Im halbjährlichen Nachhaltigkeitsbericht des Portfoliomanagers, welcher auf der Website von zCapital abrufbar ist (<https://www.zcapital.ch/de/nachhaltigkeitsansatz#c3232>), wird über die Erreichung dieser Nachhaltigkeitsindikatoren berichtet.



Werden bei diesem Finanzprodukt die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren berücksichtigt?

Ja

Nein

Folgende Nachhaltigkeitsfaktoren werden im Portfoliomanagement berücksichtigt:

- **Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen:** Neben eigenen Analysen werden die zRatings von Inrate berücksichtigt. Der in der Schweiz geltende Geschlechterrichtwert von mindestens 30% Frauen im Verwaltungsrat bzw. mindestens 20% Frauen in der Geschäftsleitung wird angestrebt und mittels Engagement/Voting gefördert.
- **Engagement in umstrittene Waffen (Antipersonenminen, Streumunition, chemische und biologische Waffen):** Der Fonds folgt den Empfehlungen zum Ausschluss der SVVK-ASIR.

Im halbjährlichen Nachhaltigkeitsbericht des Portfoliomanagers, welcher auf der Website von zCapital abrufbar ist (<https://www.zcapital.ch/de/nachhaltigkeitsansatz#c3232>), wird über die Erreichung dieser Nachhaltigkeitsfaktoren berichtet.

Welche Anlagestrategie wird mit diesem Finanzprodukt verfolgt?

Das Anlageziel des Teilvermögens Swiss Dividend Fund besteht hauptsächlich darin, einen langfristigen Wertzuwachs durch Anlage in ein Aktienportfolio von Unternehmen, die überdurchschnittliche und/oder steigende Dividendenerträge ausweisen bzw. ausweisen dürften, zu erzielen. Die Unternehmen sind entweder in dem Prospekt genannten Markindex enthalten oder haben Ihrer Sitz oder den überwiegenden Teil ihrer wirtschaftlichen Aktivität in der Schweiz.

Das Teilvermögen tätigt Investitionen mit einem langfristigen Anlagehorizont im Rahmen eines strukturierten aktiven Selektionsverfahrens, welches dem "Bottom Up"-Ansatz folgt. Identifiziert werden dabei Unternehmen, die ein attraktives Risiko- und Ertragsprofil aufweisen, attraktive Dividendenerträge haben oder erwarten lassen und als unterbewertet gelten können.

Die Anlagen des Teilvermögens werden nicht nach sektoriellen Kriterien ausgewählt; sie können sich jeweils auf wenige Wirtschaftssektoren fokussieren.

Bei den **wichtigsten nachteiligen Auswirkungen** handelt es sich um die bedeutendsten nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren in den Bereichen Umwelt, Soziales und Beschäftigung, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Die **Anlagestrategie** dient als Richtschnur für Investitionsentscheidungen, wobei bestimmte Kriterien wie beispielsweise Investitionsziele oder Risikotoleranz berücksichtigt werden.

● **Worin bestehen die verbindlichen Elemente der Anlagestrategie, die für die Auswahl der Investitionen zur Erfüllung der beworbenen ökologischen oder sozialen Ziele verwendet werden?**

Zur Erfüllung der beworbenen ökologischen oder sozialen Ziele wendet das Portfoliomanagement vorgenannte Nachhaltigkeitsansätze an. **Folgende verbindliche Elemente** gelten für die Auswahl der Investitionen:

- Das Portfoliomanagement folgt den Empfehlungen zum **Ausschluss** der **SVVK-ASIR**. Ausgeschlossen werden damit Anlagen in Hersteller von kontroversen Waffen. Bei den ausgeschlossenen Unternehmen aus dem Rüstungssektor handelt es sich um Firmen, deren Produkte gegen Schweizer Gesetze und international anerkannte Konventionen verstossen, namentlich die **Ottawa- und Oslo-Konventionen** sowie dem **internationalen Atomwaffensperrvertrag**. Diese von der Schweiz ratifizierte Abkommen verbieten Entwicklung, Herstellung, Lagerung und Vertrieb von Streumunition, Anti-Personenminen und Nuklearwaffen.
- Unternehmen, die **mehr als 10% des Umsatzes** mit der Produktion von **Kohlestrom** oder **Kohlebergbau** generieren, werden nicht berücksichtigt.

● **Um welchen Mindestansatz wird der Umfang der vor der Anwendung dieser Anlagestrategie in Betracht gezogenen Investitionen reduziert?**

Es gibt keinen verbindlichen Mindestsatz, der den Umfang der in Betracht gezogenen Investitionen einschränken würde.

● **Wie werden die Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung der Unternehmen, in die investiert wird, bewertet?**

Das Portfoliomanagement ist überzeugt, dass funktionierende Kontrollmechanismen und starke Aktionärsrechte das Investitionsrisiko reduzieren. Daher legt es grossen Wert auf die Analyse der Corporate Governance. Für diese Arbeit wird zur Unterstützung der eigenen Analysen das **zRating von Inrate** bezogen.

Das zRating beurteilt die Corporate Governance von kotierten Schweizer Unternehmen. Das Rating berücksichtigt eine Vielzahl an quantitativen und qualitativen Kriterien. Die Bewertung kann zwischen 0 und 100 Punkten betragen. Je höher die Punktzahl, desto besser die Qualität der Corporate Governance.

Es werden unter anderem folgende Themenfelder analysiert und berücksichtigt:

- Aktionariat und Kapitalstruktur
- Mitwirkungsrechte der Aktionäre
- Zusammensetzung VR/GL
- Vergütungs- und Beteiligungsmodelle VR/GL
- Nachhaltigkeit und Informationspolitik

Das Portfoliomanagement verzichtet dabei bewusst auf ein Mindestrating, lässt die obgenannten Kriterien aber in die Gesamtbeurteilung einer Gesellschaft einfließen. Hingegen wird im halbjährlichen Nachhaltigkeitsbericht des Portfoliomanagers, welcher auf der Website von zCapital abrufbar ist (<https://www.zcapital.ch/de/nachhaltigkeitsansatz#c3232>), über die Erreichung dieser Nachhaltigkeitsfaktoren berichtet.

Die **Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung** umfassen solide Managementstrukturen, die Beziehungen zu den Arbeitnehmern, die Vergütung von Mitarbeitern sowie die Einhaltung der Steuervorschriften.



Welche Vermögensallokation ist für dieses Finanzprodukt geplant?

Mindestens 90% des Teilvermögens, ohne Berücksichtigung von Bankguthaben sowie Call- und Termingelder, erfüllen alle vorgenannten ökologischen und sozialen Merkmale des Fonds (in nachfolgender **Grafik #1**). Der Fonds hält keine "nachhaltigen Anlagen" nach Definition der SFDR, weshalb ausschliesslich ökologische oder soziale Merkmale mit dem Fonds verfolgt werden (in nachfolgender **Grafik #1B**).

Das Teilvermögen kann schliesslich bis maximal 10% des Fondsvermögens in Anlagen investieren, welche die vorgenannten Nachhaltigkeitskriterien aufgrund ihrem Anlagecharakter nicht vollständig erfüllen können. Deshalb werden diese als "Andere Investitionen" zusammengefasst, die weder öko-

Die **Vermögensallokation** gibt den jeweiligen Anteil der Investitionen in bestimmte Vermögenswerte an.

Taxonomiekonforme Tätigkeiten, ausgedrückt durch den Anteil der:

- **Umsatzerlöse**, die den Anteil der Einnahmen aus umweltfreundlichen Aktivitäten der Unternehmen, in die investiert wird, widerspiegeln

- **Investitionsausgaben** (CapEx), die die umweltfreundlichen Investitionen der Unternehmen, in die investiert wird, aufzeigen, z. B. für den Übergang zu einer grünen Wirtschaft

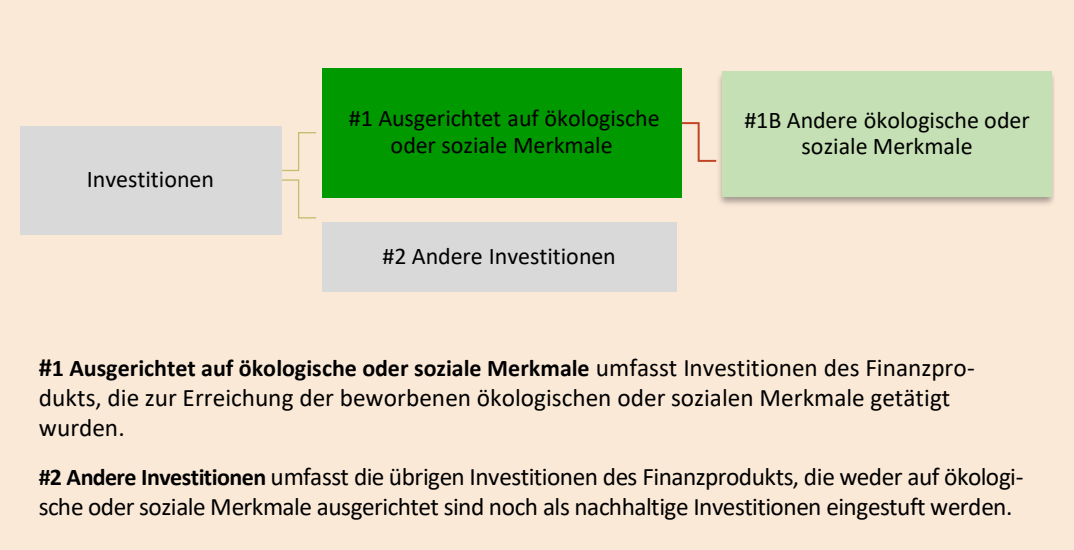
- **Betriebsausgaben** (OpEx), die die umweltfreundlichen betrieblichen Aktivitäten der Unternehmen, in die investiert wird, widerspiegeln

Um der EU-Taxonomie zu entsprechen, umfassen die Kriterien für **fossiles Gas** Emissionsbegrenzungen und die Umstellung auf erneuerbare Energien oder kohlenstoffarme Brennstoffe bis Ende 2035. Für die **Kernenergie** umfassen die Kriterien umfassende Sicherheits- und Abfallentsorgungsvorschriften.

logischen noch sozialen Merkmalen ausgerichtet sind (in nachfolgender **Grafik #2**). Diese Unternehmen verstossen temporär gegen das Ausschlussprinzip, nicht mehr als 10% des Umsatzes mit der Produktion von Kohlestrom und Kohlebergbau zu generieren. Bei diesen Unternehmen werden Abklärungen vorgenommen, ob Absichten des Managements vorliegen, dass dieser Umsatzanteil wieder reduziert und unter die Ausschlusslimite gebracht wird. Ohne solchen Absichten des Managements wird die Anlage veräussert. Zudem müssen diese Unternehmen als Mindestanforderungen die Empfehlungen zum Ausschluss der **SVVK-ASIR** einhalten.

● **Inwiefern werden durch den Einsatz von Derivaten die mit dem Finanzprodukt beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale erreicht?**

*In diesem Fonds werden grundsätzlich **keine Derivate mit einer strategischen Zielsetzung** eingesetzt und damit auch nicht zur Förderung ökologischer oder sozialer Merkmale.*



In welchem Mindestmass sind nachhaltige Investitionen mit einem Umweltziel mit der EU-Taxonomie konform?

Dieser Fonds tätigt **keine nachhaltigen Investitionen**. Der Fonds investiert in Anlagen, welche gewisse ökologische und soziale Merkmale fördern.

● **Investiert das Finanzprodukt in Tätigkeiten im Zusammenhang mit fossilen Gasen und/oder Kernenergie, die der EU-Taxonomie entsprechen¹?**

- Ja:
 - In fossiles Gas
 - In Kernenergie
- Nein

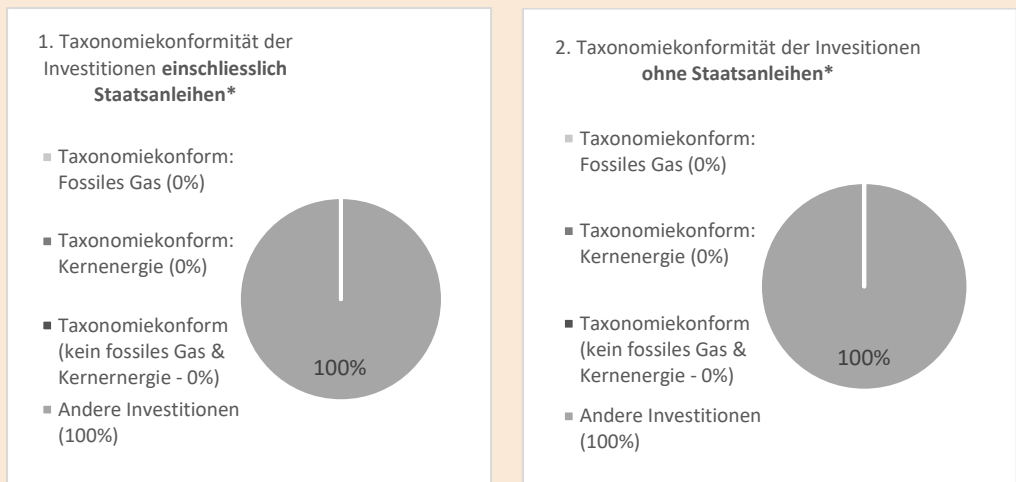
¹ Tätigkeiten im Zusammenhang mit fossilem Gas und/oder Kernenergie entsprechen nur dann der EU-Taxonomie, wenn sie zur Begrenzung des Klimawandels ("Klimaschutz") beitragen und die Ziele der EU-Taxonomie nicht wesentlich beeinträchtigen - siehe Erläuterung am linken Rand. Die vollständigen Kriterien für wirtschaftliche Tätigkeiten im Zusammenhang mit fossilen Gasen und Kernenergie, die mit der EU-Taxonomie übereinstimmen, sind in der Delegierten Verordnung (EU) 2022/1214 der Kommission niedergelegt.

Ermöglichende Tätigkeiten wirken unmittelbar ermöglichend darauf hin, dass andere Tätigkeiten einen wesentlichen Beitrag zu den Umweltzielen leisten.

Übergangstätigkeiten sind Tätigkeiten, für die es noch keine CO₂-armen Alternativen gibt und die unter anderem Treibhausgasemission swerte aufweisen, die den besten Leistungen entsprechen.

Bei den **Referenzwerten** handelt es sich um Indizes, mit denen gemessen wird, ob das Finanzprodukt die beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale erreicht.

In den beiden nachstehenden Diagrammen ist in Grün der Mindestprozentsatz der Investitionen zu sehen, die mit der EU-Taxonomie konform sind. Da es keine geeignete Methode zur Bestimmung der Taxonomie-Konformität von Staatsanleihen gibt, zeigt die erste Grafik die Taxonomie-Konformität in Bezug auf alle Investitionen des Finanzprodukts einschliesslich der Staatsanleihen, während die zweite Grafik die Taxonomie-Konformität nur in Bezug auf die Investitionen des Finanzprodukts zeigt, die keine Staatsanleihen umfassen.*



* Für die Zwecke dieser Diagramme umfasst der Begriff "Staatsanleihen" alle Risikopositionen gegenüber Staaten.

● **Wie hoch ist der Mindestanteil der Investitionen in Übergangstätigkeiten und ermöglichenden Tätigkeiten?**

Es ist **kein Mindestanteil** an Investitionen in Übergangstätigkeiten und ermöglichenden Tätigkeiten vorgesehen.



Welche Investitionen fallen unter "#2 Andere Investitionen", welcher Anlagezweck wird mit ihnen verfolgt und gibt es einen ökologischen oder sozialen Mindestschutz?

Im Bereich "Welche Vermögensallokation ist für dieses Finanzprodukt geplant?" werden die in "#2 Andere Investitionen" klassifizierten Anlagen beschrieben.

Diese Anlagen erfüllen den **Mindestschutz**, indem gewisse Konventionen und Normen (Ottawa Antipersonenminen Konvention, Atomwaffensperrvertrag, kontroverse Waffen gemäss SVVK-ASIR) immer eingehalten werdend.



Wurde ein Index als Referenzwert bestimmt, um festzustellen, ob dieses Finanzprodukt auf die beworbenen ökologischen und/oder sozialen Merkmale ausgerichtet ist?

Es wurde **kein Index als Referenzwert** bestimmt.



Wo kann ich im Internet weitere produktspezifische Informationen finden?

Weitere produktspezifische Informationen sind abrufbar unter: www.llbsswiss.ch. Bei den "Private Label Fonds" im Unterkapitel "Fondsdokumentationen" finden Sie mit der Überschrift "Nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungen" weitere produktspezifische Informationen.

Vorvertragliche Informationen zu den in Artikel 8 Absätze 1, 2 und 2a der Verordnung (EU) 2019/2088 und Artikel 6 Absatz 1 der Verordnung (EU) 2020/852 genannten Finanzprodukten

Name des Produkts:

zCapital Swiss Small & Mid Cap Fund

Unternehmenserkennung (LEI-Code):

506700RMOBK202UKQW45

Ökologische und/oder soziale Merkmale

Werden mit diesem Finanzprodukt nachhaltige Investitionen angestrebt?

Ja

Nein

Es wird damit ein Mindestanteil an **nachhaltigen Investitionen mit einem Umweltziel** getätigt: ___%

in Wirtschaftstätigkeiten, die nach der EU-Taxonomie als ökologisch nachhaltig einzustufen sind

in Wirtschaftstätigkeiten, die nach der EU-Taxonomie nicht als ökologisch nachhaltig einzustufen sind

Es wird damit ein Mindestanteil an **nachhaltigen Investitionen mit einem sozialen Ziel** getätigt: ___%

Es werden damit **ökologische/soziale Merkmale beworben** und obwohl keine nachhaltigen Investitionen angestrebt werden, enthält es einen Mindestanteil von ___% an nachhaltigen Investitionen

mit einem **Umweltziel** in Wirtschaftstätigkeiten, die nach der EU-Taxonomie als ökologisch nachhaltig einzustufen sind

mit einem **Umweltziel** in Wirtschaftstätigkeiten, die nach der EU-Taxonomie nicht als ökologisch nachhaltig einzustufen sind

mit einem **sozialen Ziel**

Es werden damit ökologische/soziale Merkmale beworben, aber **keine nachhaltigen Investitionen getätigt**

Eine **nachhaltige Investition** ist eine Investition in eine Wirtschaftstätigkeit, die zur Erreichung eines Umweltziels oder sozialen Ziels beiträgt, vorausgesetzt, dass diese Investition keine Umweltziele oder sozialen Ziele erheblich beeinträchtigt und die Unternehmen, in die investiert wird, Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung anwenden.

Die **EU-Taxonomie** ist ein Klassifikationssystem, das in der Verordnung (EU) 2020/852 festgelegt ist und ein Verzeichnis von **ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten** enthält. In dieser Verordnung ist kein Verzeichnis der sozial nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten festgelegt. Nachhaltige Investitionen mit einem Umweltziel könnten taxonomiekonform sein oder nicht.



Welche ökologischen und/oder sozialen Merkmale werden mit diesem Finanzprodukt beworben?

Es wurde **kein Referenzwert benannt**, um die mit dem Fonds beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale zu erreichen. Vielmehr werden dazu die nachfolgenden beschriebenen Ansätze "ESG-Integration", "Ausschlussprinzip" und "Engagement & Voting" berücksichtigt.

a) ESG-Integration

Die Unternehmen werden mittels ESG-Integrationsansatz im Rahmen der fundamentalen Finanzanalyse systematisch auch auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte (ESG) geprüft. Der strukturierte ESG-Beurteilungsprozess beinhaltet quantitative und qualitative Analysen. Unterstützt wird der Prozess durch den **proprietären ESG-Monitor**, welcher Daten von den externen Ratingagenturen Inrate (www.in-rate.com), ISS (www.issgovernance.com), MSCI (www.msci.com), RepRisk (www.reprisk.com) und Glassdoor (www.glassdoor.com) sowie eigene erhobenen Daten miteinbezieht. Der ESG-Monitor ermöglicht **Stärken und Schwächen** eines Unternehmens im **Bereich ESG zu erkennen**. Folgende Aspekte werden dabei detailliert analysiert:

- **Arbeitgeber-Bewertungen:** Mit den Arbeitgeber-Bewertungen von Glassdoor, "Indeed" ([ch.indeed.com](https://www.indeed.com)) und/oder "Kununu" (www.kununu.com) können Unternehmensbewertungen von aktiven oder ehemaligen Mitarbeitenden berücksichtigt werden. Diese Informationen geben einen Einblick in die Firmenkultur und können allfällige Probleme aufzeigen.
- **Mitarbeiterkennzahlen:** Aus den über die Belegschaft verfügbaren Personalkennzahlen versucht man Risiken oder Chancen zu erkennen. Vor allem die Zufriedenheit der Mitarbeitenden ist ein wesentlicher Faktor.
- **CO2-Emissionen:** Mit Daten von ISS oder direkter Befragung der Unternehmen werden die CO2-Emissionen eines Unternehmens analysiert. Zudem werden die Aktivitäten des Unternehmens zur Reduktion der Emissionen geprüft.
- **Corporate Governance Bewertungen:** Neben eigenen Analysen werden die Bewertungen von Inrate berücksichtigt. Dieses beinhaltet eine Vielzahl an Datenpunkte im Bereich Corporate Governance. Ein wesentliches Kriterium ist die Vergütung und Zusammensetzung des Verwaltungsrates.
- **Reputationsrisiken:** Mit Daten primär von RepRisk werden die Unternehmen systematisch auf ESG-Risiken überprüft. Dabei werden global laufend zahlreiche Quellen überwacht, um Verstösse beispielsweise gegen Menschenrechte, Wettbewerbsgesetze und Umweltschutz aufzudecken.

b) Ausschlüsse

Der Fonds folgt den Empfehlungen zum Ausschluss der **SVVK-ASIR** (Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen). Ausgeschlossen werden damit Anlagen in Hersteller von kontroversen Waffen. Bei den ausgeschlossenen Unternehmen aus dem Rüstungssektor handelt es sich um Firmen, deren Produkte gegen Schweizer Gesetze und international anerkannte Konventionen verstossen, namentlich die **Ottawa- und Oslo-Konventionen** sowie dem **internationalen Atomwaffensperrvertrag**. Diese von der Schweiz ratifizierte Abkommen verbieten Entwicklung, Herstellung, Lagerung und Vertrieb von Streumunition, Anti-Personenminen und Nuklearwaffen. Weitere Informationen zur SVVK-ASIR sind auf deren Website <https://www.svvk-asir.ch/ueber-uns/> zu finden. Dieser Ausschluss wird jederzeit eingehalten.

Zudem werden Unternehmen, die **mehr als 10% des Umsatzes** mit der Produktion von **Kohlestrom** oder **Kohlebergbau** generieren, nicht berücksichtigt. Als Grundlage für diese Beurteilung stützt man sich auf Daten vom externen Provider ISS. Bei fehlenden ISS Daten werden alternative Prüfungshandlungen vorgenommen und verifiziert, ob dieser Ausschluss eingehalten wird (z.B. mittels Gesprächen mit dem Management der Unternehmen oder Informationen in deren Nachhaltigkeits- und Jahresberichten). Bis zu 10% der Unternehmen dürfen nachträglich diese Umsatzlimite überschreiten. Bei diesen Unternehmen werden Abklärungen vorgenommen, ob Absichten des Managements vorliegen, dass dieser Umsatzanteil wieder reduziert und unter die Ausschlusslimite gebracht wird. Ohne solchen Absichten des Managements wird die Anlage veräussert.

c) Engagement & Voting

Beim **Engagement** zielt das Portfoliomanagement darauf ab, **mit allen Portfolio-Gesellschaften** in Kontakt zu treten und Aktionärsanliegen einzubringen. Im Dialog mit der Geschäftsleitung bzw. dem Verwaltungsrat, bzw. teilweise auch mit Wortmeldungen bzw. Traktandenanträgen an Generalversammlungen werden relevante ESG-Aspekte adressiert. Die Unternehmen sollen zu nachhaltigem Handeln motiviert werden. Das Portfoliomanagement folgt dabei keiner einheitlichen Agenda, sondern spricht bei jedem Unternehmen individuell die aktuell relevanten Themen an. Neben strategischen Punkten werden folgende Nachhaltigkeitsaspekte am häufigsten adressiert:

- **Nachhaltiges Unternehmertum:** Die Nachhaltigkeit soll im Unternehmen auf höchster Stufe verankert und Teil der Strategie sein. Ein besonderes Augenmerk gilt den CO2-Emissionen und den Auswirkungen der Unternehmenstätigkeiten auf die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen.
- **Corporate Governance:** Zu einer guten Corporate Governance gehören das Prinzip «one share – one vote», die Absenz jeglicher Stimmrechts- und Eintragungsbeschränkungen, ein unabhängiges und diverses Verwaltungsratsgremium, ein ausgewogenes Entschädigungsmodell und eine transparente Informationspolitik.
- **Dekarbonisierungsstrategie:** Die Unternehmen werden aufgefordert, ambitionierte Netto-Null-Ziele zu setzen und diese konsequent umzusetzen.
- **Publikation von ESG-Daten:** Transparenz und Rechenschaftsablage über die Aktivitäten der Unternehmen in den ESG-Bereichen wird über die Publikation von Umwelt- und Sozialdaten sichergestellt. Die Unternehmen werden zur vermehrten Datenpublikation aufgefordert.

Die **Stimmrechte (Voting)** werden systematisch **über alle Gesellschaften ausgeübt**. Als Informationsinstrumente stehen Stimmempfehlungen und Corporate Governance-Analysen von Inrate und ISS sowie Analysen der internen Anlagespezialisten zur Verfügung. Auf dieser Basis werden die Stimmen nach Massgabe des längerfristigen Interesses der Gesellschaft und der Aktionäre ausgeübt. Dabei

werden unter anderem dieselben Themen und Ziele wie beim vorgenannten Engagement verfolgt. Weitergehende Anforderungen an die "Ausübung von Stimm- und Mitwirkungsrechten bei Schweizer Publikumsgesellschaften" sind in der folgenden Richtlinie enthalten: <https://www.zcapital.ch/fileadmin/zcapital/documents/Abstimmungsrichtlinien.pdf>

Mit **Nachhaltigkeitsindikatoren** wird gemessen, inwieweit die mit dem Finanzprodukt beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale erreicht werden.

- **Welche Nachhaltigkeitsindikatoren werden zur Messung der Erreichung der einzelnen ökologischen oder sozialen Merkmale, die durch dieses Finanzprodukt beworben werden, herangezogen?**

Nebst der Berücksichtigung der vorgenannten ökologischen und sozialen Merkmalen im Anlageentscheidungsprozess müssen folgende Nachhaltigkeitsindikatoren erfüllt werden:

- Das Portfoliomanagement folgt den Empfehlungen zum **Ausschluss** der **SVVK-ASIR**, wodurch Anlagen in Hersteller von kontroversen Waffen ausgeschlossen werden.
- Unternehmen, die **mehr als 10% des Umsatzes** mit der Produktion von **Kohlestrom** oder **Kohlebergbau** generieren, werden nicht berücksichtigt.
- **Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen:** Der in der Schweiz geltende Geschlechterrichtwert von mindestens 30% Frauen im Verwaltungsrat bzw. mindestens 20% Frauen in der Geschäftsleitung wird angestrebt.

Im halbjährlichen Nachhaltigkeitsbericht des Portfoliomanagers, welcher auf der Website von zCapital abrufbar ist (<https://www.zcapital.ch/de/nachhaltigkeitsansatz#c3232>), wird über die Erreichung dieser Nachhaltigkeitsindikatoren berichtet.



Werden bei diesem Finanzprodukt die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren berücksichtigt?

- Ja
 Nein

Folgende Nachhaltigkeitsfaktoren werden im Portfoliomanagement berücksichtigt:

- **Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen:** Neben eigenen Analysen werden die zRatings von Inrate berücksichtigt. Der in der Schweiz geltende Geschlechterrichtwert von mindestens 30% Frauen im Verwaltungsrat bzw. mindestens 20% Frauen in der Geschäftsleitung wird angestrebt und mittels Engagement/Voting gefördert.
- **Engagement in umstrittene Waffen (Antipersonenminen, Streumunition, chemische und biologische Waffen):** Der Fonds folgt den Empfehlungen zum Ausschluss der SVVK-ASIR.

Im halbjährlichen Nachhaltigkeitsbericht des Portfoliomanagers, welcher auf der Website von zCapital abrufbar ist (<https://www.zcapital.ch/de/nachhaltigkeitsansatz#c3232>), wird über die Erreichung dieser Nachhaltigkeitsfaktoren berichtet.

Welche Anlagestrategie wird mit diesem Finanzprodukt verfolgt?

Das Anlageziel des Teilvermögens Swiss Small & mid Cap Fund besteht hauptsächlich darin, einen langfristigen überdurchschnittlichen Wertzuwachs durch Anlage in ein Aktienportfolio von kleineren und mittleren Unternehmen (Small & Mid Caps) aus der Schweiz zu erzielen. Die Unternehmen sind entweder in dem Prospekt genannten Markindex enthalten oder haben ihren Sitz oder den überwiegenden Teil ihrer wirtschaftlichen Aktivität in der Schweiz.

Das Teilvermögen tätigt Investitionen mit einem langfristigen Anlagehorizont im Rahmen eines strukturierten aktiven Selektionsverfahrens, welches dem «Bottom Up»-Ansatz folgt. Identifiziert werden dabei Unternehmen, die ein attraktives Risiko- und Ertragsprofil aufweisen oder als unterbewertet gelten können.

Die Anlagen des Teilvermögens werden nicht nach sektoriellen Kriterien ausgewählt; sie können sich jeweils auf wenige Wirtschaftssektoren fokussieren.

Bei den **wichtigsten nachteiligen Auswirkungen** handelt es sich um die bedeutendsten nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren in den Bereichen Umwelt, Soziales und Beschäftigung, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Die **Anlagestrategie** dient als Richtschnur für Investitionsentscheidungen, wobei bestimmte Kriterien wie beispielsweise Investitionsziele oder Risikotoleranz berücksichtigt werden.

● **Worin bestehen die verbindlichen Elemente der Anlagestrategie, die für die Auswahl der Investitionen zur Erfüllung der beworbenen ökologischen oder sozialen Ziele verwendet werden?**

Zur Erfüllung der beworbenen ökologischen oder sozialen Ziele wendet das Portfoliomanagement vorgenannte Nachhaltigkeitsansätze an. **Folgende verbindliche Elemente** gelten für die Auswahl der Investitionen:

- Das Portfoliomanagement folgt den Empfehlungen zum **Ausschluss** der **SVVK-ASIR**. Ausgeschlossen werden damit Anlagen in Hersteller von kontroversen Waffen. Bei den ausgeschlossenen Unternehmen aus dem Rüstungssektor handelt es sich um Firmen, deren Produkte gegen Schweizer Gesetze und international anerkannte Konventionen verstossen, namentlich die **Ottawa- und Oslo-Konventionen** sowie dem **internationalen Atomwaffensperrvertrag**. Diese von der Schweiz ratifizierte Abkommen verbieten Entwicklung, Herstellung, Lagerung und Vertrieb von Streumunition, Anti-Personenminen und Nuklearwaffen.
- Unternehmen, die **mehr als 10% des Umsatzes** mit der Produktion von **Kohlestrom** oder **Kohlebergbau** generieren, werden nicht berücksichtigt.

● **Um welchen Mindestansatz wird der Umfang der vor der Anwendung dieser Anlagestrategie in Betracht gezogenen Investitionen reduziert?**

Es gibt keinen verbindlichen Mindestsatz, der den Umfang der in Betracht gezogenen Investitionen einschränken würde.

● **Wie werden die Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung der Unternehmen, in die investiert wird, bewertet?**

Das Portfoliomanagement ist überzeugt, dass funktionierende Kontrollmechanismen und starke Aktionärsrechte das Investitionsrisiko reduzieren. Daher legt es grossen Wert auf die Analyse der Corporate Governance. Für diese Arbeit wird zur Unterstützung der eigenen Analysen das **zRating von Inrate** bezogen.

Das zRating beurteilt die Corporate Governance von kotierten Schweizer Unternehmen. Das Rating berücksichtigt eine Vielzahl an quantitativen und qualitativen Kriterien. Die Bewertung kann zwischen 0 und 100 Punkten betragen. Je höher die Punktzahl, desto besser die Qualität der Corporate Governance.

Es werden unter anderem folgende Themenfelder analysiert und berücksichtigt:

- Aktionariat und Kapitalstruktur
- Mitwirkungsrechte der Aktionäre
- Zusammensetzung VR/GL
- Vergütungs- und Beteiligungsmodelle VR/GL
- Nachhaltigkeit und Informationspolitik

Das Portfoliomanagement verzichtet dabei bewusst auf ein Mindestrating, lässt die obgenannten Kriterien aber in die Gesamtbeurteilung einer Gesellschaft einfließen. Hingegen wird im halbjährlichen Nachhaltigkeitsbericht des Portfoliomanagers, welcher auf der Website von zCapital abrufbar ist (<https://www.zcapital.ch/de/nachhaltigkeitsansatz#c3232>), über die Erreichung dieser Nachhaltigkeitsfaktoren berichtet.

Die **Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung** umfassen solide Managementstrukturen, die Beziehungen zu den Arbeitnehmern, die Vergütung von Mitarbeitern sowie die Einhaltung der Steuervorschriften.



Welche Vermögensallokation ist für dieses Finanzprodukt geplant?

Mindestens 90% des Teilvermögens, ohne Berücksichtigung von Bankguthaben sowie Call- und Termingelder, erfüllen alle vorgenannten ökologischen und sozialen Merkmale des Fonds (in nachfolgender **Grafik #1**). Der Fonds hält keine "nachhaltigen Anlagen" nach Definition der SFDR, weshalb ausschliesslich ökologische oder soziale Merkmale mit dem Fonds verfolgt werden (in nachfolgender **Grafik #1B**).

Das Teilvermögen kann schliesslich bis maximal 10% des Fondsvermögens in Anlagen investieren, welche die vorgenannten Nachhaltigkeitskriterien aufgrund ihrem Anlagecharakter nicht vollständig erfüllen können. Deshalb werden diese als "Andere Investitionen" zusammengefasst, die weder öko-

Die **Vermögensallokation** gibt den jeweiligen Anteil der Investitionen in bestimmte Vermögenswerte an.

Taxonomiekonforme Tätigkeiten, ausgedrückt durch den Anteil der:

- **Umsatzerlöse**, die den Anteil der Einnahmen aus umweltfreundlichen Aktivitäten der Unternehmen, in die investiert wird, widerspiegeln

- **Investitionsausgaben (CapEx)**, die die umweltfreundlichen Investitionen der Unternehmen, in die investiert wird, aufzeigen, z. B. für den Übergang zu einer grünen Wirtschaft

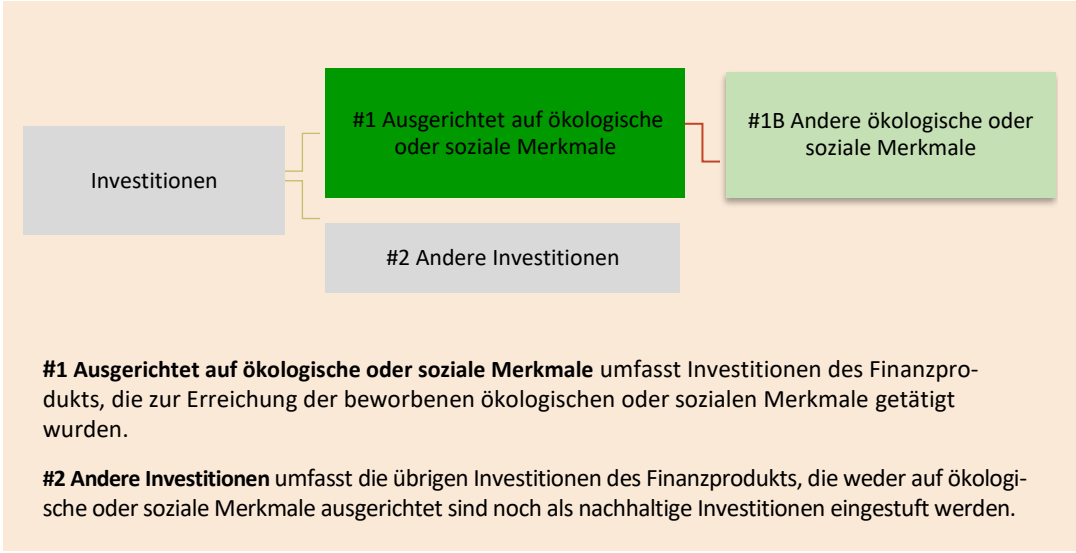
- **Betriebsausgaben (OpEx)**, die die umweltfreundlichen betrieblichen Aktivitäten der Unternehmen, in die investiert wird, widerspiegeln

Um der EU-Taxonomie zu entsprechen, umfassen die Kriterien für **fossiles Gas** Emissionsbegrenzungen und die Umstellung auf erneuerbare Energien oder kohlenstoffarme Brennstoffe bis Ende 2035. Für die **Kernenergie** umfassen die Kriterien umfassende Sicherheits- und Abfallentsorgungsvorschriften.

logischen noch sozialen Merkmalen ausgerichtet sind (in nachfolgender **Grafik #2**). Diese Unternehmen verstossen temporär gegen das Ausschlussprinzip, nicht mehr als 10% des Umsatzes mit der Produktion von Kohlestrom und Kohlebergbau zu generieren. Bei diesen Unternehmen werden Abklärungen vorgenommen, ob Absichten des Managements vorliegen, dass dieser Umsatzanteil wieder reduziert und unter die Ausschlusslimite gebracht wird. Ohne solchen Absichten des Managements wird die Anlage veräussert. Zudem müssen diese Unternehmen als Mindestanforderungen die Empfehlungen zum Ausschluss der **SVVK-ASIR** einhalten.

● **Inwiefern werden durch den Einsatz von Derivaten die mit dem Finanzprodukt beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale erreicht?**

*In diesem Fonds werden grundsätzlich **keine Derivate mit einer strategischen Zielsetzung** eingesetzt und damit auch nicht zur Förderung ökologischer oder sozialer Merkmale.*



In welchem Mindestmass sind nachhaltige Investitionen mit einem Umweltziel mit der EU-Taxonomie konform?

Dieser Fonds tätigt **keine nachhaltigen Investitionen**. Der Fonds investiert in Anlagen, welche gewisse ökologische und soziale Merkmale fördern.

● **Investiert das Finanzprodukt in Tätigkeiten im Zusammenhang mit fossilen Gasen und/oder Kernenergie, die der EU-Taxonomie entsprechen¹?**

- Ja:
 - In fossiles Gas
 - In Kernenergie
- Nein

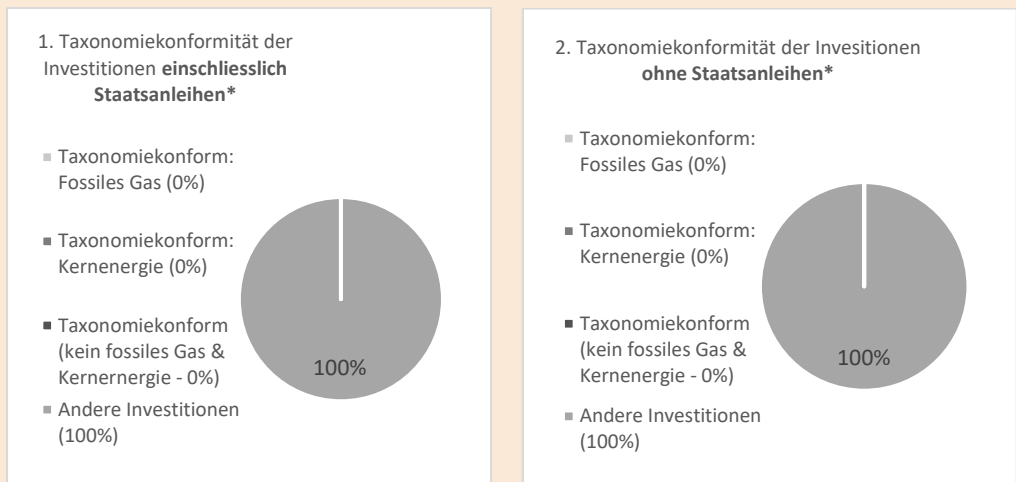
¹ Tätigkeiten im Zusammenhang mit fossilem Gas und/oder Kernenergie entsprechen nur dann der EU-Taxonomie, wenn sie zur Begrenzung des Klimawandels ("Klimaschutz") beitragen und die Ziele der EU-Taxonomie nicht wesentlich beeinträchtigen - siehe Erläuterung am linken Rand. Die vollständigen Kriterien für wirtschaftliche Tätigkeiten im Zusammenhang mit fossilen Gasen und Kernenergie, die mit der EU-Taxonomie übereinstimmen, sind in der Delegierten Verordnung (EU) 2022/1214 der Kommission niedergelegt.

Ermöglichende Tätigkeiten wirken unmittelbar ermöglichend darauf hin, dass andere Tätigkeiten einen wesentlichen Beitrag zu den Umweltzielen leisten.

Übergangstätigkeiten sind Tätigkeiten, für die es noch keine CO₂-armen Alternativen gibt und die unter anderem Treibhausgasemission swerte aufweisen, die den besten Leistungen entsprechen.

Bei den **Referenzwerten** handelt es sich um Indizes, mit denen gemessen wird, ob das Finanzprodukt die beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale erreicht.

In den beiden nachstehenden Diagrammen ist in Grün der Mindestprozentsatz der Investitionen zu sehen, die mit der EU-Taxonomie konform sind. Da es keine geeignete Methode zur Bestimmung der Taxonomie-Konformität von Staatsanleihen gibt, zeigt die erste Grafik die Taxonomie-Konformität in Bezug auf alle Investitionen des Finanzprodukts einschliesslich der Staatsanleihen, während die zweite Grafik die Taxonomie-Konformität nur in Bezug auf die Investitionen des Finanzprodukts zeigt, die keine Staatsanleihen umfassen.*



* Für die Zwecke dieser Diagramme umfasst der Begriff "Staatsanleihen" alle Risikopositionen gegenüber Staaten.

● **Wie hoch ist der Mindestanteil der Investitionen in Übergangstätigkeiten und ermöglichenden Tätigkeiten?**

Es ist **kein Mindestanteil** an Investitionen in Übergangstätigkeiten und ermöglichenden Tätigkeiten vorgesehen.



Welche Investitionen fallen unter "#2 Andere Investitionen", welcher Anlagezweck wird mit ihnen verfolgt und gibt es einen ökologischen oder sozialen Mindestschutz?

Im Bereich "Welche Vermögensallokation ist für dieses Finanzprodukt geplant?" werden die in "#2 Andere Investitionen" klassifizierten Anlagen beschrieben.

Diese Anlagen erfüllen den **Mindestschutz**, indem gewisse Konventionen und Normen (Ottawa Antipersonenminen Konvention, Atomwaffensperrvertrag, kontroverse Waffen gemäss SVVK-ASIR) immer eingehalten werdend.



Wurde ein Index als Referenzwert bestimmt, um festzustellen, ob dieses Finanzprodukt auf die beworbenen ökologischen und/oder sozialen Merkmale ausgerichtet ist?

Es wurde **kein Index als Referenzwert** bestimmt.



Wo kann ich im Internet weitere produktspezifische Informationen finden?

Weitere produktspezifische Informationen sind abrufbar unter: www.llbsswiss.ch. Bei den "Private Label Fonds" im Unterkapitel "Fondsdokumentationen" finden Sie mit der Überschrift "Nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungen" weitere produktspezifische Informationen.

Vorvertragliche Informationen zu den in Artikel 8 Absätze 1, 2 und 2a der Verordnung (EU) 2019/2088 und Artikel 6 Absatz 1 der Verordnung (EU) 2020/852 genannten Finanzprodukten

Eine **nachhaltige Investition** ist eine Investition in eine Wirtschaftstätigkeit, die zur Erreichung eines Umweltziels oder sozialen Ziels beiträgt, vorausgesetzt, dass diese Investition keine Umweltziele oder sozialen Ziele erheblich beeinträchtigt und die Unternehmen, in die investiert wird, Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung anwenden.

Die **EU-Taxonomie** ist ein Klassifikationssystem, das in der Verordnung (EU) 2020/852 festgelegt ist und ein Verzeichnis von **ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten** enthält. In dieser Verordnung ist kein Verzeichnis der sozial nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten festgelegt. Nachhaltige Investitionen mit einem Umweltziel könnten taxonomie-konform sein oder nicht.

Name des Produkts:
zCapital Swiss ESG Fund

Unternehmenserkennung (LEI-Code):
50670071MT30S2470D23

Ökologische und/oder soziale Merkmale

Werden mit diesem Finanzprodukt nachhaltige Investitionen angestrebt?

Ja

Nein

Es wird damit ein Mindestanteil an **nachhaltigen Investitionen mit einem Umweltziel** getätigt: ___%

- in Wirtschaftstätigkeiten, die nach der EU-Taxonomie als ökologisch nachhaltig einzustufen sind
- in Wirtschaftstätigkeiten, die nach der EU-Taxonomie nicht als ökologisch nachhaltig einzustufen sind

Es wird damit ein Mindestanteil an **nachhaltigen Investitionen mit einem sozialen Ziel** getätigt: ___%

Es werden damit **ökologische/soziale Merkmale beworben** und obwohl keine nachhaltigen Investitionen angestrebt werden, enthält es einen **Mindestanteil von 80% an nachhaltigen Investitionen**

- mit einem **Umweltziel** in Wirtschaftstätigkeiten, die nach der EU-Taxonomie als ökologisch nachhaltig einzustufen sind
- mit einem **Umweltziel** in Wirtschaftstätigkeiten, die nach der EU-Taxonomie nicht als ökologisch nachhaltig einzustufen sind

mit einem **sozialen Ziel**

Es werden damit **ökologische/soziale Merkmale beworben**, aber **keine nachhaltigen Investitionen getätigt**



Welche ökologischen und/oder sozialen Merkmale werden mit diesem Finanzprodukt beworben?

Es wurde **kein Referenzwert benannt**, um die mit dem Finanzprodukt beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale zu erreichen. Vielmehr werden dazu die nachfolgend beschriebenen Nachhaltigkeitsansätze "ESG-Integration", "Ausschlüsse", "Positiv Screening" und "Engagement & Voting" angewandt.

a) **ESG-Integration**

Die Unternehmen werden mittels ESG-Integrationsansatz im Rahmen der fundamentalen Finanzanalyse systematisch auch auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte (ESG) geprüft. Der strukturierte ESG-Beurteilungsprozess beinhaltet quantitative und qualitative Analysen. Unterstützt wird der Prozess durch den **proprietären ESG-Monitor**, welcher Daten von den externen Ratingagenturen Inrate (www.inrate.com), ISS (www.issgovernance.com), MSCI (www.msci.com), RepRisk (www.reprisk.com) und Glassdoor (www.glassdoor.com) sowie eigene erhobenen Daten miteinbezieht. Der ESG-Monitor ermöglicht **Stärken und Schwächen** eines Unternehmens im **Bereich ESG zu erkennen**. Folgende Aspekte werden dabei detailliert analysiert:

Anhang: Vorvertragliche Informationen nach EU-Verordnung SFDR

- **Arbeitgeber-Bewertungen:** Mit den Arbeitgeber-Bewertungen von Glassdoor, "Indeed" ([ch.indeed.com](https://www.indeed.com)) und/oder "Kununu" (www.kununu.com) können Unternehmensbewertungen von aktiven oder ehemaligen Mitarbeitenden berücksichtigt werden. Diese Informationen geben einen Einblick in die Firmenkultur und können allfällige Probleme aufzeigen.
- **Mitarbeiterkennzahlen:** Aus den über die Belegschaft verfügbaren Personalkennzahlen versucht man Risiken oder Chancen zu erkennen. Vor allem die Zufriedenheit der Mitarbeitenden ist ein wesentlicher Faktor.
- **CO2-Emissionen:** Mit Daten von ISS oder direkter Befragung der Unternehmen werden die CO2-Emissionen eines Unternehmens analysiert. Zudem werden die Aktivitäten des Unternehmens zur Reduktion der Emissionen geprüft.
- **Corporate Governance Bewertungen:** Neben eigenen Analysen werden die Bewertungen von Inrate berücksichtigt. Dieses beinhaltet eine Vielzahl an Datenpunkte im Bereich Corporate Governance. Ein wesentliches Kriterium ist die Vergütung und Zusammensetzung des Verwaltungsrates.
- **Reputationsrisiken:** Mit Daten primär von RepRisk werden die Unternehmen systematisch auf ESG-Risiken überprüft. Dabei werden global laufend zahlreiche Quellen überwacht, um Verstösse beispielsweise gegen Menschenrechte, Wettbewerbsgesetze und Umweltschutz aufzudecken.

b) Ausschlüsse

Der Fonds folgt den Empfehlungen zum Ausschluss der **SVVK-ASIR** (Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen). Ausgeschlossen werden damit Anlagen in Hersteller von kontroversen Waffen. Bei den ausgeschlossenen Unternehmen aus dem Rüstungssektor handelt es sich um Firmen, deren Produkte gegen Schweizer Gesetze und international anerkannte Konventionen verstossen, namentlich die **Ottawa- und Oslo-Konventionen** sowie dem **internationalen Atomwaffensperrvertrag**. Diese von der Schweiz ratifizierten Abkommen verbieten Entwicklung, Herstellung, Lagerung und Vertrieb von Streumunition, Anti-Personenminen und Nuklearwaffen. Weitere Informationen zur SVVK-ASIR sind auf deren Website <https://www.svvk-asir.ch/ueber-uns/> zu finden. Dieser Ausschluss wird jederzeit eingehalten.

Zudem werden Firmen, die die Prinzipien des **UN Global Compact** massgeblich verletzen, vom Fonds nicht berücksichtigt. Die Entscheidung, ob eine Firma den UN Global Compact verletzt, stützt sich auf die «Violator Flag» von RepRisk. Ein als «Violator» eingestuftes Unternehmen hat laut RepRisk eine signifikante und glaubwürdige Exposition gegenüber ESG-Risikovorfällen im Zusammenhang mit einem oder mehreren der zehn UN Global Compact-Prinzipien. Weitere Informationen zur UN Global Compact sind auf deren Website <https://www.unglobalcompact.org/> zu finden. Bis zu 10% der Unternehmen dürfen nachträglich gegen diesen Ausschluss verstossen. Bei diesen Unternehmen werden Abklärungen vorgenommen, ob Absichten des Managements vorliegen, dass diese Prinzipien wieder eingehalten werden. Ohne solchen Absichten des Managements wird die Anlage veräussert.

Schliesslich werden auch Unternehmen ausgeschlossen, die **mehr als 5% des Umsatzes** mit der Produktion von **Atom- oder Kohlestrom, Kohlebergbau, Fracking, Ölsand, Tabak, Pornographie, Glücksspiel, Rüstungsgüter** oder **zivilen Waffen** generieren. Die für die Ausschlüsse massgebenden Umsatzanteile basieren auf Daten von ISS. Als Grundlage für diese Beurteilung stützt man sich auf Daten vom externen Provider ISS. Bei fehlenden ISS Daten werden alternative Prüfungshandlungen vorgenommen und verifiziert, ob dieser Ausschluss eingehalten wird (z.B. mittels Gesprächen mit dem Management der Unternehmen oder Informationen in deren Nachhaltigkeits- und Jahresberichten). Bis zu 10% der Unternehmen dürfen nachträglich diese Umsatzlimite überschreiten. Bei diesen Unternehmen werden Abklärungen vorgenommen, ob Absichten des Managements vorliegen, dass dieser Umsatzanteil wieder reduziert und unter die Ausschlusslimite gebracht wird. Ohne solchen Absichten des Managements wird die Anlage veräussert.

c) Positiv Screening

Das Fondsportfolio erfüllt die Pariser Klimaziele (Erderwärmung unter 2° Celsius). Mindestens 80% der Anlagen erfüllen direkt die Pariser Klimaziele (Erderwärmung unter 2° Celsius), bei den übrigen 20% können Überschreitungen bei den einzelnen Anlagen auftreten. Insgesamt erfüllt das Fondsportfolio aber die Pariser Klimaziele. Als Grundlage für diese Beurteilung stützt man sich auf Daten vom externen Provider ISS. Bei bis zu 10% der Anlagen können entsprechende ISS Daten fehlen. In solchen Fällen werden eigene Daten erhoben (z.B. mittels Gesprächen mit dem Management der Unternehmen, Informationen aus deren Nachhaltigkeitsberichten, aktuelle Tätigkeiten) und basierend darauf beurteilt, ob die Pariser Klimaziele erfüllt werden.

Das Fondsportfolio trägt positiv zum Erreichen der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nation (UN SDGs) bei. Mindestens 80% der Anlagen tragen "positiv" oder "neutral" zum Erreichen der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nation (UN SDGs) bei. Die übrigen 20% können negative Auswirkungen auf diese Nachhaltigkeitsziele haben, wobei aber das Fondsportfolio insgesamt einen positiven Beitrag ausweist. Als Grundlage für diese Beurteilung stützt man sich auf Daten vom externen Provider ISS,

welche die Unternehmen diesbezüglich in einer Skala von +10 (positiver Beitrag zu den UN SDGs) bis -10 (negativer Beitrag zu den UN SDGs) beurteilen. Bei bis zu 10% der Anlagen können entsprechende ISS Daten fehlen. In solchen Fällen werden eigene Daten erhoben (z.B. mittels Gesprächen mit dem Management der Unternehmen, Informationen aus deren Nachhaltigkeitsberichten, aktuelle Tätigkeiten) und basierend darauf beurteilt, welche Auswirkungen diese Unternehmen auf die UN SDGs haben.

d) **Engagement & Voting**

Beim **Engagement** zielt das Portfoliomanagement darauf ab, **mit den Portfolio-Gesellschaften** in Kontakt zu treten und Aktionärsanliegen einzubringen. Im Dialog mit der Geschäftsleitung bzw. dem Verwaltungsrat, bzw. teilweise auch mit Wortmeldungen bzw. Traktandenanträgen an Generalversammlungen werden relevante ESG-Aspekte adressiert. Die Unternehmen sollen zu nachhaltigem Handeln motiviert werden. Das Portfoliomanagement folgt dabei keiner einheitlichen Agenda, sondern spricht bei jedem Unternehmen individuell die aktuell relevanten Themen an. Neben strategischen Punkten werden folgende Nachhaltigkeitsaspekte am häufigsten adressiert:

- **Nachhaltiges Unternehmertum:** Die Nachhaltigkeit soll im Unternehmen auf höchster Stufe verankert und Teil der Strategie sein. Ein besonderes Augenmerk gilt den CO₂-Emissionen und den Auswirkungen der Unternehmenstätigkeiten auf die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen.
- **Corporate Governance:** Zu einer guten Corporate Governance gehören das Prinzip «one share – one vote», die Absenz jeglicher Stimmrechts- und Eintragungsbeschränkungen, ein unabhängiges und diverses Verwaltungsratsgremium, ein ausgewogenes Entschädigungsmodell und eine transparente Informationspolitik.
- **Dekarbonisierungsstrategie:** Die Unternehmen werden aufgefordert, ambitionierte Netto-Null-Ziele zu setzen und diese konsequent umzusetzen.
- **Publikation von ESG-Daten:** Transparenz und Rechenschaftsablage über die Aktivitäten der Unternehmen in den ESG-Bereichen wird über die Publikation von Umwelt- und Sozialdaten sichergestellt. Die Unternehmen werden zur vermehrten Datenpublikation aufgefordert.

Die **Stimmrechte (Voting)** werden systematisch **über alle Gesellschaften ausgeübt**. Als Informationsinstrumente stehen Stimmempfehlungen und Corporate Governance-Analysen von Inrate und ISS sowie Analysen der internen Anlagespezialisten zur Verfügung. Auf dieser Basis werden die Stimmen nach Massgabe des längerfristigen Interesses der Gesellschaft und der Aktionäre ausgeübt. Dabei werden unter anderem dieselben Themen und Ziele wie beim vorgenannten Engagement verfolgt. Weitergehende Anforderungen an die "Ausübung von Stimm- und Mitwirkungsrechten bei Schweizer Publikumsgesellschaften" sind in der folgenden Richtlinie enthalten: <https://www.zcapital.ch/fileadmin/zcapital/documents/Abstimmungsrichtlinien.pdf>.

● **Welche Nachhaltigkeitsindikatoren werden zur Messung der Erreichung der einzelnen ökologischen oder sozialen Merkmale, die durch dieses Finanzprodukt beworben werden, herangezogen?**

Nebst der Berücksichtigung der vorgenannten ökologischen und sozialen Merkmalen im Anlageentscheidungsprozess müssen folgende Nachhaltigkeitsindikatoren erfüllt werden:

- Das Portfoliomanagement folgt den Empfehlungen zum **Ausschluss** der **SVVK-ASIR**, wodurch Anlagen in Hersteller von kontroversen Waffen ausgeschlossen werden.
- Unternehmen, die die Prinzipien des **UN Global Compact** massgeblich verletzen, werden vom Fonds nicht berücksichtigt.
- Unternehmen, die **mehr als 5% des Umsatzes** mit der Produktion von **Atom- oder Kohlestrom, Kohlebergbau, Fracking, Ölsand, Tabak, Pornographie, Glücksspiel, Rüstungsgüter** oder **zivilen Waffen** generieren, werden ausgeschlossen.
- **Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen:** Der in der Schweiz geltende Geschlechterrichtwert von mindestens 30% Frauen im Verwaltungsrat bzw. mindestens 20% Frauen in der Geschäftsleitung wird angestrebt.
- Das Fondsportfolio erfüllt die **Pariser Klimaziele** (Erderwärmung unter 2° Celsius).
- Das Fondsportfolio trägt positiv zum Erreichen der **Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nation (UN SDGs)** bei.

Im halbjährlichen Nachhaltigkeitsbericht des Portfoliomanagers, welcher auf der Website von zCapital abrufbar ist (<https://www.zcapital.ch/de/nachhaltigkeitsansatz#c3232>), wird über die Erreichung dieser Nachhaltigkeitsindikatoren berichtet.

Mit **Nachhaltigkeitsindikatoren** wird gemessen, inwieweit die mit dem Finanzprodukt beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale erreicht werden nicht nach sektori-

- **Welches sind die Ziele der nachhaltigen Investitionen, die mit dem Finanzprodukt teilweise getätigt werden sollen, und wie trägt die nachhaltige Investition zu diesen Zielen bei?**

Das Fondsportfolio erfüllt die **Pariser Klimaziele** (Erderwärmung unter 2° Celsius).

Zudem trägt das Fondsportfolio positiv zum Erreichen der **Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nation (UN SDGs)** bei.



- **Inwiefern werden die nachhaltigen Investitionen, die mit dem Finanzprodukt teilweise getätigt werden sollen, keinem der ökologischen oder sozialen nachhaltigen Anlageziele erheblich schaden?**

Indem das Fondsportfolio insgesamt die **Pariser Klimaziele** erfüllt und positiv zum Erreichen der **UN SDGs** beiträgt, sowie die diversen vorgenannten **Ausschlusskriterien** einhält, wird sichergestellt, dass keinem der ökologischen oder sozialen nachhaltigen Anlageziele erheblich geschadet wird.

Wie wurden die Indikatoren für nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren berücksichtigt?

Folgende Indikatoren werden berücksichtigt:

Nachhaltigkeitsfaktoren	Anforderungen
Scope-1-Treibhausgas-Emissionen Scope-2-Treibhausgas-Emissionen Scope-3-Treibhausgas-Emissionen Treibhausgas-Emissionen Total CO2-Fussabdruck	Die Anlagen des Fonds erfüllen insgesamt die Pariser Klimaziele (Erderwärmung unter 2° Celsius)
Treibhausgas-Emissionsintensität der Unternehmen, in die investiert wird	
Engagement in Unternehmen, die im Bereich der fossilen Brennstoffe tätig sind	Keine Investitionen in Unternehmen, welche mehr als 5% des Umsatzes mit der Produktion von Kohlestrom, Kohlebergbau, Fracking oder Ölsand generieren
Anteil des Energieverbrauchs und der Energieerzeugung aus nicht erneuerbaren Energiequellen	Mittels Engagement/Voting werden entsprechende Massnahmen bei den Unternehmen gefordert
Verstösse gegen die UNGC-Grundsätze und gegen die Leitsätze der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für multinationale Unternehmen	Keine Investition in Unternehmen, bei denen massgebliche Verletzungen gegen die United Nations Global Compact Prinzipien vorliegen
Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen	Die im ESG-Integrationsprozess berücksichtigten Corporate Governance Bewertungen beinhalten als wesentliches Kriterium die Zusammensetzung des Verwaltungsrates. Die Geschlechtervielfalt wird mittels Engagement/Voting gefördert.
Engagement in umstrittene Waffen (Anti-Personenminen, Streumunition, chemische und biologische Waffen)	Ausschlussprinzip nach der Empfehlungsliste der SVVK-ASIR

Bei den **wichtigsten nachteiligen Auswirkungen** handelt es sich um die bedeutendsten nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren in den Bereichen Umwelt, Soziales und Beschäftigung, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Wie stehen die nachhaltigen Investitionen mit den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte in Einklang? Nähere Angaben:

Es wird nicht in Unternehmen investiert, welche die Prinzipien des **UN Global Compact** massgeblich verletzen. Die Entscheidung, ob eine Firma den UN Global Compact verletzt, stützt sich auf die «Violator Flag» von RepRisk.

In der EU-Taxonomie ist der Grundsatz „Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen“ festgelegt, nach dem taxonomiekonforme Investitionen die Ziele der EU-Taxonomie nicht erheblich beeinträchtigen dürfen, und es sind spezifische EU-Kriterien beigefügt.

Der Grundsatz „Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen“ findet nur bei denjenigen dem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen Anwendung, die die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten berücksichtigen. Die dem verbleibenden Teil dieses Finanzprodukts zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

Alle anderen "nachhaltigen Investitionen" dürfen ökologische oder soziale Ziele ebenfalls nicht erheblich beeinträchtigen.



Werden bei diesem Finanzprodukt die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren berücksichtigt?

Ja

Nein

Siehe vorherige tabellarische Darstellung unter "Wie wurden die Indikatoren für nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren berücksichtigt?".

Im halbjährlichen Nachhaltigkeitsbericht des Portfoliomanagers, welcher auf der Website von zCapital abrufbar ist (<https://www.zcapital.ch/de/nachhaltigkeitsansatz#c3232>), wird über die Erreichung dieser Nachhaltigkeitsfaktoren berichtet.

Welche Anlagestrategie wird mit diesem Finanzprodukt verfolgt?

Das Anlageziel des Teilvermögens Swiss ESG Fund besteht hauptsächlich darin, einen langfristigen Wertzuwachs durch Anlagen am Schweizer Aktienmarkt zu erzielen, dies unter Berücksichtigung von ESG-Aspekten.

Das Teilvermögen tätigt Investitionen mit einem langfristigen Anlagehorizont im Rahmen eines strukturierten aktiven Selektionsverfahrens, welches dem "Bottom Up"-Ansatz folgt. Identifiziert werden dabei Unternehmen, die ein attraktives Risiko- und Ertragsprofil aufweisen, die als nachhaltige Unternehmen qualifizieren und als unterbewertet gelten können.

Die Anlagen des Teilvermögens werden nicht nach sektoriellen Kriterien ausgewählt; sie können sich jeweils auf wenige Wirtschaftssektoren fokussieren.

Die **Anlagestrategie** dient als Richtschnur für Investitionsentscheidungen, wobei bestimmte Kriterien wie beispielsweise Investitionsziele oder Risikotoleranz berücksichtigt werden.

Die **Vermögensallokation** gibt den jeweiligen Anteil der Investitionen in bestimmte Vermögenswerte an.

Taxonomiekonforme Tätigkeiten, ausgedrückt durch den Anteil der:

- **Umsatzerlöse**, die den Anteil der Einnahmen aus umweltfreundlichen Aktivitäten der Unternehmen, in die investiert wird, widerspiegeln
- **Investitionsausgaben** (CapEx), die die umweltfreundlichen Investitionen der Unternehmen, in die investiert wird, aufzeigen, z. B. für den Übergang zu einer grünen Wirtschaft
- **Betriebsausgaben** (OpEx), die die umweltfreundlichen betrieblichen Aktivitäten der Unternehmen, in die investiert wird, widerspiegeln

● **Worin bestehen die verbindlichen Elemente der Anlagestrategie, die für die Auswahl der Investitionen zur Erfüllung der beworbenen ökologischen oder sozialen Ziele verwendet werden?**

Zur Erfüllung der beworbenen ökologischen oder sozialen Ziele wendet das Portfoliomanagement vorgenannte Nachhaltigkeitsansätze an. **Folgende verbindliche Elemente** gelten für die Auswahl der Investitionen:

- Das Portfoliomanagement folgt den Empfehlungen zum **Ausschluss** der **SVVK-ASIR**. Ausgeschlossen werden damit Anlagen in Hersteller von kontroversen Waffen. Bei den ausgeschlossenen Unternehmen aus dem Rüstungssektor handelt es sich um Firmen, deren Produkte gegen Schweizer Gesetze und international anerkannte Konventionen verstossen, namentlich die **Ottawa- und Oslo-Konventionen** sowie dem **internationalen Atomwaffensperrvertrag**. Diese von der Schweiz ratifizierte Abkommen verbieten Entwicklung, Herstellung, Lagerung und Vertrieb von Streumunition, Anti-Personenminen und Nuklearwaffen.
- Zudem werden Unternehmen, die die Prinzipien des **UN Global Compact** massgeblich verletzen, vom Fonds nicht berücksichtigt.
- Unternehmen, die **mehr als 5% des Umsatzes** mit der Produktion von **Atom- oder Kohlestrom, Kohlebergbau, Fracking, Ölsand, Tabak, Pornographie, Glücksspiel, Rüstungsgüter** oder **zivilen Waffen** generieren, werden ausgeschlossen.
- Das Fondsportfolio erfüllt die **Pariser Klimaziele** (Erderwärmung unter 2° Celsius).
- Das Fondsportfolio trägt positiv zum Erreichen der **Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nation (UN SDGs)** bei.

● **Um welchen Mindestansatz wird der Umfang der vor der Anwendung dieser Anlagestrategie in Betracht gezogenen Investitionen reduziert?**

Es gibt keinen verbindlichen Mindestsatz, der den Umfang der in Betracht gezogenen Investitionen einschränken würde.

● **Wie werden die Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung der Unternehmen, in die investiert wird, bewertet?**

*Die Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung werden mittels Einhaltung der 10 Prinzipien des **UN Global Compact** beurteilt. Der Fonds investiert nicht in Unternehmen, welche massgeblich gegen diese Prinzipien verstossen.*



Welche Vermögensallokation ist für dieses Finanzprodukt geplant?

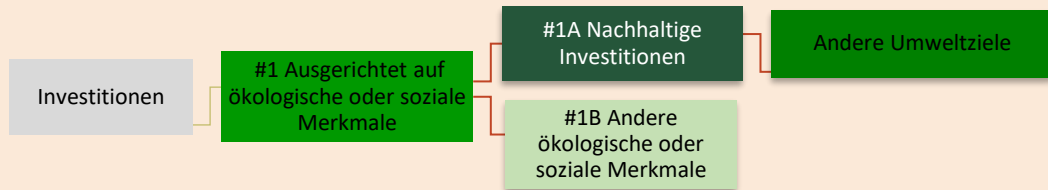
Das **Ganze Teilvermögen**, ohne Berücksichtigung von Bankguthaben sowie Call- und Termingelder, durchläuft den ESG-Integrationsansatz und erfüllt die Empfehlungen zum Ausschluss der SVVK-ASIR. Zudem zielt das Portfoliomanagement darauf ab, bei allen Unternehmen Engagement & Voting wahrzunehmen. Somit **fördert** das ganze Teilvermögen entsprechende **ökologische und soziale Merkmale** (in nachfolgender **Grafik #1B**).

Mindestens 80% des Teilvermögens, ohne Berücksichtigung von Bankguthaben sowie Call- und Termingelder, werden gleichzeitig auch als "nachhaltige Investitionen" nach Definition der SFDR klassifiziert, welche ökologische Ziele verfolgen (in nachfolgender **Grafik #1A**). Diese Anlagen bzw. Unternehmen erfüllen direkt die **Pariser Klimaziele** (Erderwärmung unter 2° Celsius).

Die **Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung** umfassen solide Managementstrukturen, die Beziehungen zu den Arbeitnehmern, die Vergütung von Mitarbeitern sowie die Einhaltung der Steuervorschriften.

● **Inwiefern werden durch den Einsatz von Derivaten die mit dem Finanzprodukt beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale erreicht?**

In diesem Fonds werden grundsätzlich **keine Derivate mit einer strategischen Zielsetzung** eingesetzt und damit auch nicht zur Förderung ökologischer oder sozialer Merkmale.



#1 Ausgerichtet auf ökologische oder soziale Merkmale umfasst Investitionen des Finanzprodukts, die zur Erreichung der beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale getätigt wurden.

Die Kategorie **#1 Ausgerichtet auf ökologische oder soziale Merkmale** umfasst folgende Unterkategorien:

- Die Unterkategorie **#1A Nachhaltige Investitionen** umfasst nachhaltige Investitionen mit ökologischen oder sozialen Zielen.
- Die Unterkategorie **#1B Andere ökologische oder soziale Merkmale** umfasst Investitionen, die auf ökologische oder soziale Merkmale ausgerichtet sind, aber nicht als nachhaltige Investitionen eingestuft werden.

Um der EU-Taxonomie zu entsprechen, umfassen die Kriterien für **fossiles Gas** Emissionsbegrenzungen und die Umstellung auf erneuerbare Energien oder kohlenstoffarme Brennstoffe bis Ende 2035. Für die **Kernenergie** umfassen die Kriterien umfassende Sicherheits- und Abfallentsorgungsvorschriften.



In welchem Mindestmass sind nachhaltige Investitionen mit einem Umweltziel mit der EU-Taxonomie konform?

Dieser Fonds tätigt **keine nachhaltigen Investitionen, welche mit der EU-Taxonomie konform sind.**

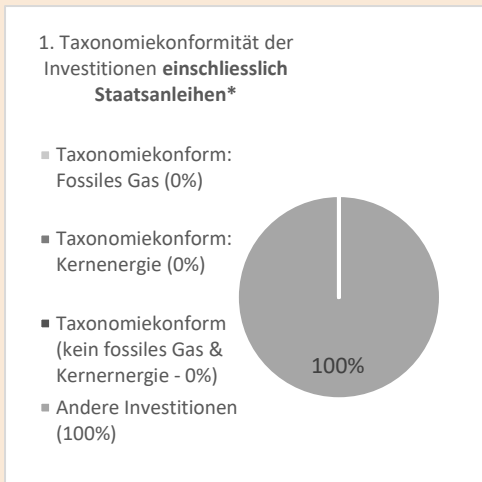
Der Fonds investiert in Anlagen, welche gewisse ökologische und soziale Merkmale fördern und hält in einem definierten Mindestmass **nachhaltige Investitionen nach Definition der EU-Regulierung SFDR.**

● **Investiert das Finanzprodukt in Tätigkeiten im Zusammenhang mit fossilen Gasen und/oder Kernenergie, die der EU-Taxonomie entsprechen¹?**

- Ja:
- In fossiles Gas In Kernenergie
- Nein

¹ Tätigkeiten im Zusammenhang mit fossilem Gas und/oder Kernenergie entsprechen nur dann der EU-Taxonomie, wenn sie zur Begrenzung des Klimawandels ("Klimaschutz") beitragen und die Ziele der EU-Taxonomie nicht wesentlich beeinträchtigen - siehe Erläuterung am linken Rand. Die vollständigen Kriterien für wirtschaftliche Tätigkeiten im Zusammenhang mit fossilen Gasen und Kernenergie, die mit der EU-Taxonomie übereinstimmen, sind in der Delegierten Verordnung (EU) 2022/1214 der Kommission niedergelegt.

In den beiden nachstehenden Diagrammen ist in Grün der Mindestprozentsatz der Investitionen zu sehen, die mit der EU-Taxonomie konform sind. Da es keine geeignete Methode zur Bestimmung der Taxonomie-Konformität von Staatsanleihen* gibt, zeigt die erste Grafik die Taxonomie-Konformität in Bezug auf alle Investitionen des Finanzprodukts einschliesslich der Staatsanleihen, während die zweite Grafik die Taxonomie-Konformität nur in Bezug auf die Investitionen des Finanzprodukts zeigt, die keine Staatsanleihen umfassen.



* Für die Zwecke dieser Diagramme umfasst der Begriff "Staatsanleihen" alle Risikopositionen gegenüber Staaten.

Ermöglichende Tätigkeiten wirken unmittelbar ermöglichend darauf hin, dass andere Tätigkeiten einen wesentlichen Beitrag zu den Umweltzielen leisten.

Übergangstätigkeiten sind Tätigkeiten, für die es noch keine CO₂-armen Alternativen gibt und die unter anderem Treibhausgasemissionen aufweisen, die den besten Leistungen entsprechen.

● **Wie hoch ist der Mindestanteil der Investitionen in Übergangstätigkeiten und ermöglichenden Tätigkeiten?**

Es ist **kein Mindestanteil** an Investitionen in Übergangstätigkeiten und ermöglichenden Tätigkeiten vorgesehen.



Wie hoch ist der Mindestanteil nachhaltiger Investitionen mit einem Umweltziel, die nicht mit der EU-Taxonomie konform sind?

Der Fonds investiert in Unternehmen, die die **Pariser Klimaziele** erfüllen. Die **Mindestquote** liegt dabei bei **80% des Fondsvermögens**.



Wie hoch ist der Mindestanteil der sozial nachhaltigen Investitionen?

Es wird **kein solcher Mindestanteil** definiert.



Welche Investitionen fallen unter "#2 Andere Investitionen", welcher Anlagezweck wird mit ihnen verfolgt und gibt es einen ökologischen oder sozialen Mindestschutz?

Im Teilvermögen gibt es **keine** Anlagen klassifiziert als "#2 Andere Investitionen".



Wurde ein Index als Referenzwert bestimmt, um festzustellen, ob dieses Finanzprodukt auf die beworbenen ökologischen und/oder sozialen Merkmale ausgerichtet ist?

Es wurde **kein Index** als Referenzwert bestimmt.



Wo kann ich im Internet weitere produktspezifische Informationen finden?

Weitere produktspezifische Informationen sind abrufbar unter: www.llbswiss.ch. Bei den "Private Label Fonds" im Unterkapitel "Fonddokumentationen" finden Sie mit der Überschrift "Nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungen" weitere produktspezifische Informationen.